1896. **Der Gesellige.** No. 217.

Dienstag, 15. September. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Unser Kaiser

ist Sonntag Vormittag 8 Uhr an der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen. Zum Empfange war die Kaiserin erschienen. Die Majestäten begrüßten sich sehr herzlich und fuhren im offenen zweispännigen Wagen nach dem Neuen Palais.

Sonnabend früh um 6½ Uhr hatte der Kaiser Görlitz verlassen, nachdem er vorher im Ständehause dem Landeshauptmann von Seydewitz seinen Dank für die dem Zaren im Ständehause gewährte Unterkunft ausgesprochen und ihn gebeten hatte, den Dank den Kommunalständen der Oberlausitz zu übermitteln. Von Görlitz war der Kaiser zum Grafen zu Solms nach Klitschdorf bei Bunzlau in Schlesien zur Jagd gefahren.

Auf dem sächsischen Bahnhofe Löbau ist am Sonnabend Mittag der Kaiser einer großen Gefahr entgangen: der kaiserliche Sonderzug ist mit dem Dresdener Schnellzug zusammengestoßen, glücklicher Weise ist Niemand dabei verunglückt.

Auf dem Löbauer Bahnhofe laufen von drei Seiten Züge ein; erstens aus der Richtung Dresden-Bautzen, zweitens Görlitz und endlich Weißenberg. Um dem Kaiser das Einsteigen zu erleichtern, war der kaiserliche Hofzug auf das dem Bahnhofsteig zunächst liegende sogenannte Ebersbacher Geleis gestellt worden. Die vor den Kaiserzug gespannten beiden Maschinen aber standen über die Weiche hinaus, welche der Schnellzug Dresden—Görlitz zu passiren hat.

Der kaiserliche Hofzug hielt kurz vor 12 Uhr Mittags auf dem südlichen Geleise am Ostrande des Stationsgebäudes. Der Kaiser hatte sich nach dem Abschied vom König Albert mit seinem Gefolge unter dem Jubel des Publikums, das nur mit Mühe von den sächsischen Gendarmen zurückgehalten werden konnte, nach seinem hinter der zweiten Zugmaschine befindlichen Salonwagen begeben. Die Abfahrt sollte gerade erfolgen, da fuhr der Dresdener Schnellzug in den Bahnhof ein. Das unweit des Bahnhofs stehende Publikum brach in Angstrufe aus, man winkte mit Tüchern und rief unwillkürlich „Aufhalten". Ein Krach erfolgte. Noch im letzten Augenblicke hatte der Lokomotivführer der Schnellzugslokomotive gebremst, aber die Lokomotive faßte die quer über dem Einfahrtsgeleise stehende zweite Maschine des kaiserlichen Zuges, riß einen klaffenden Spalt in den Tender und legte sich, schwer beschädigt, neben die andere Lokomotive.

Der König Albert von Sachsen und Prinz Georg von Sachsen hatten schon den zur Abfahrt nach Dresden bereit stehenden Sonderzug bestiegen, den sie nun sofort verließen und zum Wagen des Kaisers eilten. Der Kaiser, der glücklicherweise keinerlei Schaden genommen hatte, hatte seine Ruhe bewahrt und ließ sich sofort über die Sachlage Bericht erstatten. König Albert war sehr erregt und gab seinem Unwillen über den Unfall Ausdruck.

Der kaiserliche Sonderzug wurde auf ein sonst für den Güterverkehr bestimmtes Geleise geführt, es wurde eine neue Maschine herbeigeholt und an der Freilegung des Geleises gearbeitet. Der Kaiser wohnte den Aufräumungsarbeiten bei. Der Sonderzug hatte schließlich eine Verspätung von 40 Minuten.

Anscheinend ist der Zusammenstoß auf dem Bahnhof Löbau dadurch entstanden, daß der erste Beamte nur den Kaiserzug, der eben bestiegen werden sollte, im Auge behielt, während der zweite Beamte für den Schnellzug das Geleise freigab. Die selbstverständlich sofort eingeleitete Untersuchung wird ja Genaueres ergeben, inwieweit die Stationsbeamten die Schuld trifft.

Zur Unfallversicherung der Brauereien.

Nach dem 9. Juni d. J. ging von Nürnberg aus die Aufsehen erregende Mittheilung durch die Tages- und Fachpresse, daß nach dem Zugeständniß der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft 17 654 Brauereien in Deutschland noch nicht in diese Berufsgenossenschaft aufgenommen sind, weil es heißt, dieselben seien „nach dem Gesetze nicht versicherungspflichtig".

Es erscheint an der Zeit, dieser Mittheilung näher zu treten, die fast unglaublich erscheint und in erster Linie bei den Reichstagsabgeordneten Befremden hervorrufen wird. Da erscheint die Frage berechtigt: Wer hat jene 17 654 Brauereien für nicht versicherungspflichtig erklärt? — Darauf lautet die Antwort: Das Reichs-Versicherungsamt.

Das Reichs-Versicherungsamt hat die Grenze der Versicherungspflicht auf das Vorhandensein von mindestens zehn Arbeitern in einem Brauereibetriebe bezw. auf 1000 hl Malzverbrauch im dreijährigen Durchschnitt festgesetzt. Hierdurch soll dem Grundsatze entsprochen werden, daß das Versicherungsgesetz nicht für die Arbeiter im Handwerksbetriebe, sondern nur für die im Fabrikbetriebe geschaffen sei. Eine Brauerei, die jährlich mindestens 1000 hl Malz verarbeitet, zählt zu den Fabrikbetrieben; ist dagegen der durchschnittliche Malzverbrauch pro Jahr nur 999 hl, dann wird diese Brauerei vom Reichs-Versicherungsamt als Handwerksbetrieb angesehen.

Diese Behörde unterscheidet also im Gegensatz zu anderen Staatsbehörden und zu Sachverständigen den Brauereibetrieb in „fabrikmäßigen" und „handwerksmäßigen".

Eine Grenze, wo der Handwerksbetrieb aufhört und wo der Fabrikbetrieb anfängt, läßt sich für das Braugewerbe schon um deswillen nicht ziehen, weil jede Brauerei (ausgenommen die Haustrunkbrauereien) als fabrikmäßiger Betrieb angesehen werden muß. Abgesehen davon, daß die Art der auch in den kleinen Brauereien verwendeten Apparate und Maschinen den Betrieb zu einem fabrikatorischen stempelt, handelt es sich — und darin liegt vor allem das Charakteristische des Fabrikbetriebes — bei jeder gewerbsmäßigen Brauerei um die Massenerzeugung eines Artikels, wobei Arbeitstheilung stattfindet. Von einem Handwerksbetrieb könnte höchstens dann die Rede sein, wenn ein Geselle ein Faß Bier braute und es fertig stellte bis zum Verkauf.

Diese Ansicht theilen sowohl die Amtshauptmannschaften des Königreichs Sachsen, wie auch die Regierungspräsidenten in Preußen, da letztererseits die Fabrikinspektoren bezüglich Ueberwachung des Gesetzes wegen der Sonntagsruhe dahin angewiesen wurden, auch Brauereien unter zehn Arbeitern als „Fabrikbetriebe" zu behandeln.

Die Entscheidung des Reichs-Versicherungsamts, durch welche noch ca. 80 000 Arbeiter in deutschen Brauereien der Segnungen des Unfallversicherungsgesetzes verlustig gehen und 17 654 Brauereibesitzer dadurch benachtheiligt werden, daß diese Brauereien, dem Haftpflichtgesetz unterstellt, bei eintretendem Rentenfall von 200 Mk. per Jahr aus einem Unfall in ihrem Betriebe, bei Gericht ca. 5000 Mk. hinterlegen müssen, während für eine in der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft befindliche Brauerei die Berufsgenossenschaft eintritt — wird nun lebhaft von dem Bunde der mittleren und kleinen Brauereien der Norddeutschen Braugemeinschaft bekämpft.

Die Ausdehnung der Versicherungspflicht auch auf die kleinen Brauereien sei — so wird in einem uns zugesandten Bericht ausgeführt — nicht nur eine Forderung der Gerechtigkeit, sondern sie ergiebt sich auch aus dem Wortlaut und dem Sinne des Gesetzes. Der Bund der mittleren und kleinen Brauereien stellt als Forderungen der Gerechtigkeit auf:

1. Aufnahme aller gewerblichen Brauereien in Deutschland in die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft, da alle diese Brauereien „Fabrikbetriebe" sind, und
2. Vertheilung der Beiträge für die Berufsgenossenschaft nicht wie bisher nach dem gezahlten Lohn (Zahl der Arbeiter) sondern nach der Höhe des Malzverbrauchs.

Vermuthlich wird die ganze Angelegenheit im Reichstag demnächst zur Sprache gebracht werden.

Berlin, den 14. September.

— Der Kaiser hat den General-Oberst der Kavallerie Graf Waldersee zum Chef des Schleswig'schen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 9 ernannt.

— An der Sitzung des Staatsministeriums, welche am letzten Freitag vier Stunden dauerte, nahmen sämmtliche Minister theil, außer Herrn v. Marschall, der auf Urlaub ist, und Herrn v. Goßler, der im Gefolge des Kaisers im Manövergelände weilte. Herr v. Bötticher hatte, um an der Sitzung Theil nehmen zu können, seinen Urlaub unterbrochen. Sonnabend ist er wieder nach Harzburg zurückgekehrt.

— Prinz Eitel Friedrich hat am Freitag seine erste Ausfahrt nach dem Unfall unternommen, der ihn beim Reiten betroffen hatte. Der Prinz bedarf noch sorgfältiger Schonung.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist am Sonnabend zum Besuch des deutschen Botschafters in Paris Grafen Münster nach Derneburg bei Hildesheim gereist, von wo er am Sonntag bereits wieder zurückzukehren gedachte.

— Fürst Bismarck hat an die in Augsburg lebende Wittwe des Parlamentariers und Volksmannes Dr. Voelk zu ihrem 70. Geburtstage folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Andenken an Ihren verstorbenen Gemahl, der einer der eifrigsten Förderer unseres nationalen Werkes war, bitte ich Sie meinen Glückwunsch zum 70. Geburtstage freundlichst entgegenzunehmen. von Bismarck".

— Generalmajor v. Usedom, Abtheilungschef vom Nebenetat des großen Generalstabes, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und dem Charakter als Generallieutenant zur Disposition gestellt. v. Usedom war am 17. Mai 1859 Sekondelieutenant beim 1. Infanterie-Regiment geworden. Als General war er Mitglied der Ober-Militär-Studien-Kommission und der Studien-Kommission für die Kriegsschulen.

— Der „Köln. Volksztg." gegenüber stellt der „Reichsanzeiger" fest, daß ein Flottenvermehrungsplan von dem Kontre-Admiral Tirpitz weder an Allerhöchster, noch bei der verantwortlichen Stelle, welche einen solchen Plan allein den gesetzgebenden Körperschaften zugehen lassen könnte, zur Vorlage gebracht worden ist. Der Kontre-Admiral Tirpitz ist zu einer derartigen Vorlage nie berufen gewesen und hat sich auch nie in einer Stellung befunden, in welcher ihm ein Auftrag zur Ausarbeitung einer Marinevorlage hätte zugehen können. Dann heißt es weiter: Zur Aufstellung der Marinevorlagen ist ganz allein die Marine-Verwaltung, welche der Staatssekretär des Reichs-Marineamts unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes vom 17. März 1878, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers, führt, befugt. Eine solche Vorlage nimmt erst dann feste Formen an, wenn sie durch den Etat an die gesetzgebenden Faktoren gelangt.

Den Versicherungen des Staatssekretärs im Reichstage und der Budgetkommission, daß exorbitante Forderungen nicht werden gestellt werden, dieselben sich vielmehr in denjenigen Grenzen halten sollen, die entsprechend der wachsenden Bedeutung der Flotte für die Aufrechterhaltung des Ansehens des Reichs und zum Schutze desselben und seiner Interessen in Krieg und Frieden gezogen werden müssen, sollte von dem deutschen Volk und der patriotisch gesinnten Presse ein höherer Werth beigemessen werden, als den grundlosen Andeutungen über uferlose Pläne, von denen sich die maßgebenden Stellen fern wissen. — Soweit der Reichsanzeiger.

Die Ansichten über das, was eine exorbitante, riesige, über den Bedarf hinausgehende Forderung für die Marine ist, sind verschieden und man kann ja abwarten, was gefordert werden wird.

— Auf Anordnung des Kriegsministeriums ist in den Militärwerkstätten in neuerer Zeit der Brauch eingeführt worden, daß Arbeiter, die einen bestimmten längeren Zeitraum hindurch ununterbrochen beschäftigt sind und sich durch Treue und Fleiß ausgezeichnet haben, dafür besonders belohnt werden. Es werden silberne Uhren, bronzene Medaillen und Bildnisse des Kaisers gewährt. Die Ueberreichung findet zur Sedanfeier oder am Geburtstag des Kaisers statt. Diesmal haben am Sedantag in der Artilleriewerkstatt zu Spandau neun Arbeiter, die auf eine 25jährige Beschäftigung in der Fabrik zurückblicken, je eine silberne Taschenuhr erhalten.

— Einen neuen Infanteriehelm trägt zur Zeit probeweise das 3. Bataillon vom 9. bayrischen Infanterieregiment. Spitze und Wappen sind aus Aluminium und kleiner als bei den bisherigen Helmen; das Gewicht des Ganzen soll das der Feldmütze kaum überschreiten.

— In der Hauptversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Kiel sprach der Hafenarzt Dr. Nocht-Hamburg über die gesundheitlichen Verhältnisse in der Handelsmarine. Dr. Nocht führte aus, daß die sanitären Einrichtungen für Mannschaften auf den deutschen Handelsschiffen, wenn auch besser als die anderer Nationen, gleichwohl noch vieles vermissen lassen und dringend einer baldigen und durchgreifenden Reform bedürften.

— Die bedingte Begnadigung wird jetzt auch in Bremen eingeführt. Der Senat hat beschlossen, solchen zu Freiheitsstrafen verurtheilten Personen, für die bei längerer guter Führung eine Begnadigung in Aussicht genommen werden kann, Aussetzung der Strafvollstreckung und nach Bewährung während der Aussetzungsfrist Erlaß oder Milderung der Strafe zu gewähren. Dabei sollen jedoch vornehmlich nur solche zum ersten Male Verurtheilte berücksichtigt werden, die zur Zeit der That das achtzehnte Lebensjahr nicht vollendet hatten und gegen die nicht auf eine längere als sechsmonatige Strafe erkannt ist.

Oesterreich-Ungarn. Im Arkadenhofe des Wiener Rathhauses begann diesen Sonntag ein österreichischer Bauerntag, der von etwa 10 000 Personen besucht ist. Statthalter Graf von Kielmannsegg begrüßte die Bauern im Namen der Regierung, sprach das Bedauern des Ackerbauministers Grafen von Ledebur aus, an dem Erscheinen verhindert zu sein, und versicherte, die Regierung sei stets bestrebt, die berechtigten Interessen des von ihr voll gewürdigten Bauernstandes nachhaltig zu fördern. (Stürmischer Beifall, Hochrufe.) Es wurde eine Anzahl Resolutionen angenommen betr. das Verbot des Getreideterminhandels und betr. Gründung einer österreichischen Staatsbank. Es wurde ein Begrüßungstelegramm des Ackerbauministers verlesen, in welchem dieser versichert, daß er den Kundgebungen des hartbedrängten und schwer geprüften Bauernstandes stets Rechnung tragen werde. Das Telegramm wurde mit einem Dankestelegramm beantwortet und unter Hochrufen auf den Kaiser beschlossen, das Präsidium als Deputation an den Kaiser zu entsenden.

Frankreich. Der Zug mit dem Zarenpaare, das von seiner Tochter, der Großfürstin Olga, begleitet sein wird, trifft nach dem bis jetzt festgestellten Programm am 6. Oktober gegen 10 Uhr morgens in Paris auf dem Bahnhofe Passy de la Muette ein. Die Auffahrt erfolgt durch die Avenue Bois du Boulogne, Place de l'Etoile, Avenue des Champs Elysées, Place de la Concorde und Boulevard St. Germain zur russischen Botschaft. Nach einem Frühstück im engeren Kreise in der Botschaft werden die Majestäten einem Tedeum in der russischen Kirche beiwohnen und sich sodann nach dem Elysée begeben, um dem Präsidenten Faure einen Besuch abzustatten. (Der öffentlichen Meinung nachgebend, hat sich Herr Faure entschlossen, die russischen Gäste im schwarzen Anzuge, nicht, wie er beabsichtigt hatte, in einer eigens gebauten Phantasie-Uniform, zu empfangen). Hierauf werden sich Zar und Zarin nach der Botschaft zurückbegeben, wo der Präsident den Besuch alsbald erwidern wird. Möglicherweise wird das diplomatische Korps im Laufe des Nachmittags vorgestellt werden. Am Abend findet im Elysée ein großes Mahl statt. Um 9½ Uhr werden das Zarenpaar und der Präsident einer Halbgala-Vorstellung im Théâtre français beiwohnen. Der 7. Oktober wird dem Besuche der wichtigsten Baudenkmäler, des Louvre, des Invalidendoms, der Kirche Notre Dame und des Stadthauses gewidmet sein. Abends findet eine Galavorstellung in der Oper statt. Am 8. Oktober, dem letzten Tage des Aufenthaltes in Paris, wird der Zar an einer Parade theilnehmen und den Nachmittag in Versailles verbringen, wo großartige Feste geplant sind. Um 4 Uhr wird das Zarenpaar von einem geeigneten Punkte der Stadt aus

die Illumination besichtigen. Die Abreise erfolgt während der Nacht. Die Ehren-Eskorte soll während des Aufenthalts in Paris von je einer Schwadron Spahis und Kürassiere gebildet werden.

Rußland. Durch kaiserlichen Befehl ist dem Adjunkten des Polizeigroßmeisters von Moskau, Obersten Rudnew, ferner dem Polizeimeister von Moskau, Obersten Baron Budberg und dem der Person des Polizeigroßmeisters attachirten Oberstlieutenant Pomeranzew ein strenger Verweis ertheilt worden, weil sie, wie die Untersuchung über das Unglück auf dem Chodinskyfelde ergeben hat, ihre Pflichten vernachlässigt hatten.

Türkei. In Kassim Pascha in der Nähe von Pera, einem Stadttheil Konstantinopels, wurde dieser Tage durch die türkische Polizei ein unterirdischer, etwa hundert Meter langer Minengang in der Richtung nach dem Arsenal und den Pulverthürmen entdeckt. Es war jedenfalls beabsichtigt, diese in die Luft zu sprengen.

Viele Christen verlassen Konstantinopel. Die türkischen Machthaber werden durch das laue Auftreten einiger Botschafter ermuthigt, neue Unthaten vorzubereiten. Die Kommission zur Ermittelung derjenigen Armenier, welche wegen mangelnden Unterhalts heimgeschickt werden sollen, hat ihre Thätigkeit begonnen. Die Pforte theilte den Botschaftern mit, daß sie eingeladen seien, an den Berathungen theilzunehmen.

Aus der nationalliberalen Partei.

Im Schützenhause zu Dirschau fand diesen Sonntag Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Rechtsanwalt Wagner-Graudenz eine vertrauliche Versammlung von Vertrauensmännern und Delegirten der nationalliberalen Partei aus Westpreußen statt.

Auf dem am 2. Oktober in Berlin zusammentretenden Delegirtentage der nationalliberalen Partei soll bekanntlich eine Aussprache stattfinden, wenn auch der Arbeitsplan mit Vorträgen über alle möglichen Gegenstände der Gesetzgebung überhäuft ist. Herr Wagner hob in seinem einleitenden Vortrage hervor, daß sich seit längerer Zeit innerhalb der Partei Gegensätze geltend gemacht hätten, die auf die Dauer unerträglich wären, es seien z. B. Anträge im Reichstage und Abgeordnetenhause von nationalliberaler Seite gestellt worden (antisemitische Antrag Hasse, Friedberg betr. Währungsfrage, der Antrag Kanitz habe einige nationalliberale Unterschriften getragen), welche ebenfalls von nationalliberaler Seite auf das Schärfste bekämpft worden seien. Herr Wagner machte dann Mittheilung (auf Grund der Akten des Zentralvorstandes der Partei), wie die Abgg. Graf Oriola, Heyl u. A. dazu gekommen waren, den anti-liberalen Antrag Kanitz zu unterschreiben. Das widerspruchsvolle öffentliche Auftreten der Partei müsse in Zukunft verhindert werden und das so ungemein wichtige wirthschaftliche Gebiet dürfe nicht mehr in dem Parteiprogramm als neutral behandelt werden. Der Redner ging dann die programmatischen Kundgebungen der nationalliberalen Partei durch und wies darauf hin, daß an keiner Stelle viel und Wesentliches über die Wirthschaftspolitik enthalten sei, dagegen allgemeine Fassungen, die verschieden gedeutet werden könnten. Den Mißständen müsse abgeholfen werden und die Vertrauensmänner der Wählerschaft müßten ihre Wünsche der nationalliberalen Parteileitung deutlich zu erkennen geben. Redner schlug eine Resolution vor, welche schließlich in folgender, nach langer und lebhafter Debatte etwas abgeänderter Fassung angenommen wurde:

„Die am 13. September 1896 in Dirschau versammelten Vertrauensmänner und Delegirten der nationalliberalen Partei erachten es für nothwendig, daß die Partei auch künftig eintritt für eine gedeihliche Entwickelung des Erwerbslebens unter gleichmäßiger Wahrnehmung der Interessen von Landwirthschaft, Handwerk, Industrie und Handel (Programm vom 24. 9. 93.), daß sie insbesondere eintritt für Maßnahmen, die zur Beseitigung der Nothlage der Landwirthschaft geeignet sind (Programm vom 30. 9. 94.), sie erachten es ferner für nothwendig, daß die Partei von ihren parlamentarischen Vertretern erwartet, daß diese auch auf wirthschaftlichem Gebiete unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen in den einzelnen Landestheilen eine möglichst übereinstimmende Haltung erstreben und von ihnen verlangt, daß sie einmüthig alle extrem-wirthschaftlichen Forderungen zurückweisen, die lediglich agitatorischen Zwecken dienen, oder die darauf ausgehen, die einseitigen Interessen einer einzelnen Berufsklasse unter Schädigung der Allgemeinheit zu fördern und die immer von Neuem Beunruhigung in das Erwerbsleben hineintragen. Demgemäß wird es für nothwendig erachtet, daß den parlamentarischen Vertretern (der nationalliberalen Partei) zur Pflicht gemacht wird:

1) Anträge und Interpellationen im Reichstage und Landtage nur nach vorausgegangener ausdrücklicher Genehmigung ihrer Fraktion einzubringen.
2) Aus der wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags auszutreten.
3) Anträge, die eine ähnliche Tendenz verfolgen wie der Antrag Kanitz, zurückzuweisen.
4) Die deutsche Goldwährung zu schützen."

Aus der Debatte sei Folgendes von allgemeinem Interesse erwähnt: Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo (Kreis Culm) schilderte Eindrücke, die er in Berlin gewonnen habe: man solle die Situation innerhalb der nationalliberalen Partei doch nicht zu tragisch nehmen, der Abg. Graf Oriola (einer der Unterzeichner des Antrages Kanitz) vertritt z. B. fast nur den Kleingrundbesitz und in jener Wählerschaft seien die Leute nun einmal in dem Glauben gewesen, der Antrag Kanitz werde helfen, jetzt gelte allgemein der Antrag Kanitz für abgethan. Ich bin — so sagte Herr Sieg — sehr agrarisch gesonnen, aber den Antrag Kanitz (mit seiner Verstaatlichung der Getreideeinfuhr) halte ich nicht für richtig, er würde, falls ein entsprechendes Gesetz erlassen und der Getreidehandel derart verstaatlicht würde, nicht einmal für eine Ernte vorhalten. Inzwischen hat der Reichstag Beschlüsse gefaßt betr. den Getreideterminhandel, die weit wichtiger sind als der Antrag Kanitz, denn es wird jetzt dem wüsten Börsenspiel in Getreide entgegengetreten. Mit der Herrschaft des Herrn v. Plötz im Bund der Landwirthe ginge es zu Ende, man sei viel ruhiger geworden und werde immer mehr einsehen, daß die Getreidepreise von ganz anderen Umständen, wie Wetter, Ernte, Produktion anderer Welttheile 2c., wesentlich abhängen, als von der deutschen Gesetzgebung. Er habe die Ueberzeugung auf Grund von allerlei Thatsachen und Berechnungen, daß wir in 2—3 Jahren höhere Getreidepreise haben werden, er glaube, daß der Tiefstand überwunden sei. Er halte in der Resolution die Erwähnung des Antrags Kanitz, die bloß alte Wunden aufrisse, für mindestens überflüssig. Redner betonte noch, daß sich in der nationalliberalen Fraktion 40 Landwirthe befänden, er sei im Parlament aus der ganzen Provinz Westpreußen der einzige nationalliberale Landwirth. Der Osten könne nur dann stärker (von Nationalliberalen) vertreten werden, wenn das Gros der Landwirthe zur nationalliberalen Partei käme, Wünsche, die doch niemals erfüllt würden (wie der Antrag Kanitz) solle man nicht schroff zurückweisen.

Von anderen Seiten, ganz besonders von Vertretern aus Elbing (wo der nationalliberale Verein 81 Mitglieder zählt), wurde mit großer Lebhaftigkeit und Schärfe betont, daß es gerade darauf ankomme, klar und deutlich auszusprechen, wie die Haltung der nationalliberalen Fraktion im Lande gewirkt habe, durch „Leisetreterei sei die nationalliberale Partei in der Ostmark auf den Hund gekommen", innerhalb der nationalliberalen Partei dürfe für agrarische Agitation kein Raum sein, der Antrag Kanitz sei symptomatisch für einseitige und wirkungslose Maßnahmen, die nur unnütze Aufregung unter den Massen hervorriefen. Dringend nothwendig sei besonders die Aufforderung, daß nationalliberale Parlamentarier aus der wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstages, die unter extrem-konservativer Führung stehen, austräten, die Vereinigung sei zu mehr als $^9/_{10}$ konservativ und erfülle ihren ursprünglichen Zweck, klärend und vorbereitend für die Gesetzgebung zu wirken, längst nicht mehr und Nationalliberale dürften nicht Anhängsel der Konservativen sein.

Von der Forderung einer Tarifherabsetzung in der Resolution wurde Abstand genommen, weil sich da die Interessen der Seestädte (wie z. B. Danzig) und der Landwirthe zu schroff gegenüberstehen. Abg. Sieg bezeichnete als den Hauptgegner einer allgemeinen Eisenbahntarifherabsetzung den preußischen Finanzminister Miquel, welcher glaubt, daß die Ueberschüsse verschwinden könnten.

Der Vorsitzende der Dirschauer Versammlung gedachte dann des verstorbenen Landwirthschaftsdirektors Albrecht-Suzemin, eines viel erfahrenen Landwirthes und rührigen Nationalliberalen, die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen, dann wurde der Provinzial-Vorstand der nationalliberalen Partei ergänzt; neugewählt wurden Brauereibesitzer Jahnke-Marienburg, Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo, Kaufmann Schwarz-Thorn, als 1. Vorsitzender wurde Rechtsanwalt Wagner-Graudenz wiedergewählt, als 2. Vorsitzender Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe neugewählt. Die für den Berliner Delegirtentag gewählten Vertreter wurden in den Vorstand aufgenommen. Die Partei wird auf dem Delegirtentage in Berlin durch etwa 15 Mitglieder aus Westpreußen vertreten sein. Bei der gemeinsamen Tafel in Dirschau begrüßte Herr Bürgermeister Dembski-Dirschau die Gäste.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— Alljährlich gehen Tausende von Tonnen Kartoffeln aus West- und Ostpreußen nach den weiter westlich gelegenen Stärkefabriken und werden dort noch mit Nutzen verarbeitet. Die Fabriken müssen bei ihrem Einkauf die weite Fracht berücksichtigen und kürzen dem Verkäufer dementsprechend den Preis. In der Weichselgegend wurden im Winter 1895/96 stärkereiche gesunde Kartoffeln mit 60—80 Pfennigen für den Zentner frei Bahnhof bezahlt. Würde man nun die Kartoffeln in der Weichselgegend selbst verarbeiten, so ließen sich an einem Zentner durchschnittlich etwa 25 Pfg. Fracht ersparen, die dem Reinertrage der verkaufenden Wirthschaft fast voll zu Gute kämen und wohl als ein bedeutender Gewinn angesehen werden können.

Von diesen Erwägungen ausgegangen, haben sich jetzt, wie dem Geselligen von betheiligter Seite geschrieben wird, Landwirthe des Kreises Marienwerder zusammengethan, um die Gründung einer genossenschaftlichen Stärkefabrik an einem geeigneten Platze an der Weichselstädtebahn anzustreben. Man beabsichtigt noch in diesem Herbste alle Interessenten zu einer Versammlung einzuladen und bei genügender Betheiligung das Werk nach Kräften zu fördern.

— Die Ostpreußische Missions-Konferenz hat beschlossen, das Missionsfest in Königsberg am 27. September zu feiern. Die Missions-Konferenz wird erst nach der Provinzial-Synode, also Mitte November oder Anfangs Dezember, in Verbindung mit der Königsberger Pastoral-Konferenz und dem Ostpreußischen Kongreß für innere Mission, gehalten werden.

— Der Instruktions-Kursus für innere Mission wird am 15. September zu Königsberg beginnen.

— Im Herbste d. J. kommen in Ostpreußen zehn Lehr-Vikariate zur Neubesetzung. Für jedes derselben werden aus der Staatskasse 900 Mk. gewährt, wovon 600 Mark dem Geistlichen gebühren, welchem der Vikar zur Gewährung freier Station zugewiesen ist, und dreihundert Mark dem Vikar selber.

— Zum Vorsitzenden der kgl. Ausführungskommission für die Regulirung der Weichselmündung ist der beim Oberpräsidium beschäftigte Landrath Dr. Miesitschek v. Wischkau kommissarisch ernannt. Die technische Leitung ist vom 1. Oktober ab dem bei der Weichselstrombauverwaltung beschäftigten Wasserbauinspektor Seidel übertragen.

— Den Landrichtern Cornelius in Danzig und Lüdtke in Graudenz ist der Charakter als Landgerichtsrath verliehen. Der Gerichtsassessor Dr. Hage aus Zeitz ist der Staatsanwaltschaft in Elbing zur Beschäftigung überwiesen. Dem Gerichtsassessor Schnackenburg in Danzig ist zum Zweck seines Uebertritts zur Kommunalverwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

† — Der Lehrer Dudeck in Bresin ist zum Standesbeamten für den Bezirk Rutzau, Kreis Putzig, ernannt.

— Der Förster Schiweck zu Bensee (Oberförsterei Altchristburg) ist auf die Försterstelle zu Warschkeiten (Oberförsterei Pr. Eylau) versetzt.

Freystadt, 12. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, die gegenwärtig weder einen Vorsteher, Stellvertreter, noch Schriftführer besitzt, da die letzteren theils verzogen, theils in den Magistrat gewählt worden sind, die daher das älteste Mitglied, Herr Hoffnung, leitete, wurde die Umsatzsteuer mit der Maßgabe genehmigt, daß bei Verkäufen sowohl Inventar als Waarenlager steuerfrei bleiben müssen. Zum Vertreter unserer Stadt bei dem Städtetage wurde Herr Bürgermeister Twistel gewählt.

♃ **Danzig**, 14. September. Zur Abnahme der Entlassungsprüfung an der hiesigen Kriegsschule sind die Herren General-Lieutenant v. Scheel, Präses der Ober-Militär-Examinations-Kommission, Oberstlieutenant v. Zimmermann, Major Marcard, Major v. Drygalski und Hauptmann Täglichsbeck, Mitglieder genannter Kommission, hier eingetroffen.

— Der Baltische Touren-Klub begeht am 20. September sein zweites Stiftungsfest, bei welcher Gelegenheit ein Rennen auf der Strecke Danzig-Plehnendorf veranstaltet wird, zu welchem die besten Radfahrer der Provinz ihre Theilnahme zugesagt haben. Für eine Leistung von fünf Kilometern in $8^1/_2$ Minuten sind Zeitmedaillen ausgesetzt.

≏ **Danzig**, 13. September. Am Sonnabend hielt der Vorstand des bienenwirthschaftlichen Provinzialvereins hier eine Sitzung ab, bei welcher die beiden Gauvereine Danzig und Marienburg vertreten waren. Nach dem Kassenbericht für 1895/96 betrug die Einnahme 4062,93 Mk., die Ausgabe 4055,32 Mk. Alsdann wurde der Voranschlag für das Vereinsjahr 1896/97 aufgestellt. Bei Berechnung der Beiträge wies der Gauverein Danzig 1500 und der Gauverein Marienburg 1250 Mitglieder nach. Zur Hebung der Bienenzucht hat der Herr Oberpräsident 1750 Mk., die Landwirthschaftskammer 1000 Mk. bewilligt, auch von der Landeshauptkasse steht eine Beihilfe in Aussicht. Der Voranschlag konnte daher in Einnahme und Ausgabe auf 4115 Mk. festgesetzt werden. Für einen Wanderlehrer wurden 100 Mk., zur weitern Einrichtung des bienenwirthschaftlichen Museums gleichfalls 100 Mk. ausgeworfen, dem Gauverein Danzig 1950 Mk. und dem Gauverein Marienburg 1625 Mk. zur Abhaltung der Lehrkurse, Aussendung von Wanderlehrern u. s. w. überwiesen. Die Lehrkurse sind bereits von beiden Gauvereinen in Gischkau bei Praust, Marienburg, Lowin bei Prust und Dubielno bei Wrotzlawken bei guter Betheiligung abgehalten worden. Durch Wanderlehrer sind drei neue Vereine begründet worden. Aus dem Nachlaß des als Imker bekannten verstorbenen Dr. Schmidt zu Schönbaum ist dem Verein die reichhaltige bienenwirthschaftliche Bibliothek zum Kauf angeboten worden. Es wurde beschlossen, deswegen in Unterhandlung zu treten

Der Ruderklub „Viktoria" beschloß die Rudersaison gestern durch ein offizielles Abrudern, an welchem sämmtliche Klubboote theilnahmen.

Der stärkste Mann Danzigs, Herr Kresin, verläßt unsere Stadt nicht deshalb, um sich der Athletenlaufbahn zu widmen, sondern um in Berlin ein Holzgeschäft zu übernehmen.

♃ **Danzig**, 14. September. Herr Landeshauptmann Jaeckel ist von seiner Krankheit wieder hergestellt und übernimmt heute die Amtsgeschäfte.

Die Familie des verstorbenen Oberbürgermeisters v. Winter hat einen großen Theil der Bibliothek des Verstorbenen der Danziger Stadtbibliothek geschenkt. Einen anderen Theil hatte v. W. schon früher der Stadtbibliothek vermacht. Hauptsächlich sind darunter nationalökonomische und juristische Werke.

An der hiesigen Börse trafen heute 50 Waggons inländischen Weizens ein. Die Beschaffenheit des Getreides ist gut.

An der westpreußischen Hufbeschlagslehrschmiede fand gestern die Prüfung statt. Sämmtliche Prüflinge bestanden die Prüfung, darunter zwanzig mit Auszeichnung; diese erhalten Prämien.

𝔐𝔜 **Schönsee**, 14. September. Gestern Abend wüthete in Napole ein großes Feuer. 2 große Scheunen und ein Stall standen im Augenblick in Flammen. 7 Schafe verbrannten. Unsere freiwillige Feuerwehr zog ihr Spritze selbst den fünf Kilometer weiten Weg und war noch bedeutend früher an der Brandstelle, als die nachgesandten bespannten Wasserwagen.

⊙ **Thorn**, 13. September. Zu dem heutigen Riegen-Vereins-Wettturnen des Oberweichselgaues waren über 150 fremde Turner erschienen. Vertreten waren die Vereine aus Culm, Schwetz, Graudenz, Culmsee, Briesen, Schulitz, Bromberg, Nakel, Inowrazlaw, Mogilno und Thorn. Da auf diesem Turnfeste zum ersten Male ein Wettturnen nach Riegen (nicht Einzelwettturnen) stattfinden sollte, hielten die Kampfrichter heute früh zuerst eine Sitzung zur Aufstellung der Regeln für eine einheitliche Beurtheilung. Dann ging im Viktoria-Garten das Wettturnen vor sich. Im Ganzen traten 14 Riegen in den Wettkampf ein. Jede Riege hatte eine bestimmte Gruppe Freiübungen, sowie Uebungen am Reck und Barren vorzuführen, woran sich Kürturnen schloß. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl begann ein großes Schauturnen nebst Instrumental-Konzert. Gemeinsame Freiübungen, kommandirt von Herrn Hellmann-Bromberg, leiteten das Schauturnen ein. Daran schloß sich Riegenturnen und Kürturnen. Großen Beifall fand das vom hiesigen Turnverein vorgeführte „Keulenschwingen". Ein Reigen unter Lampionbeleuchtung bildete den Schluß des Schauturnens. Herr Professor Böthke hielt eine Ansprache und theilte die Ergebnisse des Wettturnens mit. Darnach hat die erste Riege des Thorner Turn-Vereins die höchsten Leistungen mit $55^3/_5$ Punkten erzielt. Es folgten sodann: Männer-Turn-Verein Bromberg, erste Riege, mit $54^2/_3$ Punkten, Turn-Verein Culmsee mit $52^2/_3$, Männer-Turn-Verein Bromberg, zweite Riege, mit $51^5/_{12}$, Turnklub Bromberg mit $50^7/_{12}$, Verein Inowrazlaw mit $49^2/_3$, Schwetz mit $48^1/_8$, Turn-Verein Thorn, zweite Riege, mit $47^7/_8$, Verein „Jahn"-Graudenz mit $45^1/_5$ und Turn-Verein Culm mit $44^3/_4$ Punkten. An das Schauturnen schloß sich ein geselliges Beisammensein.

𝔎 **Gollub**, 13. September. In den beiden letzten Nächten wurde dem Besitzer Mroczynski aus Lissewo der Gänsestall vollständig von Dieben ausgeräumt. In der einen Nacht stiegen die Diebe durch ein Giebelfenster auf den Boden des Stalles, brachen die Decke durch und nahmen aus dem unter der Decke befindlichen Raume sechs fette Gänse. Der Besitzer versäumte, die Oeffnungen zu schließen und andere Sicherheitsmaßregeln zu treffen und so kam es, daß die Diebe in der folgenden Nacht auf demselben Wege sich den Rest der Gänse holten. Von den Dieben fehlt jede Spur. — In das Geschäft des Mehlhändlers und Gastwirths Wuttke drangen gestern Nacht Diebe ein und stahlen verschiedene Getränke, Süßigkeiten und Geld. Auch in diesem Falle hat man von den Dieben keine Spur.

⊙ **Strasburg**, 13. September. Heute Vormittag brannte ein auf dem Felde der hiesigen Domäne stehender großer Getreidestaken nieder. Der Brandstiftung verdächtig wurden vier russische Arbeiter verhaftet. — Im Anschluß an den am 20. d. Mts. hier stattfindenden Sängertag des Drewenz-Gaues veranstaltet die hiesige Liedertafel im Schützengarten ein Vokal- und Instrumentalkonzert.

Mewe, 12. September. Unsere Zuckerfabrik beginnt ihre Kampagne am 22. September.

* **Stuhm**, 13. September. Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten ist die Abhaltung einer Hauskollekte für das St. Marien-Krankenhaus zu Marienburg bei den katholischen Bewohnern Westpreußens genehmigt. In Folge dessen tauchte in der vorigen Woche hier eine Sammlerin auf, gab sich als Barmherzige Schwester des Krankenhauses aus und bat um Beiträge. Sie hatte auch schon auf mehreren Stellen Geld bekommen, bis auf einer Stelle nach Legitimationspapieren gefragt wurde. Da sie solche nicht besaß, machte sie sich schleunigst aus dem Staube.

Konitz, 12. September. Unter den Zöglingen des hiesigen Gymnasiums herrscht gegenwärtig die ansteckende Augenkrankheit in großem Umfange. Das Gymnasium ist deshalb geschlossen worden. Auch unter den Schülern der Stadtschule herrscht die Krankheit; in jeder der beiden Schulen sind 100 Schüler erkrankt.

* **Dirschau**, 13. September. Als Delegirte für den Städtetag in Marienburg sind die Herren Bürgermeister Dembski und stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Gerichtskassenrendant Radtke gewählt worden.

Der Kreisausschuß hat für langjährige treue Dienstzeit Prämien von je 15 Mk. an drei Dienstmädchen, eins aus Dirschau, eins aus Hohenstein und eine Köchin aus Lukoschin gewährt.

Christburg, 11. September. Zum gestrigen Füllenmarkt waren etwa 80 Füllen zum Verkauf gestellt. Das Geschäft ging sehr flott, da viele Käufer erschienen waren. Die guten Thiere wurden, kaum auf den Markt gebracht, von Händlern sofort zu verhältnißmäßig hohen Preisen gekauft, und nur die mittelmäßige Waare blieb für diejenigen, die, ein Sinken der Preise erwartend, sich mit dem Kaufen Zeit gelassen hatten.

+ **Neustadt**, 11. September. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Kämmerei-Kassenrechnung für das Jahr 1895/96 festgesetzt; sie ergab bei einem Etat von etwas über 100000 Mk einen Ueberschuß von 11000 Mk. Hierzu kommen die nicht etatisirten 7000 Mk. für den Bau eines Spritzenhauses, sowie 7000 Mk. für den Ankauf des Landes zum Bau des Schlachthauses, sodaß sich ein Ueberschuß von 25000 Mk. ergiebt. Schließlich wurde ein Ortsstatut über den Schlachtzwang angenommen.

* **Elbing**, 13. September. Ein seltenes Jubelfest wurde heute in der Gemeinde Lenzen gefeiert, nämlich das 150jährige Jubiläum der Kirche, welche im Jahre 1746 gebaut ist. Zu gleicher Zeit wurde auch das 350jährige Jubiläum der Kirchenglocken begangen, welche die Jahreszahl 1546 tragen. An diesem Feste wurde auch eine Gemeinde-Diakonissin eingeführt. Zu dem Feste waren viele angesehene Personen erschienen, u. a. Frau Oberpräsident v. Goßler und die Oberin des Diakonissen-Mutterhauses Frau v. Stülpnagel. Der Ort war feierlich geschmückt. Um 9 Uhr wurden im Pfarrhause die Gäste durch ein von Schülern vorgetragenes Gedicht und durch den Gesang eines gemischten Chors von Damen und Lehrern begrüßt. Auf dem Gange zur Kirche standen zu beiden Seiten die Kriegervereine von Lenzen und Sukkase sowie die Krankenträger-Abtheilungen von Lenzen und Trunz. Beim

gottesdienst hielt Herr Pfarrer Michalik-Königsberg, welcher 13 Jahre hier gewirkt hat, die Liturgie. Die Festpredigt hielt Herr General-Superintendent D. Döblin über den Text, welcher vor 150 Jahren der ersten Predigt in unserem Gotteshause zu Grunde gelegt war, Lucas 24 V. 29. Nach der Predigt mahnte Herr Pfarrer Richter-Danzig als Vertreter des Diakonissen-Mutterhauses die Gemeinde wie die Schwester an ihre christlichen Pflichten. Zum Schluß führte der Ortspfarrer Herr Graudenz die Diakonissin in ihr Amt ein.

Marienburg, 13. September. Zu dem Selbstmorde der Tischlerfrau Sombrowski und ihrer Tochter ist noch folgendes zu erwähnen. Die Tochter der S. war bis zum Mai bei dem hiesigen Kaufmann G. in Stellung und hatte sich Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen. Als die Diebstahlssache jetzt zur Kenntniß der Polizei gelangte, und die S. dies erfuhr, äußerte sie verschiedentlich zu ihren Nachbaren, daß sie eine etwaige Haussuchung in ihrer Wohnung nicht überleben werde, sie wolle vielmehr gemeinsam mit ihrer Tochter in den Tod gehen. Ihrem Manne und ihrer zweiten Tochter gegenüber verschwieg sie die Selbstmordgedanken, wohl aber traf sie bereits einen Tag vorher bei einer Freundin Anordnungen zu ihrem Begräbnisse; die Freundin versuchte sie vergeblich von dem entsetzlichen Vorhaben abzulenken. Wie die Nachbarn der Frau S. wissen wollen, hatte die S. nebst ihrer Tochter bereits Abends vorher Gift genommen, das jedoch seine Wirkung verfehlte. Gestern Vormittag wurden beide Leichen an Ort und Stelle von einer Gerichtskommission besichtigt und dann nach dem Diakonissenhause geschafft. Die Leichen waren so fest an einander geklammert, daß man sie nur mit Mühe von einander lösen konnte.

F **Marienburg**, 13. September. Ein recht betrübender Unfall hat sich gestern ereignet. Der Lokomotivführer Wendel war mit seinem 2jährigen Söhnchen allein zu Hause. Plötzlich fiel das Kind laut aufschreiend zur Erde. Als es sich aufraffte und zum Vater eilte, blickte dieser entsetzt in das Gesicht des Kleinen, denn es stak an dem einen Auge ein Tischmesser. Das Kind hatte das Messer vom Tische genommen und war so unglücklich damit gefallen. Glücklicherweise ist Hoffnung vorhanden, daß das Auge erhalten bleibt.

Marienburg, 11. September. In Ladekopp hatte, wie berichtet, ein tollwuthverdächtiger Hund den Lehrer und mehrere Kinder gebissen. Wie sich jetzt durch thierärztliche Untersuchung herausgestellt hat, war der Hund nicht wuthkrank. Es haben daher auch die Bißwunden keine Erkrankungen im Gefolge gehabt.

p **Königsberg**, 12. September. Unter der Anklage der Majestäts- und Beamtenbeleidigung stand heute vor der Strafkammer der Arbeiter Ferdinand Dorsch. Am 21. Juni Abends passirte der als Anhänger der sozialdemokratischen Partei bekannte Angeklagte die Brücke, auf welcher zwei Handwerksmeister, die gerade zu einer militärischen Uebung eingezogen waren, dem Treiben auf dem Pregel zuschauten. Der etwas angetrunkene Angeklagte redete den einen der beiden Landwehrmänner mit den Worten an: „Du wirst wohl auch auf uns schießen, wenns zum Klappen kommt!" Als der Angeredete die an ihn gerichtete Frage bejaht hatte, ließ sich der Angeklagte eine so unfläthige Aeußerung gegen den Kaiser zu Schulden kommen, daß die beiden Landwehrleute ihn einem Schutzmann übergaben. Auf dem Transport zum Polizei-Präsidium beleidigte der festgenommene Sozialdemokrat auch den Beamten zu wiederholten Malen mit groben Schimpfworten. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten und einer Woche.

Der sozialdemokratische Rittergutsbesitzer, der an dem Sozialistenkongreß theilnehmen wird, ist nicht ein Sohn des früheren Gutsbesitzers Ebhardt-Oblewen, sondern des gleichfalls inzwischen verstorbenen Gutsbesitzers Ebhardt-Komorowen. Oblewen befindet sich auch heute noch im Eigenthum der Angehörigen des vor zwei Jahren gestorbenen Besitzers, welcher seiner Zeit allerdings Mitglied der freisinnigen Partei, aber niemals Führer der freisinnigen Partei im Kreise Johannisburg gewesen ist.

Braunsberg, 12. September. Eine große Feuersbrunst hat gestern Abend unsere Stadt heimgesucht. In der auf dem Grundstückes des Kaufmann Wien befindlichen Retirade der 11. Kompagnie des 3. Gren. Regts. war auf bisher unaufgeklärte Weise der Brand entstanden, welcher infolge der ungünstigen Windrichtung bald auf die benachbarten Speicher am Baderberg übergriff. Gegenüber den furchtbar wüthenden Flammen war die Feuerwehr machtlos. Ihre Aufgabe konnte nur sein, die Nachbargebäude zu schützen. Sieben Speicher brannten bis auf den Grund nieder. Gegen Mitternacht wurden von der Glut auch das hintere Wohngebäude des Böttchermeisters Höpfner, sowie Stall- und Wohngebäude des Konditors Pauls erfaßt und brannten vollständig nieder. Die Feuerwehr arbeitete unermüdlich bis gegen Morgen, um den Brand einzuschränken; auch die freiwillige Feuerwehr aus Heiligenbeil war mit einer Spritze zur Hilfeleistung eingetroffen. Die benachbarten Grundstücke sind stark beschädigt, ebenso hat das Lehrerseminar gelitten. Einige Arbeiterfamilien, die bei Höpfner wohnten, sind obdachlos geworden. Es gelang den Leuten, einen großen Theil ihrer Habe zu retten. Heute Vormittag stürzten der Dachstuhl sowie eine Stube im Vorderhause von Höpfner ein und hätten beinahe einige Personen verschüttet. Ein Verlust von Menschenleben ist bei diesem großen Brande glücklicher Weise nicht zu beklagen.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 12. September. Vorgestern fand in Gilgenburg die Einweihung der evangelischen Kirche statt. Tags vorher traf Herr Generalsuperintendent Dr. Braun, von Schülergesang und Glockengeläut empfangen, in der prächtig geschmückten Stadt ein. Als Vertreter der Staatsregierung war Herr Oberregierungsrath v. Steinrück erschienen. Vorgestern früh fand im Schulhause ein kurzer Abschiedsgottesdienst statt, wozu ein Zug von Großgrundbesitzern den geistlichen Oberhirten der Provinz abholte. Im Festzuge befanden sich etwa zwanzig Geistliche. Die Weihrede hielt im deutschen Gottesdienst der Herr Generalsuperintendent, im polnischen Herr Superintendent Rießytka-Osterode, die Festrede in beiden Gottesdiensten Herr Pfarrer Nassel-Gilgenburg. An die Einweihung schloß sich eine Taufandacht an, in welcher durch den höchsten Geistlichen der Provinz ein Kind des Ortspfarrers getauft wurde. Am Festmahl betheiligten sich 78 Herren aus allen Ständen. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Oberregierungsrath v. Steinrück mit einem Hoch auf den Kaiser und schloß sie mit einem Toast auf die Lehrer und Schulaufsichtsbeamten, was von den Herren höchst beifällig begrüßt wurde. Der Herr General-Superintendent sprach über lebendiges Christenthum. Sämmtliche katholische und jüdische Mitbürger hatten ihre Häuser festlich geschmückt. An beiden Abenden fand eine Illumination statt. — Der Osteroder Vieh- und Pferdemarkt wird am 24. d. Mts., statt am 17., abgehalten.

Goldap, 13. September. Der Finanzminister hat die Einrichtung eines Nebenzollamtes zu Upidamischken angeordnet.

O **Aus dem Kreise Neidenburg**, 11. September. Während des Dreschens mit der Dreschmaschine entstand heute Vormittag auf dem zum Gute Gr. Lensk gehörigen Vorwerk Moritzruh Feuer, welches in kurzer Zeit die Scheune mit dem vollen Getreidevorrath in Asche legte. An eine Rettung war nicht zu denken, weil, ehe Menschen und Pferde vom Felde geholt werden konnten, das Feuer schon einen solchen Umfang erreicht hatte, daß der Zutritt unmöglich war. — Der Hirtejunge Adam Brosdorski aus Polen, welcher schon mehrere Sommer hindurch in Neuhoff bei Lautenburg dient, entrindete einen schönen Wegebaum, um sich aus der Rinde eine Trompete zu machen. Er sollte nun ausgewiesen werden, behauptet aber, abwohl seine Eltern in Polen wohnen: „Ich bin ein Preuße" Er bemüht sich dies nachzuweisen. Vorläufig ist ihm ein Strafmandat über 5 Mark und 1,20 Mark Kosten zugegangen.

Kl. **Aus der Rominter Haide**, 12. September. Wenngleich noch nichts Näheres über die Ankunft des Kaisers in der Rominter Haide bestimmt ist, so darf man doch annehmen, daß der Kaiser um den zwanzigsten hierher kommen wird. Die alljährlich im Amtsblatt gebrachte Bekanntmachung, wonach vom 20. September ab das Gehen, Reiten und Fahren auf den im kaiserlichen Jagdrevier gelegenen Privatwegen untersagt ist, giebt nur im Allgemeinen die Zeit des etwaigen Kommens des Kaisers an, präzisirt damit noch lange nicht die genaue Ankunft. Die Brunst der Hirsche hat bereits ihren Anfang genommen. Man ist schon eifrig damit beschäftigt, die Wege und Pirschstege in der Haide für die Ankunft des Kaisers in Ordnung zu bringen.

∞ **Heilsberg**, 13. September. In Napratten sangen seiner Zeit mehrere Dienstknechte vor der Wohnung des dortigen Lehrers St. in beleidigender Absicht das sogenannte Schulmeisterlied: „Willst wissen du, mein lieber Christ" u. s. w. Auf die Anzeige des Lehrers bei der Staatsanwaltschaft kam die Angelegenheit zur Verhandlung vor das Schöffengericht. Der Gerichtshof erblickte in dem Singen des Liedes eine Beleidigung des Lehrers und des ganzen Lehrerstandes und verurtheilte zwei der Angeklagten zu je 150 Mk. und den dritten wegen seines jugendlichen Alters zu 15 Mk. Strafe.

♂ **Lötzen**, 13. September. Wie bereits gemeldet, ließ sich der Herr Oberpräsident Graf Bismarck heute die städtischen und Kreisbeamten vorstellen, besichtigte das Progymnasium und die Volksschule und besuchte den Herrn Superintendenten Böhnke und den Herrn Kaufmann J. Eichel. Die von Herrn Eichel im Namen der Bürger ausgesprochene Bitte um Erhöhung des Staatszuschusses zur Unterhaltung des Progymnasiums versprach der Herr Oberpräsident beim Minister zu befürworten. Von einem Gesuch der Stadtverordneten um Herverlegung eines 2. Bataillons versprach er sich weniger Erfolg, erklärte sich aber bereit, die Bemühungen der Stadt nach Möglichkeit zu unterstützen.

♀ **Bromberg**, 13. September. Heute fand die Delegirten-Versammlung der Imker-Vereine des Regierungsbezirks zur Gründung eines „Zentral-Vereins für Bienenzucht im Regierungsbezirk Bromberg" statt. Die Statuten, nach welchen der „Zentral-Verein" ein Glied des Posener landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins ist, wurden angenommen. Die Wahl des Vorstandes ergab folgende Herren: Vorsitzender Dachdeckermeister Friebel-Bromberg, Stellvertreter Lehrer Beyer-Kornelius, Schriftführer Eisenbahnwerkmeister Schwarz-Schleusenau, Stellvertreter Lehrer Arndt-Welnica, Kassirer Lehrer Ditthoff-Schleusendorf, Beisitzer Lehrer Fuß-Schubin und Förster Backofen-Oplawitz.

O **Posen**, 13. September. Aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens veranstaltete der hiesige Radfahrer-Verein heute ein Wettfahren. Bei sämmtlichen acht Runden im Runden-Preis-Niederradfahren, (3200 Meter) wurde Stöß-Leipzig erster, er legte die ganze Strecke in 5 Min. 29 Sek. zurück; beim Meisterschaftsfahren der Provinz Posen auf Niederrad, (7500 Meter, dem Sieger eine große goldene Medaille im Werthe von 100 Mk.) wurden Hintz-Insterburg erster in 12 Min. $29\frac{2}{5}$ Sek., F. Bullrich-Neustrelitz zweiter, P. Reim-Schleusenau dritter; Niederrad-Vorgabefahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise, Hintz-Insterburg erster in 3 Min. $16\frac{1}{5}$ Sek., Amende-Berlin zweiter, Stöß-Leipzig dritter.

* **Fraustadt**, 13. September. Am gestrigen Abend veranstaltete die Direktion der hiesigen Zuckerfabrik in einem hiesigen Lokal für die Arbeiter, welche das ganze Jahr hindurch in der Fabrik thätig waren, eine kleine Festlichkeit. Manche der Theilnehmer sprachen den geistigen Getränken etwas zu viel zu, geriethen in Streit und schließlich in eine Schlägerei. Leider spielte bei der Schlägerei das Messer wieder eine Hauptrolle. Mehrere Arbeiter erhielten ganz bedeutende Stichwunden. Wie die Vandalen wütheten die Leute, welche das Entgegenkommen der Direktion in so schnöder Weise vergalten, im Lokal. Tische und Stühle wurden zerbrochen und mit Billardqueues schlugen die Arbeiter auf einander ein.

Kolberg, 12. September. Durch königliche Ordre ist dem Bürgermeister Kummert die Befugniß abgesprochen worden, fernerhin die Landwehr-Offizier-Uniform tragen zu dürfen. Herr K. ist durch die Strandschloß-Affaire (den Sozialdemokraten war die Benutzung des Strandschlosses zu einer Wahlversammlung gestattet worden) bekannt geworden.

Verschiedenes.

— Aus Brüx (Böhmen), das wieder von Schwemmsandgefahr heimgesucht ist, wird gemeldet, daß die Abdämmungsarbeiten am Sonnabend erfolglos geblieben seien. Die Familie des Fabrikanten Böttcher mußte, da sich die Erdrisse bis zu ihrem Wohngebäude erstrecken, ausziehen. In der Nacht zum Sonntag war bis 10 Uhr der Wasserzufluß in der Grube stärker, von 10 Uhr ab mäßig steigend. Das Verbruchsterrain ist stellenweise in Bewegung.

— Baronin Frieda v. Lipperheide ist Sonnabend Nacht gestorben. Sie ist besonders bekannt geworden als Mitschöpferin und Leiterin der weitverbreiteten „Modenwelt", die von ihr und ihrem ursprünglich bürgerlichen, später geadelten Gatten als Konkurrenz des „Bazars" in der Mitte der sechziger Jahre begründet wurde. Mit unermüdlichem Fleiß war Frieda von Lipperheide an diesem Werke thätig, das dem Hause immer reichere Ernte trug.

— Die von der „Berliner Ausstellungs-Zeitung" gebrachte Mittheilung, in der Serie A der Lotterie hätte eine arme Milchfrau in Saarbrücken den dritten Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk., die Bronzestatue der „Schwerttänzerin", gewonnen und wüßte nun nicht, was sie mit diesem Gewinn anfangen solle, bestätigt sich nicht. Die „Schwerttänzerin" ist erst für die Serie B als dritter Hauptgewinn bestimmt.

— Der „alte Reindel", dessen Vertrag am 1. Januar abläuft, will von diesem Termin an sein Amt als Scharfrichter aufgeben. Ein Fleischermeister in Bernburg soll Aussicht haben, sein Nachfolger zu werden.

— [Die Leidensgenossen.] Paulchen (beim Schulschluß der unverheiratheten Tante sein Schulzeugniß bringend): „Na, Tante, heute können wir beide uns die Hände reichen." — Tante: „Weshalb, mein Kind?" — Paulchen: „Ich bin auch sitzen geblieben!"

Neuestes. (T. D.)

*** Posen, 14. September. Der kommandirende General von Seeckt erhielt den Schwarzen Adlerorden und den russischen weißen Adlerorden.**

Schaffhausen, 14. September. Als gestern Abend gegen 7 Uhr ein von Konstanz kommendes Rheindampfboot bei Büsingen anhielt, brach der Landungssteg. 45 Personen fielen ins Wasser, drei ertranken. Fünf andere wurden besinnungslos ans Land gebracht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch mehr Personen ertrunken sind.

*** Schaffhausen, 14. September. Der Einsturz des Landungsstegs erfolgte durch den Bruch eines Querbalkens von drei Meter Länge. Unter den etwa 200 Passagieren des Dampfers „Arena Berg" entstand eine große Bestürzung: sie liefen alle plötzlich auf eine Seite des Schiffs, so daß dieses nur mit Mühe vor dem Sinken gerettet wurde. Die Brücke ist erst sechs Jahre alt und wurde kürzlich amtlich untersucht.**

*** Christiania, 14. September. Zu Ehren Nansens und seiner Fahrtgenossen fand gestern Nachmittag hier ein großes Volksfest statt. Nansen wurde von der nach vielen Tausenden zählenden Menge mit stürmischem Jubel begrüßt. Björnson hob in seiner Ansprache die volkserziehende Bedeutung der Fahrt Nansens hervor. Dieser erwiderte mit einem Hoch auf Norwegen und die Norweger.**

R. Rotterdam, 14. September. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden in einem hiesigen Hotel zwei gefährliche Dynamitschurken verhaftet. Einer von ihnen heißt Wallace. Die Polizei beschlagnahmte eine Menge Höllenmaschinen und die Korrespondenz der Verbrecher.

S Antwerpen, 14. September. Zwei in Amerika naturalisirte Fenier (irische Aufrührer) mietheten ein kleines Haus in der Nähe von Antwerpen und reisten dann nach England wieder ab. Englische Geheimpolizisten, welche die Beiden in Antwerpen suchten, fanden in dem Hause Material zur Herstellung von Bomben. Der in Antwerpen sich aufhaltende englische Chefdetektiv hat jetzt aus London die amtliche Depesche erhalten, daß die beiden Iren verhaftet seien. Einer von ihnen war schon einmal wegen eines Dynamitattentats zu zehn Jahr Zwangsarbeit verurtheilt.

Standesamt Graudenz
vom 5.—12. September cr.

Aufgebote: Gärtner Josef Lasarski mit Pauline Alexandrina Smolinski. — Schneider Ferdinand Edwin Naß mit Olga Pauline Siech. — Maurer Franz Bielicki mit Johanna Marie Janz. — Arbeiter Franz Sieroczynski mit Marianna Julianna Zuchowski. — Arbeiter Herrmann Heinrich Oheim mit Bertha Auguste Senger. — Gärtner Otto Rudolf Stoyke mit Ida Bertha Haase. — Korbmacher Bernhard Kowalski mit Pelagia Eva Wisniewski. — Schneider Ignatz Brzozowski mit Auguste Welski. — Apotheker Max Rudolf Viktor Bergmann mit Emma Neumayer. — Bahnbeamter Otto Voelkner mit Klara Lehn. — Kaufmann Eduard Buller mit Elise Balzer. — Arbeiter Johann Czarnecki mit Viktoria Bolanowski. — Schneider Johann Kowalski mit Louise Brocki. — Arbeiter Johann Choinski mit Marianna Antkiewicz.

Heirathen: Maurer Heinrich Otto Schulz mit Christine Haese. — Schlossermeister Richard Robert Gramberg mit Elise Ottilie Hein. — Maschinenheizer Franz Schäfer mit Valerie Nowacki.

Geburten: Schuhmacher Julius Grenz S. — Arbeiter Franz Skibitzki T. — Töpfer Gustav Rick S. — Arbeiter Anton Choinitzki S. — Arbeiter Johann Kirstein S. — Maschinenputzer Herrmann Tollski T. — Töpfer August Zadach T. — Handelsmann Abraham Chrzanowski T. — Schuhmacher Paul Stubbe T. — Arbeiter Wilhelm Katschmarczak T. — Arbeiter August Sommer T. — 3 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Elfriede Harder 6 M. — Helene Zimny 7 M. — Herbert Buntfuß 8 M. — Liesbeth Wasielewski 2 M. — Frieda Foelz 9 M. — Auguste Gollnik $24\frac{3}{4}$ J. — Emilie Schütz 7 M. 1 W. — Friedrich Stachurski 2 M. — Marie Modzinski 1 Std. — Betty Baumann 4 M. — Ortsarmer Paul Hinz 82 J. 2 M. — Packer August Klemz 48 J. 10 M. — Olga Choinatzki 11 M. — Hedwig Gruhel 11 M. — Wilhelmine Ruschke 49 J. — Erich Kiel 4 W. — Marie Cichon 80 J.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 15. September: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen, meist normale Temperatur, windig. — **Mittwoch, den 16.:** Meist heiter und trocken, ziemlich warm, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 12.—13. Septbr.:	— mm	Graudenz 13.—14. Sept.:	— mm
Mewe "	— "	Marienburg "	— "
Stradem "	— "	Dirschau "	— "
Pr. Stargard "	— "	Neufahrwasser "	— "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "	Mocker b. Thorn "	— "
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 14. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	SO.	1	bedeckt	+ 12
Neufahrwasser	758	S.	1	heiter	+ 12
Swinemünde	757	SO.	3	halb bed.	+ 12
Hamburg	753	SSW.	4	wolkig	+ 16
Hannover	753	SSO.	4	wolkig	+ 14
Berlin	755	S.	1	wolkig	+ 15
Breslau	757	SO.	2	bedeckt	+ 11
Haparanda	762	SO.	2	bedeckt	+ 10
Stockholm	759	OSO.	2	bedeckt	+ 12
Kopenhagen	753	SO.	2	Dunst	+ 14
Wien	756	Windstille	0	Nebel	+ 14
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	754	SSW.	3	bedeckt	+ 15
Aberdeen	742	S.	2	heiter	+ 13
Yarmouth	748	SW.	4	halb bed.	+ 15

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 14. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	14./9.	12./9.		14./9.	12./9.
Weizen: Umf. To.	550	300	Trans. Sept.-Okt.	71,00	71,00
inl. hochb. u. weiß	143	143	Regul.-Pr. z. fr. V.	105	105
inl. hellbunt . . .	141	141	**Gerste** gr. (660-700)	124	124
Trans. hochb. u. w.	108	108	" kl. (625-660 Gr.)	107	108
Transit hellb. . .	106	106	**Hafer** inl.	114	113
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	—,—	—,—	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	**Rübsen** inl. . . .	186	186
Septbr.-Oktbr. . .	140,50	141,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	107,50	108,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	141	141	kontingentirter . .	55,50	55,00
Roggen: inländ.	103	103	nichtkonting. . . .	35,50	35,00
russ. poln. z. Trns.	69,00	69,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
Term. Juni-Juli	—,—	—,—	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.		
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. . .	104,50	105,00			

Königsberg, 14. September. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,50 Brief, unkonting. Mk. 37,50 Brief, Mk. 36,60 Geld, September Mk. 37,00 Brief, Mk. 36,30 Geld.

Berlin, 14. Septbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	14./9.	12./9.		14./9.	12./9.
Weizen . . .	besser	ruhig	3% Reichs-Anleihe	98,75	99,20
loco	139-159	138-158	4% Pr. Cons.-Anl.	104,40	104,40
September .	152,25	151,25	$3\frac{1}{2}$% " "	104,00	104,30
Oktober . . .	150,00	148,50	3% " "	99,00	99,50
Roggen . . .	besser	ruhig	Deutsche Bank . . .	190,00	191,40
loco	115-122	114-120	$3\frac{1}{2}$ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,90	100,00
September	119,50	118,75	$3\frac{1}{2}$ " " " II	99,90	100,00
Oktober . . .	119,50	118,75	$3\frac{1}{2}$ " neul. " I	99,90	100,00
Hafer	besser	ruhig	3% Westpr. Pfdbr.	95,00	95,00
loco	120-148	120-148	$3\frac{1}{2}$% Ostpr. "	100,00	100,20
September .	121,75	120,50	$3\frac{1}{2}$% Pom. "	100,40	100,30
Oktober . . .	119,50	119,25	$3\frac{1}{2}$% Pos. "	100,00	100,20
Spiritus:	höher	abgeschw.	Disk.-Com.-Anth.	209,25	210,30
loco (70er) . .	36,90	36,40	Laurahütte	159,25	159,60
September . .	40,90	40,40	5% Ital. Rente . .	87,90	88,40
Oktober. . . .	41,10	40,50	4% Mittelm.-Oblg.	96,75	96,80
Dezember . .	41,10	40,50	Russische Noten . .	218,20	217,70
4% Reichs-Anl.	10 0	104,50	Privat-Diskont	$3\frac{3}{8}$%	$3\frac{1}{4}$%
$3\frac{1}{2}$% " "	104,00	104,30	Tendenz der Fondb.	schwach	fest

Chicago, Weizen behauptet, per Sept.: 12./9.: $58\frac{1}{4}$; 11./9.: $57\frac{3}{4}$.
New-York, Weizen behauptet, p. Sept.: 12./9.: $64\frac{3}{8}$; 11./9.: $63\frac{5}{8}$

Statt jeder besonderen Anzeige!

1720] Am 12. d. Mts. verstarb zu Riga nach schwerem Leiden mein lieber Vater, Professor

G. Kieseritzky

im 67. Lebensjahre.

Graudenz, den 14. September 1896.

Kieseritzky,
Königlicher Regierungs-Baumeister.

1737] Gestern Abend 11 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Gutsbesitzer

Carl Streubel

welches tiefbetrübt anzeigen

Friedenthal, den 14. September 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Neubrücker Kirchhofe statt.

Statt jed. besond. Meldung!
1712] Heute früh verschied sanft unser jüngstes Söhnchen
Herbert
im Alter von 3 Monaten, was im Namen der Hinterbliebenen anzeigt
Grutta, den 14. Septbr. 1896.
Daum.

Emma Jacob
Julius Robert
Verlobte [1626
Lessen Wpr. Graudenz.

1739] **Brennabor-Zweirad**, leicht. Tourenrad, 28/28, 4 × ben., Modell 96, verkauft billig
S. Lewin, Graudenz.

Vereine.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse
Bekanntmachung.

1683] Am Dienstag, den 22. September cr., Abends 8 Uhr, findet im Tivoli eine

General-Versammlung

statt, zu welcher die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Neuwahl resp. Wiederwahl der Kassenärzte.
2. Abnahme der revidirten Jahresrechnung pro 1895 und Ertheilung der Decharge.
3. Beschlußfassung über die Revision der Jahresrechnung pro 1896 bezw. die Bestellung eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Prüfung derselben §. 52 des Statuts.
4. Ueberweisung eines Betrages zum Reservefonds.

Graudenz, 12. Septbr. 1896.
Der Vorstand.
Bruno Fischer.

Landwirthschaftlich. Verein
Podwitz-Lunau. [5184
Sitzung: Donnerstag, den 17. Sept.

Vergnügungen.

1504] Zu dem am **Sonnabend, den 19. September**, stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein
Dombrowken bei Gottersfeld.
Essig.

Bücher etc.

Sämmtliche Exemplare der heutigen Nummer enthalten eine Beilage des Tuchfabrikanten und Versandhauses **Bernhard Viehweger** in **Cottbus** und wird den geehrten Lesern diese Firma als **vortheilhafteste** Bezugsquelle von Bekleidungsstoffen **für Private** empfohlen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 217.

Graudenz, Dienstag] [15. September 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. September.

— Nach der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung der direkten Steuern für das erste Vierteljahr 1896/97 waren am Vierteljahresschlusse an Einkommensteuer der Staatskasse zugeführt 25 792 393,75 Mark, rückständig geblieben 7 582 994,93 Mark, an Ergänzungssteuer der Staatskasse zugeführt 6 846 336,83 Mark, rückständig geblieben 1 325 193,13 Mark. Die unverhältnißmäßige Höhe der Rückstände ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, daß einzelne Gemeinden, in welchen sich die Festsetzung der Höhe der Kommunalsteuern oder die sonstigen Vorbereitungen zu der Erhebung derselben verzögerten, auch die Erhebung der Staatssteuern hinausgeschoben haben, dergestalt, daß bis zum Vierteljahresschlusse das Geschäft nicht beendet, von einigen Gemeinden sogar überhaupt noch keine Steuerablieferung an die Kreiskasse bewirkt war. So erwünscht die gleichzeitige Erhebung der Staats- und Kommunalsteuern auch sein mag, so giebt doch der Umstand, daß die Unterlagen für die Kommunalsteuererhebung noch nicht fertiggestellt werden können, den Gemeinden kein Recht, die Erhebung der Staatssteuern über den hierfür bestimmten Zeitpunkt hinauszuschieben. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Staatshaushalte verlangt vielmehr der Finanzminister, daß von den Gemeinden die für die Staatssteuererhebung und die Ablieferung der erhobenen Beträge an die Kreiskasse vorgeschriebenen Fristen genau innegehalten werden.

— Der Kultusminister beabsichtigt auch für den kommenden Winter wiederum die Einrichtung eines besonderen Lehrkursus in Berlin, um strebsamen jungen Lehrern Gelegenheit zur Fortbildung und Anregung für weitergehende geistige Beschäftigung zu bieten. Zu den Lehrgegenständen dieses Kursus soll Pädagogik, Gesundheitslehre, vaterländische und Kulturgeschichte gehören, und es wird bei der letzteren zugleich auf Verwerthung der reichen Sammlungen in den Museen Rücksicht genommen werden. Da nur für wenige Lehrer aus jeder Provinz aus Ministerialfonds angemessene Beihülfen gewährt werden können, es aber erwünscht ist, daß eine größere Anzahl von Lehrern theilnimmt, sind die königlichen Regierungen mit Weisung versehen, die städtischen Behörden aufzufordern, Lehrer ausfindig zu machen, die auf eigene Kosten theilnehmen, oder Mittel aus städtischen Fonds zur Gewährung von Beihülfen an geeignete Lehrer zur Verfügung zu stellen.

— Die Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm scheint jetzt ernstlich geplant zu werden. Vor einiger Zeit sind in mehreren Ober-Postdirektionsbezirken Erhebungen über die Anzahl der zur Versendung kommenden Briefe mit Uebergewicht innerhalb der Gewichtsgrenze bis zu 20 Gramm angestellt worden. Diese Erhebungen haben nun, wie uns mitgetheilt wird, zu dem Ergebniß geführt, daß jetzt im Reichspostamt eine Vorlage über die Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm bereits ausgearbeitet wird, die schon in der nächsten Session dem Reichstag zugehen soll.

— Der pommersche Fischerei-Verein hat auch im verflossenen Rechnungsjahr eine sehr ersprießliche Thätigkeit entfaltet. Es sind wiederum an kleine Grundbesitzer in den Kreisen Schivelbein, Kolberg, Köslin, Stolp und Belgard Besatzfische (Karpfen, Schleie und Aale) unentgeltlich in großer Zahl abgegeben worden. Ferner sind zur Aufbesserung des Krebsbestandes 150 Schock Satzedelkrebse in mehreren Binnenseeen des Kreises Neustettin ausgesetzt worden. An jungen Lachsen sind 100 000 Stück in die Oder, Wipper und Stolpe und 20 000 Stück Forellenbrut in andere öffentliche Gewässer ausgesetzt worden. An Prämien für Erlegung von 201 Fischottern und 618 Fischreihern sind 864 Mark gezahlt worden. Der Verein zählt gegenwärtig 393 Mitglieder. Davon entfallen auf den Regierungsbezirk Köslin 307, auf den Regierungsbezirk Stettin 78, auf den Regierungsbezirk Stralsund acht.

— Der Eisenbahnhaltepunkt Jorksdorf auf der Strecke Königsberg-Tilsit wird für den Wagenladungsgüterverkehr und der Haltepunkt Stooßnen der Strecke Insterburg-Lyck für den Eil- und Stückgutverkehr am 1. Oktober eröffnet und gleichzeitig in den Gruppentarif Bromberg, Danzig, Königsberg, in die Gruppen-Weichseltarife der Preußischen Staatsbahnen und in den Oldenburg-Ostdeutsch-Berlin-Stettiner Güterverkehr einbezogen werden.

— Versetzt sind Stations-Assistent Kluth von Danzig nach Marienwerder, Bahnmeister Hanky von Zollbrück nach Hammerstein, Keller von Hammerstein nach Stolp, die Telegraphisten Manus von Neustettin nach Danzig und Schulz von Danzig nach Neustettin, der Stations-Aspirant Girzig von Krojanke nach Marienwerder.

— Der Oberlehrer Schröder von dem kgl. Pädagogium in Puttbus ist an das kgl. Gymnasium in Köslin versetzt.

— Der Grenzaufseher Krüger in Kiel ist zum Hauptamts-Assistenten in Schievelbein befördert, der Steueraufseher Wolff in Stettin ist nach Hammer versetzt.

— Den Chaussee-Aufsehern Knispel zu Pleschen, Grüning zu Koschmin und Kiewitt zu Tumidaj im Kreise Jarotschin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ↄ **Culmsee**, 13. September. In der von 23 Innungsmeistern von hier und aus der Umgegend besuchten außerordentlichen Innungsversammlung der Stellmacher und Tischler wurde beschlossen, ein bisheriges Mitglied in Anbetracht seiner wiederholten unehrenhaften Handlungen, nämlich Diebstahl, aus der Innung auszuweisen.

Der Mühlenbesitzer Reißhof in Stablewitz ist durch den Amtsvorsteher Herrn Sieg-Raczyniewo wegen Falschmünzerei, Brandstiftung u. s. w. verhaftet und gefesselt nach Thorn abgeführt worden. Durch eine Haussuchung, wobei ein falsches 5 Markstück und die Prägungsformen entdeckt wurden, und durch ein Zeugenverhör kam die Sache ans Tageslicht. In der Milchniederlage des Herrn K. ist ein falsches, aus Blei angefertigtes Markstück angehalten worden.

Thorn, 12. September. Dem Depot-Vizefeldwebel Ploetz vom Artilleriedepot ist für seine erfolgreiche Thätigkeit beim Löschen des im Sommer im Brückenkopf-Glacis entstandenen Brandes das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

K **Aus dem Kreise Thorn**, 12. September. Die Einwohner Bunikowski und Goschka des Besitzers H. in Zielen lebten seit einiger Zeit im Streite; dieser nahm am Donnerstag Abend ein Ende mit Schrecken. B. wurde von G. im Pferdestall angefallen und mit einer Forke geschlagen. B. suchte dadurch die Schläge abzulenken, daß er eine Wasserpede, die er gerade brauchte, vorhielt. Hierbei brach der Forkenstiel. G. entriß darauf dem B. die Wasserpede und schlug damit so gewaltig auf B. ein, daß diesem der Schädel zertrümmert wurde. Blutüberströmt blieb B. vor der Thür liegen. Dessenungeachtet hieb G. mit dem abgebrochenen Forkenstiele auf B. ein mit der Aeußerung: „Jetzt wirst wohl genug haben.“ B. ist am nächsten Morgen seinen Verletzungen erlegen. G. wurde verhaftet.

x **Löbau**, 12. September. Im vorigen Jahre bildete sich hier ein Verein von evangelischen Männern, der es sich zur Aufgabe machte, die Mittel zum Bau eines Thurmes an der so stattlichen und im Innern prächtig ausgeschmückten Kirche aufzubringen. Dieser Verein ist schnell gewachsen und hat bereits die stattliche Mitgliederzahl von 185 mit etwa 800 Mk. Jahresbeitrag erreicht. Zum Besten dieses Vereins findet am Mittwoch ein Unterhaltungsabend statt, der neben zwei einaktigen Lustspielen auch noch musikalische Genüsse bietet.

& **Riesenburg**, 13. September. Vor einigen Tagen befand sich die unverehelichte, erst kürzlich in Gemeinschaft eines verheiratheten Arbeiters hier zugezogene Wilhelmine W. auf dem Felde bei der Arbeit, als sie von heftigem Unwohlsein befallen wurde. Schnell eilte sie nach der Stadt zurück, in der Hoffnung, ihre Behausung noch rechtzeitig zu erreichen. In der Nähe des Hoffmannplatzes brach sie aber zusammen und genas eines kräftigen Töchterchens. Ein hinzukommender Polizeisergeant brachte Mutter und Kind unter dem Beistande weiblicher Hülfe unter Dach.

⁂ **Rosenberg**, 12. September. In der gestrigen Generalversammlung der Ressource, die sich seit einigen Jahren nicht mehr lebensfähig gezeigt hat, beschlossen die erschienenen Mitglieder, von den noch vorhandenen Geldmitteln des Vereins vier armen Familien eine Unterstützung von je fünf Mark zu bewilligen. Der Rest im Betrage von 22 Mk. wurde der hiesigen Schülerbibliothek überwiesen.

γ **Aus dem Kreise Schwetz**, 13. September. Einen eigenthümlichen Prozeß führt der Besitzer des Vorwerkes Sanskau gegen die Gemeinde S. Seit Altersher genießt das Vorwerk das Recht des Fischfangs in der Weichsel. Vor einigen Jahren nahm die Gemeinde das Recht der Fischerei für sich in Anspruch und wollte dem Vorwerk nur den freien Fang für den eigenen Tisch gewähren. Der Gutsbesitzer beschritt den Klageweg und vermochte aus alten Urkunden, die aus dem Staatsarchiv in Königsberg herbeigeschafft wurden, nachzuweisen, daß schon im Jahre 1786 dem damaligen Vorwerksbesitzer von der Kriegs- und Domänenkammer zu Marienwerder die alleinige Fischgerechtigkeit in der Weichselstrecke nach Anhörung ältester Personen zugesprochen worden ist. Trotzdem fiel der Prozeß zu Ungunsten des Gutsbesitzers aus, da in der in den dreißiger Jahren erfolgten Eigenthumsverleihung der Grundstücke von der alleinigen Fischereigerechtigkeit nichts bemerkt war, ein Besitzrecht durch Verjährung auch nicht erworben war. Dem Ausgang dieses interessanten Prozesses, der jetzt in zweiter Instanz schwebt, wird mit Spannung entgegengesehen.

⊙ **Pr. Stargard**, 12. September. Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. Kruse fand heute am königl. Gymnasium die Abgangsprüfung statt. Es bestanden sämmtliche Abiturienten, und zwar Kantak, Pickering, Meczykowski, Burggraf und Horn.

♄ **Baldenburg**, 12. September. Heute fand in der hiesigen evangelischen Kirche ein Missionsfest statt, wobei Herr Pfarrer Rühler aus Gr. Küdde die Festpredigt hielt und Herr Missionar Holst einen eingehenden Bericht über seine Thätigkeit in Deutschostafrika gab.

⊱ **Schöneck**, 13. September. Heute hielt in der evangelischen Kirche Herr Superintendent Dreyer aus Pr. Stargard eine Kirchen- und Schulvisitation ab; es hatten sich die Lehrer, sowie mehrere hundert Kinder aus dem Kirchspiele eingefunden. — Durch die Versetzung des Steueraufsehers Geier nach Garnsee geht die zweite Steueraufseherstelle hierselbst ein. — Zum 1. Oktober wird sich hier der Thierarzt Herr Schneider aus Nauen niederlassen. — Zum Kreisdirektor der Westpreußischen Feuersozietät für den Berenter Kreis ist der Landrathsamtsverwalter Trüstedt in Berent ernannt worden.

Neustadt, 12. September. Einen bedeutenden Aufschwung nimmt hier die Industrie. Die Zigarrenfabriken von Tresp und Pokorra beschäftigen etwa 200 Personen, die Zementfabrik ebensoviel. In den letzten Wochen ist auch die Dampfschneidemühle der Herren Pulvermacher durch Anlage einer großen Bautischlerei mit elektrischer Beleuchtung wesentlich vergrößert. Es werden dort etwa 50 Personen beschäftigt. Außerdem haben Dutzende von Fuhrleuten lohnenden Verdienst durch Anfuhr der Hölzer. — Herr Rechtsanwalt Preußler aus Soldin hat den Plan, sich hier niederzulassen, wieder aufgegeben.

r **Schloppe**, 13. September. Sehr häufig kommt in diesem Jahre in unserer Gegend eine Mißbildung unter den Pflaumen vor. Die Früchte gleichen nämlich langen Schoten, welche den Schoten der Saubohne ähnlich sind. Sie sind größtentheils vor der Reife abgefallen.

W **Heiligenbeil**, 12. September. Gestern in früher Morgenstunde brannte die der hiesigen Firma Laubschat u. Becker gehörende Schneidemühle in Lokehnen nieder. — In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Privattöchterschule ein einmaliger Zuschuß von 150 Mark bewilligt. Der Beitritt zur ostpreußischen Feuerwehr-Unfallkasse wurde solange hinausgeschoben, bis der jährliche Beitrag nicht mehr beträgt, als einen Pfennig pro Einwohner; bis dahin verbleibt es bei der bisherigen Selbstversicherung.

Tilsit, 13. September. Herr Rittergutsbesitzer v. Dreßler-Schreitlaugken, einer der größten Grundbesitzer unseres Kreises, ist vorgestern früh auf seinem Gute Schreitlaugken von einem Blutsturz befallen worden und gestorben. Herr v. Dreßler war u. a. Kreistagsmitglied, Provinzialrathsmitglied 2c. Von dem verstorbenen Kaiser Wilhelm I. wurde ihm im Jahre 1888 der erbliche Adel verliehen, kurze Zeit darauf wurde v. D. als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus berufen.

g **Tilsit**, 13. September. In Folge der häufigen Klagen des reisenden Publikums über die auf dem hiesigen Bahnhofe herrschende Unsicherheit beim Ein- und Auslaufen der täglich drei- bis viermal sich kreuzenden Züge hatte der hiesige Magistrat sich an die Eisenbahndirektion zu Königsberg mit der Bitte gewandt, durch Herstellung von Unterführungen nach den Bahnsteigen das jetzt übliche Ueberschreiten der Geleise zu verhindern. Die Direktion hat daraufhin der städtischen Verwaltung den Bescheid zugehen lassen, daß ein dahin gehender Entwurf dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten vorgelegt werden soll. Mit Eintritt des Winterfahrplans wird eine Verbesserung insofern eingeführt, als die Zugkreuzung Nachmittags vor 5 Uhr nicht mehr in Tilsit, sondern in Pogegen stattfinden soll.

* **Saalfeld**, 13. September. In Liebwalde brannte ein Stallgebäude des Besitzers Speckmann sowie ein Stall seines Nachbars vollständig nieder. — Herr Kaufmann Jacobi erhielt heute eine Brandkarte, in der gedroht wird, daß sein Gebäude innerhalb drei Tagen in Brand gesetzt werden soll, und daß auch Schreiber derjenige ist, der das Feuer bei dem Kaufmann Goldstein angelegt hat.

Gumbinnen, 11. September. Zum Hilfsprediger der hiesigen reformirten neustädtischen Kirche ist Herr Predigtamtskandidat Ebner aus Schirwindt gewählt worden.

* **Widminnen**, 12. September. Die masurische Gaulehrerversammlung findet am 6. Oktober hier statt. Am 5. Oktober findet die Delegirtenversammlung statt. — Herr Oberpräsident Graf Bismarck besuchte heute unseren Ort.

* **Czarnikau**, 12. September. Gestern Abend fand eine Generalversammlung des Thierschutzvereins statt. In den Vorstand wurden die Herren Baurath Gräve, Th. de Ducellier, Kreisschulinspektor Schick, Distrikts-Kommissar Matthes und Bauunternehmer Dübeling auf die Dauer von drei Jahren wiedergewählt. Zur Erbauung des Kriegerdenkmals wurde ein jährlicher Beitrag von 15 Mk. bewilligt. Von den drei ausgesetzten Prämien für milde Behandlung von Pferden erhielten je zwei Kutscher 5 Mk. und einer 4 Mk. Zur Pflege des Thierschutzes sollen wie alljährlich Thierschutz-Kalender zum Weihnachtsfest an die Schulkinder ausgetheilt werden. Herr Wasser-Bauinspektor Sievers beantragte, beim Magistrat vorstellig zu werden, daß die Polizei der Behandlung des zum Markte gebrachten Federviehs ein aufmerksames Auge zuwende. — Zu der Präparanden-Aufnahmeprüfung hatten sich 48 junge Leute gemeldet, es wurden jedoch nur 22 aufgenommen.

Gostyn, 11. September. Kreisschulinspektor Streich veranstaltete neulich hier unter Beihülfe mehrerer Lehrer in der hiesigen katholischen Schule eine Pilzausstellung der im Kreise Gostyn vorkommenden eßbaren und giftigen Pilze. Ausgelegt waren rund 40 verschiedene Arten. Auf die am häufigsten vorkommenden Verwechselungen wurde hingewiesen. Es sollen noch mehrere solcher Ausstellungen im Kreise veranstaltet werden.

[:] **Schönlanke**, 12. September. Heute Nacht brannte das Wohnhaus und ein Stall des Schuhmachermeisters Schrank nieder. Die Gebäude waren nur gering versichert. — Der Botschafter Fürst Radolin hat der Schützengilde zu Radolin zum 100jährigen Bestehen eine Fahne geschenkt, welche am 20. d. Mts. eingeweiht werden soll. — Gestern erhängte sich die Arbeiterfrau Schmidt hierselbst aus unbekannten Gründen.

!! **Schubin**, 13. September. Eine lustige Manöveranekdote wird in unserem Kreise erzählt. Zwei höhere Offiziere wurden bei einem Gutsbesitzer einquartiert. Nachdem man sich von den Strapazen des Dienstes erholt und durch einen Imbis gestärkt hatte, beschloß man, auf Hühnerjagd zu gehen. Unterwegs wurde zwischen dem Besitzer des Gutes und dem einen Offizier das Abkommen getroffen, daß einer des anderen Jagdbeute tragen sollte. Der Offizier hatte großes Jagdglück und erlegte über ein halbes Hundert Hühner, welche der Jagdbesitzer nach dem Abkommen zu tragen hatte. Der Offizier dagegen war nur mit wenigen Hühnern belastet worden. So wurde denn der Heimweg angetreten. Es ist wohl erklärlich, daß der Gutsbesitzer seinem Partner noch gern etwas zu tragen gegeben hätte und sich in Gedanken mit einem dahin gehenden Plane beschäftigte. Da kam zufällig ein altes Mütterlein mit einer jungen Zuchtsau getrieben. Da bot sich denn dem Besitzer Gelegenheit zur Verwirklichung seines Racheplanes. Schnell war er mit der Frau über den Preis des Schweines einig, und ein wohlgezielter Schuß machte letzterem ein Ende. Mit bezeichnender Handbewegung ließ nun der Besitzer, zu seinem Partner gewendet, ein gebieterisches „Bitte“ hören. Als der Offizier sich sträubte, diese ungewöhnliche Jagdbeute mitzunehmen, wurde die Entscheidung des anderen Offiziers angerufen, und dieser erklärte nunmehr zum größten Leidwesen seines Kameraden, daß bei dem Abkommen nur von Jagdbeute, nicht aber von Wild die Rede gewesen sei.

∼ **Stolp**, 13. September. Das Wrack des gestrandeten Schooners „Samso“ wird seiner Ladung wegen kaum zu heben sein und allmählich von den Wogen zerschlagen werden. Die Besatzung hat nur das nackte Leben gerettet. Die Schiffspapiere, sowie eine größere Summe Geldes, dem Kapitän gehörig, befinden sich noch in der Kajüte. Jetzt sind die Leute, nachdem sie von dem Strandvogt und den Bewohnern gepflegt waren, durch Vermittelung des dänischen Konsuls in Stolp in ihre Heimath befördert worden. — In der letzten Sitzung erklärten die vereinigten kirchlichen Körperschaften von St. Marien, sie könnten sich nur dann zu der von dem evangelischen Oberkirchenrath gewünschten Anstellung eines dritten Geistlichen an dieser Kirche entschließen, wenn der Staat die Pfründenabgabe von 1485 Mark, welche zur Zeit noch sieben Jahre lang an den Oberprediger a. D. W. in Berlin zu zahlen ist, auf seine Kasse und dann nach Ablauf dieser Jahre die Hälfte des Mindestgehalts, 700 Mk., dauernd übernimmt. — Der dreizehnjährige Sohn des Stadtgärtners Schulz von hier war in dem Garten seines Vaters auf einen Birnbaum geklettert, fiel aber auf einen spitzen Anbindepfahl, welcher ihm durch den Oberschenkel in den Unterleib drang und hier abbrach. Im Krankenhause wurde er operirt, starb aber gestern.

r **Bublitz**, 12. September. Vorgestern Nachmittag war der Sohn des Fuhrmanns Schneider aus Gr. Tychow mit einer Fuhre Holz auf dem Heimwege begriffen. Als er unterwegs bemerkte, daß er seinen Rock verloren habe, spannte er ein Pferd aus und ritt zurück, fand auch bald seinen Rock. Bei dem Rückritt nach dem stehengebliebenen Wagen kamen ihm vier uniformirte Musikanten entgegen, die sich vor dem Reiter aufstellten. Dieser ließ sich aber nicht einschüchtern, sondern durchbrach die Kette. Als sich der Reiter noch in Schußweite befand, wurde von hinten ein Revolverschuß auf ihn abgefeuert, der ihn aber zum Glück nur leicht streifte. Darauf verschwanden die Burschen.

* **Bütow**, 12. September. Die einzige im Kreise Bütow bestehende Dampfmolkerei, früher dem Malkereibesitzer Reetz gehörig, ist gestern im Wege der Zwangsversteigerung für 22 000 Mk. in den Besitz der Kreissparkasse gelangt. — In Borntuchen ist eine ländliche Spar- und Darlehnskasse eingerichtet worden.

Schlawe, 13. September. Endgiltig ist nunmehr dahin entschieden worden, eine staatliche Eisenbahn von Bublitz über Pollnow nach Schlawe zu erbauen.

Verschiedenes.

— Von einem Gewitter wurden am Sonnabend bei Wetzlar sieben Personen überrascht und flüchteten unter einen Baum. Vier Personen, darunter ein Vater von 5 Kindern, wurden von einem Blitzschlag tödtlich getroffen, die übrigen drei gelähmt. Von den Letzteren ist bereits eine Person gestorben, eine andere wurde wahnsinnig.

— Reiche Lager von Steinsalz und Karnallit sind am östlichen Ufer des ehemaligen Salzigen Sees in der Nähe von Eisleben gefunden worden. Die Kalifunde werden als geradezu großartig bezeichnet; sie sollen ebenso wie in Staßfurt und Aschersleben 25—30 prozenthaltig sein. Die Kalilager sind 35 Meter tief gebohrt worden.

— Im Iser- und Riesengebirge ist von der gräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung ein Bahnnetz geplant Die Hauptlinie wird bei Flinsburg im Isergebirge beginnen und auf der Schneekoppe enden. Sie berührt Ludwigsbaude, Schreiberhau, Agnetendorf, Saalberg, Baberhäuser und Brotbaude. In Schreiberhau, Hermsdorf, Warmbrunn und Arnsdorf wird diese Bahn Anschluß an die Gebirgsbahn erhalten. Dadurch wird der Besuch des Riesengebirges ja zweifellos erleichtert; ob aber Rübezahls Reich durch das qualmende Dampfroß an Reiz gewinnen wird, ist doch noch sehr die Frage!

— Adolf Grunwald, der Chef der großen Breslauer Spritfirma Grunwald und Co. mit Filialen in Budapest

und Triest, ist gestorben. Die Firma wurde in jüngster Zeit viel genannt wegen des nach der Erkrankung des Chefs entdeckten Kassenmankos von etwa 380000 Mark.

— Für den erkrankten Generalgouverneur von Polen Grafen Schuwalow ist telegraphisch aus der Berliner Gewerbe-Ausstellung ein mechanisches Bettgestell erbeten worden. Es gestattet, die Füße nach unten zu senken und den Oberkörper aufzurichten, so daß der Kranke in sitzende Stellung gebracht werden kann, auch sind Einrichtungen vorhanden, daß er alle Verrichtungen, ohne aufgehoben oder sonst irgendwie gestört zu werden, vornehmen kann.

— [Ein „Postspitz".] Dem von Augsburg Vormittags gegen 9 Uhr nach Buchloe abgehenden Postzuge kommt täglich in der Nähe der Station Westerringen ein schwarzer Spitz entgegen. Aus dem Postwagen wird eine Rolle Zeitungen hinausgeworfen. Diese erfaßt der Hund und springt damit in raschem Lauf einem einige hundert Meter entfernten Gute zu. Der Hund versieht schon seit Jahren, Sommer und Winter, diesen Dienst. Sein Herr gelangt dadurch schon am Morgen in den Besitz seiner Zeitungen, welche er sonst erst am Nachmittag durch den Postboten bekommen würde.

— Als gefährlicher Taschendieb ist kürzlich in der Berliner Gewerbe-Ausstellung ein Schaffner der elektrischen Rundbahn entlarvt und festgenommen worden. Dieser „Beamte" hat bereits seit Monaten seine Thätigkeit als Bremser des Anhängewagens dazu mißbraucht, um neben ihm auf dem Perron stehenden Passagieren Geldbörsen, Portemonnaies 2c. aus den Taschen herauszuholen und zwar in so geschickter Weise, daß er niemals ertappt wurde. Dieser Tage meldete sich eine Dame, welche den Verlust eines Portemonnaies mit 300 Mk. Inhalt beklagte; sie war in der Lage, den von ihr benutzten Wagen der Rundbahn anzugeben. Mehreren der Bestohlenen wurde nunmehr der Schaffner des betreffenden Wagens vorgestellt, wobei ein Theil dieser Zeugen erklärte, den Verlust des Geldes auf seinem Wagen erlitten zu haben. Unter diesen Umständen wurde dann der Rundbahnbeamte verhaftet und eine Hausuntersuchung in seiner Wohnung vorgenommen. Diese brachte das überraschende Resultat, daß nicht weniger als elf gebrauchte Portemonnaies vorgefunden wurden, wenngleich nennenswerthe Geldsummen nicht vorhanden waren. Allerdings bestreitet der Schaffner mit Entschiedenheit, die Taschendiebstähle verübt zu haben, doch haben bereits zwei bestohlene Damen unter den vorgefundenen Portemonnaies ihr Eigenthum wiedererkannt.

— [Mittel gegen aufgesprungene Hände.] Bald beginnt wieder die Plage der aufgesprungenen Hände. Die Oberhaut wird durch Wechsel von Nässe und trockener Wärme, besonders Strahlwärme des Ofens oder Feuerherdes ruinirt. Als ein gutes Mittel bewährt sich das Bestreichen mit frisch ausgepreßtem Zitronensaft. Durch die im ersten Augenblick dadurch hervorgerufene Schmerzhaftigkeit muß man sich aber an der Anwendung nicht hindern lassen, und zwar um so weniger, als die Säure diese Eigenschaft mit dem ebenfalls für solche Beschwerde empfohlenen, aber nicht so heilkräftigen und sauberen Glycerin theilt.

— [Schwieriges Zeugenamt.] „Sie sehen ja furchtbar ermattet und abgespannt aus, Herr Forstgehilfe?" — „Der Herr Oberförster hat am Stammtisch wieder allerlei Geschichten erzählt, welche ich miterlebt haben mußte."

— Durch eine Anzahl neuer Schriften, namentlich durch die von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft herausgegebene und von dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Orth verfaßte Schrift „Kalk- und Mergeldüngung" wird neuerdings die Aufmerksamkeit der Landwirthe in hohem Maße auf die Kalk- und Mergeldüngung hingelenkt.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 12. September 1896.

(Verspätet eingegangen.)

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn ziemlich die gleichen der Vorwoche. Es sind im Ganzen 540 Waggons gegen 562 in der Vorwoche und zwar 324 vom Inlande und 216 von Polen und Rußland. Weizen. Das starke Angebot und die nicht gerade günstigen Berichte vom Auslande übten im Anfange der Woche einen ungünstigen Eindruck auf unsern Markt aus. Der Schluß der Woche zeigte jedoch wieder ein freundliches Aussehen, indem der Export kräftiger zugriff, sodaß der kleine Rückgang der Preise ausgeglichen ist. Es sind ca. 2600 To. umgesetzt. — Roggen bleibt vom Inlande noch immer recht stark zugeführt. Der Export bleibt regelmäßig Käufer und da von außen keine besonderen Anregungen vorlagen, verlief der Verkehr ruhig bei wenig schwankenden Preisen. Umsatz ca. 900 To. Gekündigt 343 To. — Gerste war in dieser Woche in flauer Tendenz. Von inländischer Waare fehlen für mittel und ordinäre Qualitäten Käufer, für vollständig feine Sorten sind selten, trotzdem aber nicht bisherige Preise zu erzielen. Von russischen Gersten mußten Futter- und Brennqualitäten Mk. 4—6 billiger verkauft werden. Auch feine Malzgersten sind Mk. 2—3 niedriger gegen die Vorwoche. Gehandelt ist inländische große 629 Gr. Mk. 113, 621 Gr. und 659 Gr. Mk. 115, bessere 650 Gr. und 656 Gr. Mk. 125, 662 Gr. Mk. 128, 659 Gr. Mk. 130, 668 Gr. Mk. 131, russische zum transit 627 Gr. Mk. 88, 650 Gr. und 674 Gr. Mk. 93, 686 Gr. Mk. 94, bessere 668 Gr. Mk. 95, weiß 686 Gr. und 692 Gr. Mk. 112, fein weiß 715 Gr. Mk. 119, Futter Mk. 82 per Tonne. — Hafer. Trotz des kleinen Angebots ist dieser Artikel in matter Tendenz und Preise eher schwächer. Inländischer erzielte Mk. 112 bis Mk. 114, russischer Mk. 84 p. Tonne. — Erbsen russische zum transit Viktoria Mk. 130, Mk. 134, Golderbsen Mk. 120 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum transit alte kleine Mittellinsen Mk. 104½ per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen ohne Zufuhr. Auf Abladung sind Käufer für russische zum transit Mk. 95—97 p. Tonne. — Rübsen unverändert. Russischer zum transit Mk. 156, Mk. 158, Mk. 162, Mk. 164, Mk. 168, Mk. 171 p. Tonne bezahlt. — Raps unverändert. Inländischer Mk. 202, russischer zum transit Mk. 174, Mk. 175, Mk. 176, Mk. 177, Mk. 178, Mk. 179, Mk. 180 p. Tonne gehandelt. — Leinsaat schwächer. Russisches fein Mk. 149, Mk. 150, Mk. 151, Mk. 154 p. Tonne bezahlt. — Kleesaaten weiß neu Mk. 45 p. 50 Ko. gehandelt. — Weizenkleie fest. Grobe Mk. 3,50, Mk. 3,55, Mk. 3,60, extra grobe Mk. 3,65, Mk. 3,70, feine Mk. 3,25, Mk. 3,30, Mk. 3,35 p. 50 Ko. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,55, Mk. 3,57½ pr. 50 Kilo gehandelt. — Spiritus. Die Klagen über den Stand der Kartoffelfelder haben sich stark gemehrt, man befürchtet eine schlecht haltbare Qualität. Dieses blieb nicht ohne Einfluß auf den Markt für Spiritus und sind hier Preise 75 Pfg. bis 1 Mk. gestiegen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 55, nicht kontingentirter loco Mk. 35. — Nov./Mai Mk. 34 p. 10 000 Liter. %.

Einiges über die Zuckerrüben-Ernte-Maschine von Behrens. [Nachdruck verb.

Von Dr. G. Oehlinger-Weilerhof bei Darmstadt.

Je ungünstiger die Verhältnisse der Landwirthschaft inbezug auf die Preise der Erzeugnisse und die Löhne der Arbeiter sich gestalten, um so mehr wird der Landwirth getrieben, zur Vereinfachung der Produktionskosten Maschinen zu Hilfe zu nehmen; besonders beim Zuckerrübenbau, der sehr viel Handarbeit erfordert, stehen sich die hohen Arbeitslöhne und die vielerorts sehr gesunkenen Rübenpreise ungünstig gegenüber. Am schwierigsten und theuersten war wohl von jeher das Ernten der Rübe im Herbste, die Leute waren schwer zu bekommen und stellten zu hohe Forderungen; so zahlte ich z. B. für das Ausheben, Abschneiden und auf Haufen werfen der Rüben bis zu 72 und 80 Mk. pro 1 ha, durchschnittlich nie unter 64 Mk. Dies bewog mich zur Anschaffung einer Erntemaschine. Das Bedürfniß einer solchen war schon lange da, aber erst in den letzten Jahren erschienen welche auf dem Markte und zwar gleich in ziemlich großer Auswahl.

Ich wählte die von Paul Behrens in Magdeburg eingeführte Rüben-Ernte-Maschine Modell 1895, welche mir infolge ihres Baues den leichtesten Zug versprach, eines der ersten Erfordernisse praktischer Maschinen. Der Bau der Maschine ist einfach, ihre Leistungsfähigkeit eine sehr gute; der Zug geht verhältnißmäßig leicht, indem durch die rollende Bewegung der Scheiben wenig Kraft beansprucht wird. Die Maschine arbeitet bei leichtem und schwerem, bei trocknem, nassem und leicht gefrorenem Boden gleich gut, der Tiefgang kann geregelt werden, ebenso die Entfernung der Scheiben von einander, je nachdem die Rüben dick oder dünn sind; auch können die Fahrräder, je nach der Breite der Reihen, gestellt werden, sodaß dieselben stets in der Mitte der Reihen und nie auf den Rüben selbst laufen. Wird die Maschine gut gesteuert, so werden die Rüben ganz aus dem Boden gehoben und in keiner Weise beschädigt.

Es bietet gerade diese Art von Rübenerntemaschinen so viel Vortheile, daß sie jedem Rüben bauenden Landwirthe mit bestem Gewissen empfohlen werden kann, sowohl größeren Landwirthen, welche eine oder mehrere brauchen, wie auch kleineren, welche gemeinschaftlich eine solche kaufen oder verwenden können. Auch die Landwirthe hiesiger Gegend, welche die Maschine im Betriebe sahen, äußerten sich sehr beifällig und rühmten ihre Vorzüge, sodaß ich annehme, einer oder der andere entschließt sich zu deren Anschaffung. Damit die Vortheile dieser Maschine noch besser beleuchtet werden, möchte ich aus meinem Betriebe folgende Zahlen hier noch anführen.

Die Maschine kostet 500 Mk., sie wird von zwei starken Pferden gezogen. Bei 9stündiger Arbeitszeit werden durchschnittlich 4 Morgen = 1 ha Rüben gehoben.

In meiner Wirthschaft werden 15 ha mit Zuckerrüben bebaut.

Die Unkosten des seitherigen Verfahrens betragen:	Die Unkosten betragen mit der Rübenerntemaschine:	
f. Herausheben von Hand, Abschneiden u. auf Haufen setzen durchschnittlich pro 1 ha 68,00 Mk.	I. Verzinsg. der 500 Mk. mit 5%	25,00 Mk.
	Abnutzung und Amortisation m. 10% .	50,00 „
		75,00 Mk.
	macht pro 1 ha 75 : 15 =	5,00 Mk.
	Tagesleistung 1 ha. Hierfür nöthig:	
	II. zwei Pferde einschließl. Knecht z. Steuern à 4,50 Mk.	9,00 Mk.
	ein Junge zum Pferdeführen . .	1,40 „
	Gesammtkosten pr 1 ha	10,40 Mk.
	III. Herausnehmen von Hand, Abputzen u. auf Haufen setzen	10,40 Mk.
	Abschneiden von Hand	12,40 „
	Handarbeitskosten pro 1 ha	22,80 Mk.
	Gesammt-Unkosten p. 1 ha	38,20 Mk.

Es ergiebt sich hieraus eine Ersparniß
von 29,80 Mk pro 1 ha
oder 7,45 „ „ 1 Morgen
oder 43 %.

Abgesehen von der werthvollen Unabhängigkeit von den Arbeitern und der beliebigen Eintheilung und Vereinfachung der Arbeit bringt diese Maschine noch den Vortheil eines Mehrertrags, indem sämmtliche Rübenwurzeln ausgehoben werden.

(Deutsche Landw. Presse.)

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1577] Durch Beschluß der Generalversammlung des Wrotzker Darlehnskassenvereins, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Wrotzk, vom 16. August 1896 ist der Vorstand durch die Wahl zweier Mitglieder
1. des Pfarradministrators Marcellus Brzezynski aus Wrotzk,
2. des Gastwirths Johann Gorski in Niezywienz
ergänzt worden.

Strasburg, den 9. September 1896.
Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

1724] Der Konkurs über das Vermögen des Klempnermeisters Heymann Joseph in Gollub wird, nachdem der bestätigte Zwangsvergleich vom 16. Juli 1896 rechtskräftig geworden und der Schlußtermin abgehalten, aufgehoben. I N. 1/96 gen. vol 30.

Gollub, den 8. September 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

1577] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Locken, Band I, Blatt Nr. 11, auf den Namen des Fräuleins Helene Schmidt zu Locken eingetragene, zu Locken belegene Grundstück Locken Nr. 11, **am 10. November 1896, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Neuer Markt Nr. 16, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 117,60 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 35,86,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III Zimmer Nr. 2 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **10. November 1896, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle, Neuer Markt Nr. 16, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

Osterode Opr., den 10. September 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1579] Am 30. August d. Js. sind in Elbing die Arbeiter **Friedrich Annowski** und **Franz Lettau** wegen wiederholten Pferdediebstahls festgenommen.

Die Ermittelungen haben ergeben, daß eine weitverzweigte Bande von Pferdedieben und Hehlern seit längerer Zeit die Provinzen Ost- und Westpreußen unsicher gemacht hat. Die in Ostpreußen gestohlenen Pferde und Wagen scheinen in die hiesige Gegend gebracht zu sein. Als Hehler sind hier inzwischen festgenommen: **Johann** und **Gottfried Froese,** sowie **Heinrich** und **Peter Brandt** aus **Wolfsdorf Niederung,** Kreis Elbing, welche einen schwunghaften Handel mit gestohlenen Pferden und Wagen auf den Märkten, insbesondere auf dem Danziger Dominiksmarkt und den Neuteicher Pferdemärkten, betrieben haben unter Benutzung von auf ihre Namen ausgestellten Pferdelegitimationsattesten.

Ich fordere alle Personen auf, welchen in diesem Jahr Pferde oder Wagen gestohlen sind, sofern davon noch nicht hierher Anzeige erstattet ist, solche schleunigst hierher zu machen, sowie ferner alle Personen, welche von den **Froese's** und **Brandt's** Pferde oder Wagen gekauft haben, unter Angabe der Zeit des Kaufs und unter Beschreibung der gekauften Sachen hierher zu den Akten IV. J. 517/96 Nachricht zu geben.

Die Polizeiverwaltungen und die Herren Gendarme ersuche ich um Anstellung geeigneter Ermittelungen.

Elbing, den 10. September 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Holzmarkt.

Holzverkaufstage (Kgl. Forst Lautenburg)

Oktober bis Dezember 1896.

1. In Lautenburg, Gasthaus „Drei Kronen":
12. Oktober, 9. November, 7. Dezember.
2. In Bartnitzka (Station Radosk):
19. Oktober, 23. November, 21. Dezember.

Terminbeginn Vormittags 10 Uhr. [1591

Oberförsterei Finckenstein.

1706] Die **Holzverkaufstermine** pro IV. Quartal 1896 finden im Gasthause zu Finckenstein statt am

8., 15., 22., 29. Oktober,
5., 12., 19., 26. November,
3., 10. und 17. Dezember,

jedesmal **von 10 Uhr Vormittags ab.**

Finckenstein, den 8. September 1896.
Der Oberförster.
Fehlkamm.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, d. 18. Septbr. d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Lessen,** beim Gastwirth Herrn Nowatzki, folgende das. untergebracht Gegenstände:

5 gr. Kisten mit verschied. neuen Galanteriewaaren

zwangsweise versteigern. [1721

Rasch, Gerichtsvollzieher
in Graudenz.

Bekanntmachung.

1630] **Freitag, den 18. September d. Js.,** von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in Gut Wittmannsdorf

einen Flügel, verschiedenes Mobiliar, Betten, Haus-, Küchen- u. Gartengeräthe, Tisch- u. Bettwäsche, zwei große Kessel

gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigern.

Senff, Gerichtsvollzieher,
Hohenstein Ostpr.

202] Umzugshalber beabsichtigt Unterzeichneter **Mittwoch, den 16. September,** von Vorm. 9 Uhr an, sein

lebend. u. todt. Inventar

an Ort und Stelle zu verkaufen.
Laschke, Wudek b. Ottlotschin.

Bekanntmachung.

Landwirthschaftliche Winterschulen in Fraustadt und Inowrazlaw.
(Provinzial-Anstalten.)

Beginn des Unterrichts-Semesters am 5. Oktober d. Js. **Aufnahmen erfolgen bis 25. Oktober d. Js.**

Zweck der Schulen: Fortbildung in den Gegenständen der Volksschule und Fachausbildung der Söhne von Kleingrundbesitzern zum rationellen Betriebe der Landwirthschaft.

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Feldmessen und Nivelliren, Bodenkultur und Ackerbaulehre, Düngerlehre, Ent- und Bewässerung, Wiesenbau, Pflanzenbau, Obst- und Gartenbau, Bienenwirthschaft, Maschinenkunde, landwirthschaftl. Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, landwirthschaftlicher Handfertigkeits-Unterricht.

Der Kursus dauert zwei Winterhalbjahre.

Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mk. für das zweite Semester.

Weitere Auskunft durch die Vorsteher Seidenschwanz in Fraustadt und Kirscht in Inowrazlaw. [8062

Posen, den 14. August 1896.
Der Landeshauptmann.
J. V.
Rötel.

Bekanntmachung.

Provinzial Wiesenbauschule zu Bromberg.

Beginn des Unterrichts-Semesters am 5. Oktober d. Js. **Aufnahmen erfolgen bis 25. Oktober d. Js.**

Zweck der Schule: Fortbildung in den Unterrichtsgegenständen der Volksschule und Fachausbildung in der Wiesenkultur, Bodenmelioration und Landwirthschaft.

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Vermessen von Flächen und Körpern, Nivelliren, Bodenkunde, Ackerbaulehre, Düngerlehre, Ent- und Bewässerung, Wiesenbau, Pflanzenbau, Obst- und Gartenbau, Bienenwirthschaft, Maschinenkunde, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, praktischer Unterricht.

Der Lehrplan ist berechnet auf zwei Winter- und zwei Sommerkurse.

Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mk. für das zweite Semester.

Weitere Auskunft durch den Vorsteher Zirkel in Bromberg. [8061

Posen, den 14. August 1896.
Der Landeshauptmann.
J. V.

Technikum Frankenhausen a. Kyffhäuser
Baugewerk- Tiefbau- Maschinenbau- **Schule**
Staatl. geleit. Abgangsprüfung. Neue einfache Lehrmethode. Kein Diktieren.
Die Direktion: **Müller.**
Programme kostenlos.

Herzogthum Sachsen-Altenburg.
Bauschule Roda S.-A.
Progr. u. nähere Ausk. d. Direktor **Körner.**

Dr. Schrader's Vorb.-Anstalt, Görlitz
z. Abit.-, Fähnr.-, Prim.-, Einj.-Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

1503] **Briefl. Unterricht in der Roller'schen**
Stenographie.
Honorar 4 Mk. All. Nähere bei **P. Rosentreter,** Schönlanke.

Aeußerst lohnenden Nebenverdienst für Agenten und Reisende 2c. an allen Plätzen bietet die Uebernahme einiger gediegener Spezial-Artikel der Likör- u. Weinbranche. Herren, welche Kolonialwaarenhändler u. Wirthe besuchen, erhalten den Vorzug. Auch können Haupt-Niederlagen errichtet werden. Gefl. Off. unt. Angabe d. bisher. Thätigkeit u. Reiseroute unter **J. 4933** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [1614

Ein Reisender
für ein seit 25 Jahren in der Provinz gut eingeführtes Haus der Spirituosen-Branche wird per bald zu engagiren gesucht. Meldungen unter Nr. 1634 an die Exped. des Gesell. erbeten.

1674] Im Auftrage suche einen **Reisenden** für die Provinz, Kolonial en gros zum 1. 10. 96. Auch Mater. k. sich meld. J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25.

!!!Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse!!!

Im Alter von 2 Monaten	**Zuchteber**	45 Mk.,	**Zuchtsäue**	35 Mk.	Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 "	"	63 "	"	53 "	
" " " 4 "	"	85 "	"	75 "	

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Wpr.**

9836] Von unserem als **äußerst widerstandsfähig** und **besonders ertragreich** bekannten

Wintergetreide

haben wir zur Saat noch abzugeben:

Petkuser Roggen	à Ztr. Mk. 7,50	Alles trieurt inkl. Sack ab Hammerstein gegen Nachnahme.
Schwedischen "	" " " 7,50	
Probsteier "	" " " 7,75	
Steinweizen- "	" " " 7,80	
Zeeländer "	" " " 7,80	
Nordstrand-Weizen	" " " 8,75	

Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.

Dank. 15 Jahre litt ich an furchtbarem offenen Beinschaden (Krampfadergeschw.), glaubte schon mein Leiden mit ins Grab nehmen zu müssen; heute bin ich davon gänzl. befreit und gebe aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft. Frau **Schmidt, Löderburg,** Bergmannsstr. 6.

Heirathen.

1669] Eine alleinsteh. Wittwe, Ausgangs 30er, ev., stattl. Erschein., m. 2400 M. Verm. u. gut. Wirthsch., möchte sich wieder **verheirath.** Herren in sicherer Lebensstellung, am liebsten Beamte, a. Wittwer mit Kindern, werden gebeten, ihre Offert. mit Photogr. unter Nr. 1669 a. d. Gesell. abzugeben.

Ein strebsam. Kaufmann, 30 Jahre alt, evang., Inhaber eines gut eingeführt. und rentablen Geschäfts in einer kleinen Stadt der Provinz Posen, sucht die Bekanntschaft einer wirthschaftlich erzogenen, jungen Dame behufs baldiger **Verheirathung,** mit einem Vermögen von ca. 15000 Mk. Verwandte als Vermittler gestattet. — Anonym und Agenten verbeten. Meldg. nebst Photogr. briefl. unter Nr. 1447 an den Geselligen erbet. Volle Verschwiegenheit wird zugesichert, aber auch verlangt.

Junger Mann, Barbier, m. eigenem Geschäft, sucht behufs **Heirath** jung. Mädchen im Alter bis 24 Jah., evang., m. e. Verm. v. 800—1000 Mk. Phot. vorh. einf. Meld. unt. Nr. 1346 a. d. Gesell.

Geldverkehr.

Vermittelungs-Geschäft für
Hypotheken u. Grundstücke
W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3, Sprechzeit: Vorm. 8—11 Uhr. [2474

6000000 Mark
Bank- und Kassengelder sollen I. stellig zu den koulantesten Bedingungen auf städt. u. ländl. Grundstücke begeben werden. Näh. i. **Elbinger Hypotheken-Comptoir,** Elbing Hospitalsstr. 3. Anfragen ist stets **Rückporto** beizufügen. [1875

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

9000 Mark
erststellige, kronsichere Hypothek, auf städtisches Grundstück gesucht. Meldungen unter Nr. 1633 an den Geselligen erbeten.

19- bis 20000 Mark
auf ein städtisches Grundstück in Graudenz à 5% zu leihen gesucht. Das Geld steht notorisch sicher. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 885 an den Gesell. erbeten.

30- bis 35000 Mk. ländlich à 4¼% hint. Bankgeld, auf mehr. Jahre fest, innerhalb ⅔ des nachweisl. Werthes vom Besitzer ges. Off. erb. **sub M. W. 115** Jns.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5. [521

Eine Hypothek
von 14000 Mk., 5 pCt., sehr sich., 2. Stelle, auf einer Werderbesitz, 68 ha groß, Gebäude sind mit 44000 Mk., Einschnitt u. Mobil. mit 60000 Mk. versichert, sof. zu cediren. Meld. unt. Nr. 1660 an die Exped. d. Gesell erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Stroh, Heu
suchen in größeren Posten zu kaufen [1711
Straßenbahn Graudenz. C. Behn & Co.

Weinfässer
kauft [1481
Johs. Erdmann, Königsberg, Pr.

1460] Gut erhaltene
Schmalz- u. Heringstonnen
kauft die Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing.

1566] Für die mir unterstellte Korbflechtschule brauche ich noch **30 Zentner starke, 30 Zentner mittelstarke und 10 Zentner feine, geschälte**
Weiden.
Offerten u. Proben zu senden an **Fratz,** Lehrmeister der Korbflechtschule **Sorquitten** Ostpr.

Ein Schrank
mit Glasthüren (aus der Gewerbe-Ausstellung) wird billig zu kaufen gesucht. Meld. br. unter Nr. 1735 an die Exped. d. Gesell.

Ein mehrere hundert Morgen großer
Wald
mit altem starkem Bestande, wird baldigst zu kauf. gesucht. Offerten sind unt. Nr. 1731 an den Geselligen einzureich.

Waldkauf.
1651] Größere, gut bestandene Waldparzellen werden gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. sub **E. 7806** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Königsberg i. Pr.

Stroh
kauft und erbittet Offerten Straßenbahn Graudenz, C. Behn & Co. [1512

Eine Feldbahn
mit Schienen, Lowren u. s. w. wird, falls noch gut und brauchbar, baldigst zu kaufen gesucht. Sofort Cassa in baar. Angebote unter Nr. 8930 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Kartoffel-Verkäufe größerer Posten in Wagenladung. vermittelt f. Danzig u. Umgegend u. ersucht um bemust. Anstellung
1103] **Otto Leinhos, Zoppot.**

Kleeheu
in größeren Posten kauft zu höchsten Preisen [1472
W. Fabian, Fouragehandlung, Bromberg.

Erbsen
große Posten, für Militärlieferungszwecke zu kauf. gesucht. Offerten befördert **sub J. J. 7401 Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Guten Gußbruch
kauft sofort in jedem Posten Petzold & Company, Eng. Ltd., Inowrazlaw.

Sämereien.

Petkuser Saatroggen
per Tonne 120 Mark empfiehlt in Käufers Säcken ab Hohenkirch Pfarrgut Niezywienc. [1487

In Ostaszewo bei Thorn ist Petkuser
Saat-Roggen
schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Vicia villosa
(Sand- oder Winterwicke) offerirt [1255
Rudolph Zawadzki, Bromberg.

Epp-Weizen, Johanni-Roggen, Böhmischer Gebirgs-Roggen und Probsteier Roggen
zur Saat, empfiehlt Gut Neuenburg bei Neuenburg Wpr. [7584

9371] Ich kann jedem Landwirth meinen **Groß Janther**
Saatweizen
eigene Zucht, empfehlen; dieses und voriges Jahr 18 Zentner vom Morgen, ohne Lager; die Tonne 160 Mark. Desgleichen
Petkuser Saatroggen
die Tonne 130 Mark. Proben zur Verfügung. von Dewitz-Krebs, Groß Jauth bei Rosenberg Westpr.

Schwedischen Roggen
sehr winterhart und sehr ertragreich, zu Mk. 130 per Tonne und
Epp. Weizen
zu Mk. 150 per Tonne, verkauft zur Saat **F. Rahm,** Sullnowo b. Schwetz (Weichsel.) [8970

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf.
1531] Am 26. September, Nachmittags **3 Uhr,** findet auf dem Kasernenhofe der unterzeichneten Abtheilung der Verkauf der auszurangirenden Pferde statt, wozu Käufer eingeladen werden.
Dt. Eylau, im Septbr. 1896.
Reitende Abtheilung Feld-Art.-Regiments Nr. 35.

Zu verkaufen:
br. Stute
ohne Abzeichen, eingetr. pr. Stutbuch, 2½ J., 11 J., elegant, mit hervorragenden Gängen, dabei breit u. stark, frisch u. leistungsfähig zu jedem Dienst, gut geritt., ohne Untugend., sicheres Damenpferd.
Schwarzbr. Wallach
6 J., 6 J., für schweres Gewicht, als Wirthschaftspferd geritten.
Hochzehren bei Garnsee.

Reitpferd
hellbrauner Wallach, komplett geritten, 8 Jahre alt, 6 Zoll groß, für jedes Gewicht pass., sowie einen hübschen kräftigen
Schimmelponny
6 Jahre alt, 4 Fuß 7 Zoll groß, von Kindern geritten und einspännig gefahren, verkauft preiswerth C. Abramowski,
1559] Löbau Westpr.

Zuchtbullen
v. Heerdbuchthieren abstammend, verkauft Dom. Hofleben bei Schönsee Westpr. [1269

1682] Eine junge, schwere **Kuh** (hochtragend) ist verkäuflich.
Ediger, Parsken.

In **Wittigwalde** stehen [9334
116
Hammeljährlinge
u. 92 junge Mütter
sämmtlich englische Kreuzung, zum Verkauf.

1690] **150 engl. Lämmer**
6 Monate alt, verkauft Dom. Groß Arnsdorf, Bhnh. Pollwitt.



Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
6629] p. Bartenstein.

1261] Ein guter **Hühnerhund** preiswerth zu verkaufen.
Knoll, Thorn, Familienhaus, Culmer Thor.

1371] Ein neun Monate alter, schwarzbunter
Hühnerhund
guter Abstammung, weil überflüssig, für 25 Mk. zu verkaufen. Apportirt sehr gut und ist nicht wasserscheu.
Klawonn, Hansfelde bei Melno.

1287] Aechte, junge
Fox-Terrier
verkauft zu 8—15 Mark
Dominium Lubochin bei Dricznin.

Junge lebende Enten
versende unter Garantie lebender Ankunft franko nach jeder Bahnstation unter Nachnahme zu billigsten Preisen. [792
M. Seidler, Eydtkuhnen Op.

Reit- und Wagenpferd
sowie Geschirr u. Reitzeug, auch dazu passenden Wagen, sucht sofort zu kaufen u. bittet um Offerten.
Wudek bei Ottlotschin.
1697] Clauder, Forstassessor.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Flottes Eisenwaar.-Geschäft sehr rent., in lebh., gr., niederschles. Kreis- u. Garnisonstadt, ist Alt. wegen sofort zu verkaufen. Anz. 15000 Mk. Meld. u. Nr. 1552 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

In einer Stadt mit 9000 Einwohnern ist bis 1. Januar ein
Kindergarten
zu verkaufen. Meld. u. Nr. 1344 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

1656] **Gasthaus** mit 2 Morgen Garten, gut gehendes Geschäft, Konzession sicher, große Räumlichkeiten, will ich zu sofortiger Uebernahme für 12000 Mark verkauf. Anzahlung die Hälfte. Gröning, Gastwirth, Brückendorf, Bahn und Post Groß Gemmern.

Hotel-Verkauf.
1647] Ein Hotelgrundstück mit Restaurant, Billard u. Fremdenz., seit 50 J. besteh., in einer der belebt. Straßen Danzigs, g. Brodstelle, bringt außerd. noch eine jährl. Miethe v. 1200—1300 Mk., ist weg. Krankh. u. Aufg. des Geschäfts billig mit 4—5000 Mark Anz. zu verk. Nur Selbstkäufer bitte zu meld. bei Arke, Danzig, Breitgasse Nr. 126 I.

Das Hotel
meines Vaters in Elbing, in welch seit 25 Jahren eine jüdische Hotelwirthschaft mit bestem Erfolg betrieben wird, beabsichtigt derselbe krankheitsh. sof. mit kompl. Hoteleinricht. u. günstigst. Bedingungen zu verkauf. Zur Uebernahme sind 8—10000 Mk. erforderl. Reflekt woll. sich an Emil Schneider. Central-Hotel, Dirschau, wenden

---

Mein Hotel
1. in Garnisonstadt mit Landgericht, Gymnasium 2c., will ich bei 30000 Mk. Anzahl. verkauf. Logis-Einnahme 8000 Mk. jährl. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 1438 an den Geselligen erb.

Gasthaus [1666
i. sehr gr. Kirchdorfe, a. Chaussee gel., m. ca. 14 Morg. gut. Bod., gr. Obstgart., f viel Ums., ist Veränder. h. m. 4000 Mk. Anz. bill. z. vk. Näh. b. Conrad Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder Wpr.

1406] Das in Luttkenwalde noch stehende
Wohnhaus
in Ziegelfachwerk mit Pappdach aufgeführt, enthaltend 8 Unterstuben, 2 Oberstuben, ist z. Abbruch umgehend preiswerth zu verkaufen.
Luttkenwalde bei Reichenau Ostpr.
Kubin. Regimenter.

1681] Das mir gehörige
bäuerl. Grundstück
mit 31 Morgen Land u. Wiesen, bin ich Willens durch Ankauf ein. größeren Grundstücks billig zu verkaufen. Heinrich Foth, Adamsdorf.

1580] Das zur Otto van Bergen schen Konkursmasse gehörige, in Tiegenhof, Lindenstr. belegene
Grundstück
Tiegenhof, Blatt 146a, in welchem seit Jahren eine **Bäckerei** betrieben, soll freihändig verkauft werden.
Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin auf **Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** im Lokale der hiesigen Gerichtskasse anberaumt, zu welchem ich hierdurch Kauflustige einlade.
Tiegenhof, 12. Sept. 1896
Rudau, Konkursverwalter.

Mein Grundstück
in lebhafter Straße Goldaps, worin seit ca. 25 Jahren eine gut gehende Bäckerei besteht, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [1158
Ch. Taudien, Goldap Ostpr.

Tausche Gut oder Mühlengut gegen gut verzinsliche Häuser. Meld. u. 1718 postl. Bromberg.

1100] Ein gr. **Garten-Etabl.** m. ca. 15800 qm Grundfl., div. Baustell. u. hoh. Miethsertr., z. Parzell., wie z. jed. industr. Anlage geeign., soll verk. werd. d. E. Aßmann, Langfuhr, Mirch. Weg 1.

F. Direktricen
bietet sich eine günst. Gelegenheit, ein gutgeh. feines
Putzgeschäft
m. fester Kundschaft i. einer größeren Stadt von 30000 Einwohnern, wegen Uebernahme ein. Fabrik, unt. sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Off. unt. Nr. 1553 an den Gesellig. erb.

In Neumark Westpr., einer Stadt, in welcher Gymnasium u. höhere Töchterschule vorhanden und die auch billige Preise für Lebensmittel hat, ist ein
Häuschen
mit zwei Wohngelegenheiten, Garten und einem Morgen Land sofort billig wegen Todesfall zu verkaufen. Dasselbe ist für Rentiers oder Handwerker besonders geeignet. Meld. br. unt. Nr. 1433 an die Exped. d. Gesell.

586] Eine gut gehende
Meierei
mit Kundsch., im besten Viertel Danzigs gelegen, ist vom 1. Oktober d. Js. wegen Geschäftsveränderung abzugeben. Meld. unt. **N. B. 16** postlagernd Danzig.

Ziegelei-Anlage.
1165] Direkt am Bahnhof Sedlinen bei Marienwerder bietet sich die vortheilhafteste Gelegenheit zur Anlage einer Ringofenziegelei, weil ausgezeichnetes Material in unerschöpflicher Menge in bester Lage zur Verfügung steht. Reflektanten wollen sich behufs näherer Auskunft an die **Gutsadministration** daselbst wenden.

Sehr günstige
Rentengutskäufe.
7741] Die von der Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, in der besten Lage des Kreises Berent zu Kolonisationszwecken gekauften **Rittergüter**
Gr. Klinsch, Strippau, Elsenthal u. Schönhof
ca. 8500 Morgen, mit sehr vielen Wiesen, Torf und Wald, werde ich im Auftrage und unter Leitung der Bank an **deutsche Ansiedler** theils **freihändig,** theils zu
Rentengütern
beliebiger Größe **preiswerth,** mit **günstigen** Zahlungs-Bedingungen verkaufen.
Evangel. Schulen, Ziegeleien und eine große Anzahl Gebäude sind auf den Gütern vorhanden. Ebenso könnten aus den Vorwerken mit Gebäuden schöne Grundstücke mit einigen hundert Morgen Areal gebildet werden. Das eine könnte noch See und Wald bekommen.
Es wird den Käufern in jeder Weise Hilfe vom Gute aus geleistet.
Die Lage der Güter, sämmtlich von Chausseen durchschnitten, ist gut. Gr. Klinsch, 1 Meile von der Stadt Berent, hat Bahnhof und Post.
Abschlüsse können täglich durch mich und auch durch jede betreffende Gutsverwaltung stattfinden.
Besichtigung ist jeder Zeit gestattet und sind die Parzellen örtlich abgesteckt.
J. B. Caspary, in Berent Westpr.

Sichere Brodstelle.
Ein sehr gangbares Kolonial-, Materialw.-, Eisen-, Schank- u. Baumaterialw.-Geschäft in einer Stadt Ermlands m. Gymnasium von sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Alles andere nach Uebereinkunft. Meldung. unter Nr. 1428 an den Geselligen.

1540] Suche in einer Stadt von 4—6000 Einwohnern ein kleines **Hotel** zu pachten event. zu kaufen zum 1. Oktober. C. Roesener's Hotel, Tirschtiegel, Pr. Posen.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Reellste Vermittelung
für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v. **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

Pachtungen.

Fleisch- und Wurstwaarengeschäft
mit Frühstücksstube u. Ausschank, seit 21 Jahren mit dem besten Erfolg betrieben, in bester Lage der Stadt, Haus neu, als Laden auch zu jedem andern Geschäft geeignet, ist Todes halber zu vermiethen. [1730
Zielinski, Graudenz, Marienwerderstraße 13.

1611] Für eine sehr rentable Gärtnerei wird ein tüchtiger, kautionsfähiger **Pächter** pr. Jan. od. 1. April 1897 gesucht. Meldg. sub „Gärtner" an Justus Wallis, Thorn, z. Weiterbeförd.

Ein großer Geschäftsladen
zu jedem Geschäft passend, ist in einer Garnisonstadt Ostpr. von sogleich bill. zu verpacht. Meld. unt. Nr. 1701 an den Gesell. erb.

Ein Laden
mit angrenzender Wohnung, sich zu jeder Branche eignend, besond. zum Wurst-, Schuh-, Galanterie-Geschäft, in der Hauptstr. einer Garnisonstadt liegend, ist von sogleich zu verpachten. Meld. u. Nr. 1427 an den Gesellig. erbet.

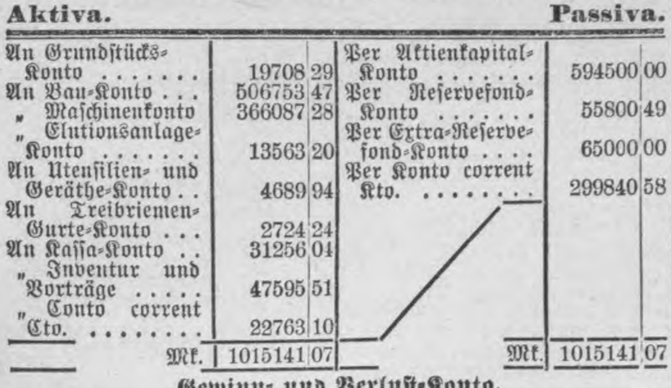
Dampfzentrifugen-molkerei
mit kompl. Einrichtung, a. 1. Okt. an kautionsfähig. Fachmann, ca. 400 Ltr. tägl. à 7½ Pf., b. hoh. Deputat zu verpachten. [1197
Mühlenbein, Rittergutsbesitz., Zetthun b. Pollnow Pom.

1430] Ein gutgeh. **Gasthaus** auch mit **Bäckerei** von sogleich z. pachten gesucht. Offerten z. send. unt. **A. D.** Neustettin postl.

Gutgeh. Gastwirthschaft
zum 11. Nov. zu pachten gesucht. Meld. u. Nr. 1733 a. d. Gesell. erb.

Zuckerfabrik Melno.

Bilanz am 30. Juni 1896.



Aktiva.			Passiva.		
An Grundstücks-Konto	19708	29	Per Aktienkapital-Konto	594500	00
An Bau-Konto ...	506753	47	Per Reservefond-Konto	55800	49
" Maschinenkonto	366087	28	Per Extra-Reservefond-Konto	65000	00
" Elutionsanlage-Konto	13563	20	Per Konto corrent Kto.	299840	58
An Utensilien- und Geräthe-Konto ..	4689	94			
An Treibriemen-Gurte-Konto ...	2724	24			
An Kassa-Konto ..	31256	04			
" Inventur und Vorträge	47595	51			
" Conto corrent Cto.	22763	10			
Mk.	1015141	07	Mk.	1015141	07

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.			Credit.		
An Rüben	587907	40	Per Zucker	910218	82
" Betriebskosten.	238813	65	" Schlempekohle	6517	15
" DiverseUnkosten	58516	28			
" Abschreibungen	31498	64			
Mk.	916735	97	Mk.	916735	97

1596] **Der Vorstand.**

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute **ausgelooste** Pfandbriefe [1576

5% Littr. A. Nr. 1148. 1377. 2258. 2301. 2471. 2547.
" B. Nr. 14. 117. 141. 210. 775. 914. 938. 2695. 2807. 3047. 3083. 3263. 4419. 4623. 4656. 4772.
" C. Nr. 15. 260. 329. 351. 699. 861. 910. 2794. 2999. 3156. 3196. 3275. 3351. 4387. 4539. 4568. 4589.
4½% Littr. H. Nr. 255. 482. 1064. 1122. 1127.
" G. Nr. 134. 271. 838. 900.
4% Littr. J. Nr. 15. 40.
" F. Nr. 2. 28. 76. 143. 167. 202. 423. 1318. 1439.
" E. Nr. 3. 23. 54. 79. 94. 299. 347. 413. 443. 835. 960. 1063.
" D. Nr. 46. 60. 80. 81. 125. 144. 322. 405. 476. 724. 818. 825. 893.
3½% Littr. O. Nr. 9. 26. 330.
" N. Nr. 11. 24. 50. 65. 138.
" M. Nr. 1. 16. 27. 42. 160. 231. 272. 509. 580. 725.
" L. Nr. 3. 18. 25. 44. 71. 126. 422. 520. 596. 748

werden ihren Inhabern hiermit zum **2. Januar 1897 gekündigt,** mit der **Aufforderung,** von da ab deren **Nominalbetrag** entweder **hier bei uns oder in Berlin** bei der Preuß. Pfandbriefbank **oder in Königsberg** in Pr. bei Herrn Friedrich Laubmeyer **oder in Marienwerder** bei Herrn M. Hirschfeld Nachfolger A. Seidler während der üblichen Geschäftsstunden **baar in Empfang** zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Verfalltage fällig werdenden Koupons und Talons in **koursfähigem** Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Koupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe hört mit besagtem Verfalltage auf und wird in Betreff ihrer Valuta nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

5% Littr. A. Nr. 490.
" B. Nr. 1903. 2105. 2132. 5038. 5160. 5355. 5444.
" C. Nr. 988. 1125. 1515. 1519. 2412. 2587. 2616. 2678. 3282. 4345. 4727. 4836.
4½% Littr. H. Nr. 582. 910.
" G. Nr. 199. 390. 835. 842. 1213.
4% Littr. J. Nr. 80.
" F. Nr. 174. 1127. 1192. 1274. 2031. 2332. 3928.
" E. Nr. 95. 308. 373. 501. 950. 973. 1048. 1244.
" D. Nr. 86. 553. 769. 1020. 1226. 1313. 1561. 2301. 2508. 2803.
3½% Littr. N. Nr. 455. 518. 800.
" M. Nr. 273. 396. 829.
" L. Nr. 185. 186. 806. 815. 825.

Danzig, den 12. September 1896.

Die Direktion. Weiss.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Sparkasse. Gezahlte Renten 1895:** 3 440 000 M. **Vermögen:** 95 Millionen Mk

Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz,** Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder,** Herrn **Rudolph Döhlert** in **Löbau** Westpr. [6140

Die unter **staatlicher Aufsicht und Verwaltung** stehende

Kunst- und Gewerbeschule „Frauenschutz",

Posen, Petriplatz 3 und 4, gegründet 1881

eröffn. ihr Wintersem. Anf. Okt. u. unterh. nachfolg. Unterrichtskurse.

Seminar zur Ausbildung von Handarbeits- und Industrie-Lehrerinnen, desgl. Vorbereit. für das Zeichen-Lehrerinnen-Examen.

Die **Fachklassen** umfass. den Unterricht für Hand- u. Maschinenähen, Hand- und Kunstarbeiten, Freihandzeichnen, Malen, kunstgewerbl. Arbeiten, Putz, Schneidern, Wäscheanfertigung, Glanzplätt. u. s. w., sow. gesonderte Kurse für **Malen in Oel, Aquarell** 2c. auch für vorgeschrittene Schülerinnen.

Die Abtheil. **Handelsschule** umfaßt die kaufm. Ausbild. zu Buchhalter. u. Komtorist. Die Abth. **Kochschule** umf. die hauswirthschaftl. Ausbild. im Allgemeinen, Kochen, Braten, Backen usw.

Die Schule ist mit einem **Pensionat** f. gebild. Stände verbunden, den jungen Damen wird sorgfältigste Erziehung zu Theil durch wissenschaftl. Nachbildung, Musik, Sprachen, Hauswirthschaft u. s. w.

Da die Schule nur über erste Lehrkräfte verfügt, kann ein gründlicher und gediegener Unterricht garantirt werden.

Für vorzügliche Schülerinnen-Arbeiten wurde der Schule im v. J. die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, zuerkannt. — Frequenz im letzten Schuljahre 380 Schülerinnen.

Jede nähere Auskunft ertheilt jederzeit **Die Direktion.**

Görbersdorf i. Schl.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke.

Aeltestes Sanatorium — vorzügliche, anhaltende Erfolge.

Sommer- und Winterkur.

Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser 130—145—160 M. pro Monat Illustrirte Prospecte unentgeltlich durch die Verwaltung.

959] Wer **Heilung** sucht, wende bei seinem Leiden die Naturheilkunde an. Alle Krankheiten, besonders **Frauenleiden,** auch in veralteten Fällen, werden von mir mit bestem Erfolge behandelt.

Frau **Valerie Kettlitz.**

prakt. Vertreterin d. Naturheilkunde, Bromberg, Elisabethst. 15.

Mein Hotel ersten Ranges

empfehle ich hiermit dem geehrten reisenden Publikum sowie den Herren Bauunternehmern und Bahnbeamten. Für vorzügl. Speisen u. Getränke werde ich Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Paul Wichert, Landsberg Ostpr.

Hotel Germania, am Markt.

Rübenaushebemaschine

System L. Frennet-Wauthier

Deutsches Reichs-Patent Nr. 76497.

mit bequemer sicherer Steuerung, die ganz unabhängig von den Bewegungen der Zugthiere ist, bietet folgende von Autoritäten anerkannten Vortheile: **Große Leistung: 1—1½ Hektar pr. Tag. — Geringe Zugkraft: 2 Pferde. — Ersparniß an Arbeitslohn: 75 Prozent. — Mehrertrag an Rüben pro Hektar: 1500 bis 2000 Kilogramm Wurzeln. Herausziehen der unversehrten Rüben, nicht zerquetscht, nicht angestoßen, sondern mit allen Wurzeln. — Nur der Streifen Erde, welcher in der Rübenreihe liegt, wird acht bis zwölf Zentimeter tief aufgelockert. — Der Acker wird nicht zerwühlt, die Erde zwischen den Rübenreihen bleibt fest und das Abfahren der Rüben ist bequem. — Das bei Anwendung der Rübenheber anderer Systeme unvermeidliche Aufwühlen des Bodens, welches nach Ansicht im Rübenbau erfahrener Landwirthe die Entwicklung und Verbreitung der Nematoden befördert, ist hiermit beseitigt.** [1241

Nach Belieben kann man die Rüben gänzlich ausheben, so daß dieselben sofort geköpft und gesammelt werden oder man kann große Flächen vorräthig ausheben, indem man die Rüben in ihre Pflanzstellen zurückfallen läßt. Die Maschine erfordert einen Steuermann und einen Jungen zum Führen der Zugthiere, sowie 6 bis 10 Frauen oder Kinder zum Köpfen und Sammeln der Rüben.

Jeder Landwirth kann sich leicht die Ersparniß berechnen, welche auf den meisten Wirthschaften bei neunstündiger Arbeitszeit durchschnittlich 30 Mk. täglich bei einer Leistung von 1 ha ergiebt, hierzu bringt die Maschine noch den Vortheil eines Mehrertrages, indem sämmtliche Wurzeln ausgehoben werden und eine werthvolle Unabhängigkeit von den Arbeitern, sowie die beliebige Eintheilung und Vereinfachung der Arbeit.

Die Maschine ist mit allen Verbesserungen versehen, die sich durch die Erfahrungen im Gebrauch auf den verschiedensten Bodenarten während verschiedener Witterungsverhältnisse in den letzten drei Jahren empfohlen haben und kostet **500 Mark** ab Fabrik.

Paul Behrens, Magdeburg.

Schlesische

Maschinen-, Würfel- und Nuß-Kohlen

offerire waggonweise zu billigsten Tagespreisen. [1695

Otto Krafft. Schönsee Westpr.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Die Ziegeleiverw. Wengern b. Braunswalde Wpr. verkauft

Ziegeln besten Materials

zu 28 Mark pro Tausend ab Ziegelei oder Nogath-Kahn. Lieferung per Bahn (4 km) od. per Kahn unter Hinzurechnung der Transportkasten. Da Winterbetrieb, werden jederzeit größere Bestell. entgegengenommen.



621] Größere Posten Tannenes

Faschinenstrauch

hat abzugeben **Dampfsägewerk Maldeuten. Ernst Hildebrandt.**

76] Noch sehr gut erhaltene

Dreschmaschine mit Roßwerk Häckselmaschine Kleereiber

wegen Ansch. von Dampfmaschin. billig zu verkaufen in Gremboczin b. Thorn. Pitschke.



Rübenheber Rübenmesser Rübengabeln

offerirt in bester Qualität billigst

Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung. [1423

1396] **500 Ctr. helles und 500 Ctr. dunkles**

Malz

haben abzugeben Gebr. Stobbe, Dampf-Bierbrauerei, Tiegenhof Wpr.

Black Varnish

empfiehlt billigst **Johannes Marquardt, Danzig,** Farben en gros. [172



Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen

in **neuesten Façons,** offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]

Jacob Levinsohn.

1174] Ein gebrauchter, gut erhaltener

Dreschkasten

von **Marshall,** zur 9pferd. Maschine, verkäuflich in **Gawlowitz** bei Rehden.

Ein gut erhaltener, 54"

Dampfdreschkasten

aus der Fabrik von Richard Garrett u. Sons ist billig zu verkaufen. Meldung. unt. Nr. 1489 an den Geselligen erbeten.

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants fr. u. gratis.

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. **5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. M. **7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. **10,50. Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf Nickelkette** 60 Pf. **Echtgold. 8kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **21. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer, Uhren und Ketten En-gros, **Berlin,** Lothringerstraße 69 G

1599] Ein fast neuer

Kariolwagen

ist für 150 Mk. billig zu verkauf. Rapelius, Tiefensee Wpr.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete **à 50 Pfg.** und **1 Mk.**

à **50 Pf. u. 1 Mk.** bei **Fritz Kyser,** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19. **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt.** in **Bromberg.**

Danksagung.

343] Ich litt an einer schweren **Lungenkrankh.** mit **Blutspeien und kolossalem, übelriechend. Auswurf,** und Niemand glaubte, daß ich je wieder davon käme.

Nur den Mitteln des Herrn **Dr. Hartmann. prakt. homöopath. Arzt,** jetzt in **München, Bavaria-Ring 20,** verdanke ich meine Genesung, die so gut fortgeschritten ist, daß ich seit 2 Jahren wieder allen meinen Geschäften obliegen kann.

Sontheim a. d. Alb, den 30. Mai 1896.

Konrad Bayer, Schreinermstr.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. bar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [429

Schles. Zwiebeln

offerirt billigst [770

Sally Salomon, Thorn.

Umsonst

nicht, aber spottbillig.

Mein bekannter Buchkalender Deutschland pr. 1897, 104 S. stark, äußerst prakt. Inhalt m. ausführl. Marktverzeichniß, fess. Erzählung., Witzen, gut. Illustrat. 2c. ist soeben erschienen. Bei mindest. 100 Stück **nur 3 Pfg. pro Exempl.** gegen Nachnahme franko u. inkl. flotter Verkaufs-Artikel. Jeder kauft u. läßt sich erwies. Maaßen daran **viel Geld verdienen!**

Probeexemplar gratis. [218

Wilh. Anhalt, Colberg.

Wohnungen.

In Graudenz wird ein klein. Laden

mit **angrenzend. hell. Stube,** mögl. im Zentrum, gesucht. Meldungen mit Preisangabe unter **R. Z.** a. d. Annoncen.-Annah. des Gesellig. in Bromberg. [1624

870] Zwei **schöne, große**

Läden

in der **besten Geschäftslage** von Graudenz, sind noch zu vermieth. und zu jeder Zeit zu beziehen.

Joh. Osinski.

Warlubien.

1717] Meine seit sehr vielen Jahren bestehende

Fleischer-Wohnung

Laden nebst Schlachthaus ist von Martini d. Js. zu vermiethen.

R. Pomplun, Warlubien.

In Schwetz a. W.

ist mein schönes, groß. **Geschäftslokal** mit 2 Schaufenstern und angrenzender Wohnung sofort zu haben. Anfragen erbitte an J. Herrmann, Schwetz.

Dirschau.

Mein Geschäftslokal

in dem ein gutes Material- und Schankgeschäft betrieben, sich auch zu jeder anderen Anlage eignet, ist vom 15. September d. Js. unter guten Bedingungen zu vermiethen resp. das Haus zu verkaufen. Ferner offerire besten

Steinkohlentheer

jedes Quantum, zum billigsten Preise. F. A. Fichtner, 457] Dirschau.

Villa Görkenhöfchen

unmittelbar an der Stadt Riesenburg hübsch gelegen, mit 8 Zim., Veranda, Garten 2c. und neueingerichtet, ist zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

Ortskommunalabgaben werden nicht erhoben. [1398

Näheres **Dom. Rahnenberg** per Riesenburg.

Neidenburg.

Geschäftsstelle.

1558] In Neidenburg, Kreisstadt mit ca. 4500 Einwohnern ist in bester Lage der Stadt, am Markt ein großer **Laden** u. Wohnung, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

H. Pflaum, Neidenburg.

Allenstein.

Zwei Läden

und mehrere Wohnungen in meinem neu erbauten Hause, neben Hotel „Deutsches Haus", habe zu vermiethen. [1648

C. Bernoth, Allenstein.

Schneidemühl.

1621] In meinem neu erbauten Hause in Schneidemühl, Gr. Kirchenstr. 20 ist

ein schöner Laden

nebst angrenzender Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, sogleich zu vermiethen, ein Barbiergeschäft in der weiteren Umgebung fehlt überhaupt. Th. Straubel, Kupferschmiedemeister.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch,** Berlin, Oranienst. 119.

Pension.

1403] Für einen 12½jährigen Tertianer wird zum 1. Oktbr. cr.

Pension gesucht.

Meldungen mit Angabe des Pensionspreises brieflich mit Aufschrift Nr. 1404 an den Geselligen erbeten.

Gesucht

größ. **Pensionat** für erwachsene Mädchen besserer Stände **in Pommern oder Preußen,** wo liebevolle Pflege, häusl. Anleit. Fortbildung in Sprache u. Musik gewährt würde. Anerbiet. unt. **Fr. 5** postl. Oliva. [1522

Alleinstehende, leidende Herren finden im Hause eines Arztes b. vorzügl. Verpfleg. liebev. Aufnahme. Meld. br. unt. Nr. 1177 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Danzig.

523] In mein. **Pensionat** find. zu Okt. **Schülerinnen u. junge Mädchen** liebevolle Aufnahme. Frau Ingenieur **Dahl,** Danzig, Milchkanneng. 13.

Königsberg i. Pr.

1—2 israelit. Knaben

find. in m. Hause gute **Pension,** relig., gewissenh. Erzieh. u. energische Förderung b. d. Schularb. Wohnung in schöner, gesunder Lage u. in der Nähe der Schulen. M. Epstein, Lehrer, Königsberg i. Pr., Domstraße 15/16.

Bromberg.

Schülerinnen (mos.) find. gute u. gewissenhafte **Pension.** A. Lichtenstein, Neue Pfarrstraße 7/8. [9331

Wünsche **ein Kind** diskr. Geb. in Pension, auch als eig. anzun. Etw. Mtg. erw., gute Dfr. steh. zur Seite. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1617 durch den Geselliger erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 217.

Graudenz, Dienstag] [15. September 1896.

Liebe und Mitleid. [Nachdr. verb.

Schluß.] Novelle von C. Gerhard.

Vor Herthas Augen war der letzte Schleier gefallen; ein harmloses Gespräch hatte sie in so schwere Seelenpein versetzt! Sie sah schweigend vor sich hin.

„Du bist böse, daß ich Werner beichtete?“ fragte Elly.

„Nein, nein, Du hättest Dir keinen besseren Vertrauten wählen können.“

Um Ellys Mund zuckte es schalkhaft. „Ja, Werner ist mir wie ein Bruder und ich hoffe, wir treten noch einmal in ein verwandtschaftliches Verhältniß. Was meinst Du dazu, holdes Urbild der „Pietà“?“

„Nie, das geschieht nie!“ rief Hertha in kaum unterdrückter Bewegung.

„O Schwester, verzeih', wenn ich einen wunden Punkt berührte“, bat Elly, erschreckt in Herthas blasses Antlitz schauend.

„Einen wunden Punkt, Du hast Recht“, erwiderte diese, schwer athmend. „Einst war ich beinahe so glücklich wie Du, doch das ist lange, lange vorbei, — erstorben das Glück, leer das Herz, — o, laß uns nie mehr davon sprechen!“

* * *

Der nächste Tag brachte eine neue Ueberraschung. Gerhard Hilden traf in Berlin ein, um Elly wiederzusehen und mit den Geschwistern gemeinsam zum Fest nach B. zu Frau von Rauch zu fahren. Wer beschreibt den Jubel, die selige Freude der kleinen Braut, als der Liebste plötzlich vor ihr stand! Lachend und weinend lag sie in seinen Armen und konnte ihm nun all die zärtlichen und bewundernden Worte, die sie ihm soeben geschrieben, ins Ohr flüstern.

Auf Hertha machte das Wesen des zukünftigen Schwagers einen sehr günstigen Eindruck, und sie gab sich der frohen Hoffnung hin, ihr Liebling werde an der Seite dieses Mannes vollkommen glücklich werden.

Elly führte den Verlobten in der Freude ihres Herzens noch am selben Tage zu Hellmuths; der Abend aber sollte Frau Cornelius gehören, die noch ganz starr war über die überraschende Verlobung des „Kindes“, aber nun doch dem jungen Pärchen statt der abwesenden Mutter eine kleine Feier veranstalten wollte.

Auf den ausdrücklichen Wunsch ihres Sohnes hatte sie nicht einmal Hellmuths geladen. „Wir wollen ganz unter uns sein; dann ist's am allerschönsten“, hatte er gesagt und sie sich ihm gerne gefügt. Die kleine Tafel war so zierlich gedeckt und mit so köstlichen Blumen geschmückt, daß Elly in beredten Worten ihrem Entzücken Ausdruck gab, das sich noch steigerte, als sie vor ihrem Platz einen kleinen Abguß der Statue von Werners Amor fand.

Als der Wein in den hohen Gläsern perlte, brachte Werner in kurzen, aber gewandten Worten einen Toast auf das Brautpaar aus. „Wo sich der Liebe die Treue eint, da erblüht fraglos ein hohes Glück!“ — Das war der Inhalt seiner Rede.

Als sein Glas an dasjenige Herthas anklang, erzitterte leicht ihre Hand, aber ihre Augen begegneten so klar, so offen seinem forschenden Blick, daß er plötzlich einen Zweifel an Herthas Untreue, an die er bisher so fest geglaubt, in sich aufsteigen fühlte. Und doch — die Beweise waren zu überzeugend gewesen!

Indessen hatte Frau Cornelius die Tafel aufgehoben, das Brautpaar sich in das Nebenzimmer zurückgezogen und Hertha half der alten Dame beim Aufräumen der Tisches, wobei Werner sie träumerisch beobachtete. In demselben Augenblicke reichte das Mädchen einen soeben abgegebenen Brief für Hertha ein. Eine jähe Röthe überzog ihr Gesicht; sie erkannte die Schriftzüge Alderns und auf der Rückseite des großen Couverts sein Wappen. Was hatte er ihr noch zu sagen?

Ohne sich zu besinnen, riß sie den Umschlag auf — eine Karte fiel ihr entgegen, die Anzeige von der Verlobung Alderns mit der Freiin von Horstmar, der Tochter des jetzigen Obersten in B., enthaltend. Kein noch so leiser Aerger über die schnelle Tröstung des abgewiesenen Bewerbers regte sich in Hertha, nur der alles überfluthende, frohe Gedanke: „Nun endlich muß es Licht werden!“

Werner hatte unbewußt der Indiskretion, die er beging, mit athemloser Spannung Hertha beobachtet; daß der Brief von Aldern kam, bezweifelte er nicht, nun sah er die Anzeige und Herthas unverkennbare Freude.

„Sie haben eine frohe Nachricht erhalten?“ fragte er erregt.

„In der That, eine angenehme Botschaft. Herr von Aldern hat sich verlobt!“

„Und das — das freut Sie?“

Sie nickte nur stumm.

„O Hertha, Hertha, ich kann es noch nicht fassen; Sie freuen sich seiner Verlobung, während ich — ach, lassen Sie es mich endlich sagen, was mich so unselig gemacht — während ich wähnte, Sie seien seine Braut.“

„Nein, Werner“, antwortete sie ernst, „das war ich nie.“ Dunkel erglühend, fuhr sie fort: „Sie sahen mich einst in seinen Armen; er wollte mich zwingen, ihm ein Gefühl zu schenken, das er nicht zu erwecken vermochte.“

„Doch er — er selbst hat mir gesagt, daß Sie ihm ihr Wort gegeben.“

„So handelte er unwürdig; er mischte, um Sie zu täuschen, Wahrheit und Lüge. O, hätten Sie mich gefragt! Ein Wort hätte alle Zweifel zerstört. Doch jetzt sollen Sie alles wissen.“

In einfachen Worten berichtete sie ihm von ihrem Verhältniß zu dem jungen Offizier in ihres Vaters Hause und danach in Berlin. Immer heller leuchtete es in Werners Augen auf, doch noch lag der schwermuthsvolle Ausdruck um seinen Mund.

„Ich danke Ihnen, Hertha“, erwiderte er mit bedeckter Stimme. „Der Schleier, der mir in der langen, dunkeln Zeit Ihr holdes, reines Bild verhüllte, ist gefallen, und ich sehe es, — Sie bleiben sich immer treu; nur ich war der Thor, der an Ihnen zweifeln konnte, obgleich oder weil ich Sie vom ersten Momente des Sehens liebte, liebte wie eine Heilige, zu der man betet, und doch auch mit flammender Leidenschaft. Nie, nie können Sie es vergeben, daß ich irre an Ihnen ward!“

Sie legte sanft ihre Hand auf sein gesenktes, lockiges Haupt und sagte weich: „O doch, Werner, ich kann von Herzen verzeihen!“

„Pietà!“ murmelte er. „Ja, so gütig, so voll Mitleiden erschienen Sie mir in der ersten, seligen Stunde, in der ich das Urbild meiner sehnsüchtigen Träume in Ihnen erkannte und so bleiben Sie lange. Dann aber glaubte ich in meiner Verblendung, Sie wollten meinen Schmerz und meine Liebe nicht sehen, Sie wären mitleidslos!“

„Niemals war ich Ihnen gegenüber mitleidig, noch mitleidslos, Werner. Ihnen gebührt nicht so schwächliches Gefühl.“

„Hertha!“ schrie er auf in der Zuversicht eines großen, unsäglichen Glückes. Er schlang die Arme um sie und sie lehnte wie im wonnigen Traume einige Augenblicke an seiner Brust, während selige Thränen ihren Augen entströmten; dann aber löste sie sich sanft aus der Umschlingung und flüsterte: „Auch Du mußt mir vergeben, denn wisse, Geliebter, auch ich zweifelte an Dir, ich wähnte, Du liebtest Elly!“

„So waren wir Beide dem Irrthum unterworfen, doch durch die Nacht des Leides bricht jetzt die Sonne unseres Glückes. O, laß uns vergessen, was hinter uns liegt, laß uns der wonnigen Gegenwart, der seligen Zukunft gedenken! O Hertha, endlich, endlich bist bist Du mein! In stürmischem Jubel zog er sie auf's Neue an sein Herz und führte die Geliebte der Mutter zu.

Vom Untergang des „Iltis“.

Der „Iltis“ hatte den Befehl erhalten, am 23. Juli zu Schießübungen in See zu gehen und nach deren Beendigung sofort wieder nach Tschifu zurückzukehren. „Bei schönem Wetter, Morgens 4 Uhr“, so schreibt einer der geretteten Matrosen in einem vom Berliner „Lokal-Anz“ veröffentlichten Briefe, „wurde die Fahrt angetreten und die Höhe von Wei-Hai-Wei um 12 Uhr Mittags erreicht. Gegen 6 Uhr Abends befand sich der „Iltis“ am Vorgebirge Shantung, hatte aber schon gegen einen heftigen Sturm zu kämpfen und beschloß daher, über Steuerbord-Bug beizudrehen. Der Sturm nahm bis gegen 10 Uhr Nachts an Heftigkeit zu, dazu regnete es in heftigen Strömen, es schneite und hagelte. Häufig wurde Wasser übergenommen, so daß es zeitweise am Oberdeck 1 Meter hoch stand und der Aufenthalt dort sehr schwierig war. Kurz nach 10 Uhr wurden zwei heftige Stöße verspürt und das Schiff lag auf dem Felsen. In demselben Augenblick brach das Schiff zwischen Maschinen- und Mannschaftsraum ganz durch, und die zersplitterten Flächen rieben sich nun heftig aneinander. Gleich darauf, als die Offiziere und Mannschaften ihren Untergang vor Augen sahen, wurde von dem Kommandanten, Kapitänlieutenant Braun, ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser ausgebracht und daraufhin von dem Oberfeuerwerksmaat Rehm das Lied: „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-roth“ angestimmt und von sämmtlichen an Deck befindlichen Personen gesungen. Dazu gehörten nicht der Lieutenant zur See Holbach, der kurz vorher die Wache abgegeben hatte und unter Deck gegangen war, und der Assistenzarzt, der in seiner Kammer schwer seekrank lag. Gleichzeitig mit dem Zerbersten des „Iltis“ fiel der Großmast und zertrümmerte die Kommandobrücke, wobei der Kommandant von derselben heruntergeschleudert wurde. aber wieder stehend auf Deck kam. Die See brach mit voller Gewalt über das Schiff hinweg und riß Alles mit sich, was auf Oberdeck war. Nachdem die beiden Schiffstheile vielleicht noch eine Minute zusammengehalten hatten, wurden sie durch die hereinbrechenden Wellen mit kolossaler Heftigkeit von einander gerissen und zum Theil ganz vernichtet, so das Hinterschiff, von welchem noch die Trümmer auf der Felsenbank liegen, während das Vorderschiff nur stark eingedrückt wurde. Von der Mannschaft, die sich auf dem Hinterschiff aufgehalten hat, sind infolge dessen fast alle dem Meere zum Opfer gefallen, bis auf zwei, die glücklich das Ufer erreichten. Von denen, die im Vorderschiff Schutz gesucht hatten, sind Alle gerettet. Sie blieben im Wrack 36 Stunden und wurden dann durch die Chinesen nach dem Festlande geschafft, von wo aus sie durch den am Vorgebirge Shantung stationirten Leuchtthurmwächter, zu welchem die beiden erstgenannten Geretteten sich bereits begeben hatten, abgeholt wurden. Die Chinesen haben bei diesem Werk ihr Möglichstes gethan, sie haben die Mannschaften, die 36 Stunden nichts zu essen und zu trinken hatten, erfrischt, so gut es den Verhältnissen nach ging. Dann begaben sich sämmtliche Gerettete nach der Leuchtfeuerstation, während ein Bote nach Tschifu zur Kreuzerdivision gesandt wurde, der in 48 Stunden den Weg zurücklegte. Der Leuchtthurmwächter, ein Deutscher, Namens Schwill, gebürtig aus Königsberg, hat dann für die Unterkunft und Verpflegung im Leuchtthurm selbst gesorgt und somit den elf Geretteten hilfreich zur Seite gestanden.“

Ein Urtheil über den „Iltis“ und dessen Seetüchtigkeit hat der Reise-Schriftsteller General Baron Korff in seinem Buche „Weltreise“ gefällt. Im zweiten Bande dieses Werkes „Japan, China“, schreibt er unterm 9. August 1893, also etwa drei Jahre vor der Katastrophe: „Ich machte dem „Iltis“ meinen Besuch und fand dort den Kommandanten der österreichischen Fregatte, der in großer Gala ebenfalls seinen Besuch machte. Wenn ich Großadmiral wäre, schickte ich das Kriegsschiffchen nach Stralau oder Treptow, um Sonntags durch Salute die Kahnfahrer auf der Spree in Schrecken zu versetzen, hätte aber nicht den Muth, damit über den Ozean zu kutschieren. 240 Tonnen oder 420 wäre mir doch dazu ein zu kleines Gefäß! Die Kabine des Kommandanten Graf Baudissin ist eigentlich ein Kleiderspind; der Eßsaal sieht wie eine Kiste aus, der Weg dahin ist wie eine Leiter für ein Bücherregal. Alle Verhältnisse im ganzen Schiff dem angemessen, daß nur Kinder oder Japaner da Platz haben, aber nicht Gestalten, wie diese frischen, breiten, blonden, kernigen deutschen Seeleute, die anzusehen schon ein Genuß ist. Der „Iltis“ sah wie geleckt aus. Man hätte ihn in Chicago auf einen Tisch stellen können, als Muster und Modell von Sauberkeit und Ordnung — aber übers Wasser wäre ich nicht gern mit ihm gefahren!“

Verschiedenes.

— Die Tochter des Oberbürgermeisters Bender in Breslau, die der Kaiserin bei dem Besuch im Rathhause einen Blumenstrauß überreichte und den Festgruß sprach, hat in kaiserlichem Auftrage eine kostbare goldene Brosche zum Geschenk erhalten.

— Herbergen zur Heimath giebt es gegenwärtig in Deutschland 472 mit etwa 16000 Betten. Die erste solche Herberge wurde im Jahre 1854 in Bonn begründet. Nächst dem Königreich Sachsen mit 56 hat die Provinz Brandenburg die meisten Herbergen zur Heimath, nämlich 54, von denen vier auf Berlin, 28 auf den Bezirk Potsdam, 22 auf den Bezirk Frankfurt a. O. entfallen. Im Jahre 1895 sind in den 472 Herbergen etwa 3700000 Nachtquartiere gewährt worden, so daß also im Durchschnitt täglich mehr als 10000 Wanderer in den Herbergen Aufnahme gefunden haben.

— Internationale Taschendiebe scheinen bei den Kaiserfestlichkeiten in Breslau mit besonderem Erfolge „gearbeitet“ zu haben. Allein am Tage der Kaiserparade wurden nicht weniger als acht, darunter zwei Russen und vier Ungarn, auf frischer That erwischt und dingfest gemacht. Bei einem der Langfinger wurden 7000 Mk. in baar vorgefunden. Bei der Illumination wurde einer Amerikanerin im Gedränge ein Diamantschmuck im Werthe von 5000 Mk. entrissen.

— Im Opiumrausch gestorben ist in Berlin dieser Tage ein 17jähriger Uhrmacherlehrling. Der junge Mensch hat, wie jetzt festgestellt ist, lange Zeit dem Genusse von Opium gehuldigt, das er von einem gleichaltrigen Freunde, welcher Lehrling in einem Drogengeschäfte ist, geliefert erhielt. Den Eltern fiel wohl das träumerische Wesen ihres Sohnes auf, doch legten sie diesem Umstande eine weitere Bedeutung nicht bei. Um über einen Aerger, den er im Geschäft hatte, schnell in süßen Träumen hinwegzukommen, nahm der Unglückliche neulich eine stärkere Portion Opium als sonst. Man brachte den mit dem T de ringenden Jüngling nach Bethanien, doch vermochte die Kunst der Aerzte nichts mehr gegen die Wirkung des Giftes. Als man die Taschen des Todten nachsah, fand man eine Quantität Opium und kam erst hierdurch dem richtigen Sachverhalt auf die Spur.

— [Merkwürdige Begründung.] Reisender (im Eisenbahnkoupee, auf der Fahrt an einem Gebirgssee entlang): „Schaffner, was ist das für Wasser?“ — Schaffner: „Weiß net, i' trink' 's ganze Jahr kein's!“

Briefkasten.

F. S. Was das Kassenstatut der Krankenkasse des Schneiderbundes in Berlin über die Annahme von Beiträgen bestimmt, ist uns nicht bekannt. Schreiben Sie an den Vorstand und erbitten Sie sich das Geld zurück, welches Sie für die Zeit bezahlt haben, in welcher Sie nicht mehr Mitglied des Bundes waren.

J. G. 100. Ohne Weiteres ist die Frage nicht zu verneinen. Es kann Jemand, der vor 20 Jahren in Folge von Verführung eine ehrenrührige Handlung begangen hat, sich seitdem musterhaft geführt haben, so daß die Vorbestrafung nicht mehr ins Gewicht fällt.

Abonn. 1) Gelegenheit zur Ausbildung im Molkereifach finden Sie in der milchwirthschaftlichen Versuchsstation Kleinhof-Tapiau pr. Tapiau Ostpr. bei Direktor Dr. Hittcher. 2) Vor Erlernung der kaufmännischen Buchführung empfiehlt es sich, Waarenkenntniß in den einzelnen Zweigen zu erwerben.

Jagd. Da in dem Jagderlaubnißschein nicht angegeben ist, auf wie lange Zeit derselbe gültig ist, so hat der Jagdberechtigte das Recht, den Erlaubnißschein jederzeit zurückzuziehen bezw. die Ausübung der Jagd zu untersagen, es sei denn, daß bei der Ausstellung des Erlaubnißscheines mündlich noch über die Zeitdauer etwas verabredet worden ist.

A. Gro. Setzen Sie Ihrem Waschwasser stets einige Tropfen Benzoetinktur zu.

E. W. An den Präsidenten des Deutschen Seefischereivereins Se. Durchlaucht Fürst von Hatzfeld-Trachenberg-Berlin.

Rob. Sch. Zur Beseitigung des Kornkäfers empfiehlt sich gründliche Reinigung des Speichers (insbesondere durch Auskratzen der Fugen), öftere Lüftung (durch Erregung von Zug) und, wenn möglich, Aushungern des Insekts durch einjährige Nichtbenutzung der inficirten Räume zur Lagerung von Gerste und Malz.

Danzig, 11. September. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 13,—, superfein Nr. 00 Mk. 11,—, fein Nr. 1 Mk. 9,—, Nr. 2 Mk. 7,50. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,00. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 10,80 superfein Nr. 9,80, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,80, fein Nr. 1 Mk. 7,80, fein Nr. 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 6,80. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,20, Gerstenschrot 1 Mk. 5,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 10,50, ordinär, Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk 13,50

Thorn, 12. Septbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen etwas fester, 128 Pfd. bunt 130 Mk., 130 Pfd. hell 134 Mk., 134 Pfd. hell 137 Mk., 135 Pfd. hell fein 139 Mk. — Roggen etwas fester, 125 Pfd. 103 Mk., 127-28 Pfd. 104 Mk. — Gerste unverändert, feine, helle milde Qualität 135 bis 140 Mk., gute Brauwaare 125-30 Mk. — Hafer neuer, heller 110-13 Mark.

Bromberg, 12. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen, alter, je nach Qualität 144—148 Mk., do. neuer 140—144 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106—108 Mk. — Gerste nach Qualität 115—125, gute Braugerste 126—140 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter 120—125 Mk., neuer 116—120 Mk. — Spiritus 70er 35,25 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 12. September.

Gerste loco per 1000 Kilo 112—180 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 50,5 Mk. bez.
Petroleum loco 21,7 Mk. bez., September 21,7 Mk. bez., Oktober 21,9 Mk. bez., November 22,1 Mk. bez., Dezember 22,3 Mk. bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 12. September 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16½—17	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	16½ 17	Bier-Couleur	30—31
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	14—15½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	21—22
Feuchte Kartoffelstärke	—	Dextrin secunda	19—20
Frachtparität Berlin		Weizenstärke (klst.)	32—33
Flfr. Syrupfabr. notiren	—	Weizenstärke (grßst.)	35—36
fr. Fabr. Frankfurt a. O.		do. Hallesche u Schles.	36—37
Gelber Syrup	18½—19	Reisstärke (Strahlen)	47—48
Cap Syrup	19½—20	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	20-20½	Maisstärke	28—30
Kartoffelzucker gelb	18—18½	Schabestärke	32—33
Kartoffelzucker cap.	20—20½		

Stettin, 12. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen fester, loco 138—145, per September-Oktober 147,00, per Oktober-November —,—. — Roggen fester, loco 107—115, per September-Oktober 115,00, per Oktober-November 116,00. — Pomm. Hafer loco 115—122. **Spiritusbericht.** Loco fest, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,00.

Magdeburg, 12. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 10,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,65—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,90. Ruhig, stetig.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Ein j. **Materialist**, flott. Verkäufer, militärfr., mit Landkundschaft bewandert, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Offerten sub **W. 4** postl. Stettin erbeten. [1299

Ein jüng. Materialist
mit gut. Zeugn., sucht per sofort oder spät. fest. Stellung. Meldungen unter **K. G. 100** postlag. Rosko bei Filehne erbeten.

5053] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Junger Mann
m. d. Buchf. vollst. vertr., 17 J. alt, s. Stell. z. sofort. Antritt i. einem größeren Speditions-Geschäft. Offerten unter **P. F.** postlag. Schrimm erbeten. [1728

1546] **Ein junger Mann**, 19 Jah. alt, d. mit d. Kolonial- und Delikateßwaarenbranche vollst. vertraut ist, sucht e. Stelle zur weit. Ausbildung i. e. Komptoir. Gefl. Offerten unt. **N. W. 105** pstl. Schildberg i. Posen erb.

1338] Empfehle den Herren Besitzern größ. Rittergüter z. selbstständig. Verwaltung ein. äußerst tücht., prakt. u. theor. durchaus geb., kautionsfäh., poln. sprech.,
verh. Gutsverwalter
w. z. Z. ein größ. Gut in Ostpr. bew. Zu jed. weit. Ausk. gern bereit. Deutscher Inspektoren-Verein, Berlin N., Kesselstr. 19.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Landwirth sucht vom 1. Oktober oder später Stellung als
Inspektor
m. mögl. Selbstständigkeit. Gehalt nicht unter 500 Mk. Meld. unt. Nr. 1668 an den Gesellig. erbet.

550] Ich suche für einen verheiratheten, kinderlosen
Landwirth
Mitte der 30er, der federgewandt ist, eine bescheidene Stellung als Inspektor. Schultze, Kittnau bei Geierswalde Opr.

1432] Ein in allen Zweigen der Landwirthsch. erfahr. Landwirth, 8 Jahre b. Fach, Gutsbesitzersohn, von Jugend auf Landwirth, sucht vom 1. Jan. 1897 oder spät. als
erster Inspektor
auf einem größ. Gute Stellung, wo Verheirathung gestattet ist. Näh. Auskunft über mich u. meine Leistungen werden Herr Rittergutsbesitzer Dentler auf Gr. Orsichau p. Schönsee Wpr., sow. mein derzeit. Chef, Herr Oberamtmann Kreß auf Domaine Brodden bei Mewe, die Güte hab. zu ertheilen. A. Ossowski, Wirthschafts-Inspektor, Brodden per Mewe.

Oberkellner
mit best. Zeugn., noch in Stell., sucht anderweit. Stell. Meld. u. Nr. 1248 an den Gesell. erbeten.

Zieglermeister
firm in jedem Ofensystem, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. als solcher oder als Ziegeleiverwalter. Zur Zt. in ungek. Stell. Brfl. Meld. u. Nr. 447 d. d. Ges. erb.

Ein junger, nüchterner
Ziegler
v. J. a. d. Fach, gestützt a. g. Zeugn., sucht dauernde Stell. für bald od. 1. Jan. 97 als Ziegelmeister, Aufseher od. Oberbrenn. Suchender ist mit Ring-, Kasseler, Flamm.- und deutsch. Oefen mit Hand- u. Dampfbetr. sow. m. der Herst. v. Verblendst. u. Dämpfen von Falzziegeln vollst. vertraut. Meld. unter 1545 an den Gesell.

Gärtner
verh., 8 J. i. jetz. ungek. Stellg., in all. Zweig. d. Gartenkunst, sow. m. d. Neuzeit d. Teppichgärtnerei durchaus vertr., s., gest. auf pr. Zeugn., jetzt od. sp. a. e. gr. Gute oder Villa Stellung. Meldung. werden brieflich unter Nr. 916 an den Gesell. erb. Agent. verb.

1543] Ein in all. Zweigen der Handelsherrschaftsgärtn. erfahr. **Gärtner**, verh., ged. Jäger, mit Bienenz. n. Dzierzon'schem Syst. bewand., d. die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht baldmögl. Stellung. Schriftl. Meldung. erb. Jarecki, Gärtner, Dom. Radajewitz b. Freitagsheim-Inowrazlaw.

1659] Suche Stellung als
Unternehmer
z. Rüben- u. Kartoffelernte v. sof. M. Oelke, Borowohauland bei Samotschin, Kreis Kolmar.

1544] Ein junger, tüchtig., solid.
Uhrmachergehilfe
der auch das Repariren von Goldsachen gut versteht, s. z. 1. Oktbr. dauernde Stell. Gefl. Off. erb. an J. Behrendt, Uhrmachergehilfe, b. P. Czarnecki, Uhrmacher, Pr. Stargard.

Tüchtige Müller
suchen Stellung. Näheres bei Kretschmann, Müllerherberge, Elbing, Wasserstr. 68. Arbeitsnachweis unentgeltlich. [1228

Obermüller.
1436] Nachdem ich, gestützt auf ausreichende, praktische u. theoretische Kenntnisse, 11 Jahre die Mühlenwerke d. Hrn. F. Wiechert jun., Pr. Stargard, als technischer Leiter u. Obermüller zur vollen Zufriedenheit des Chefs geleitet und jetzt den Neubau der domkapitularischen Mühle Pelplin bald beendigt habe, suche ich anderweitige, dauernde Stell. als **techn. Leiter, Verwalter oder Obermüller** in einer Mühle. Bin verh., 40 Jahre alt, gute Zeugnisse u. Ref. steh. z. Verfüg. A. Gralki, Obermüller Pelplin.

Für d. Hrn. Ritterguts- 2c.-Besitzer.
3449] Unterzeichn. empf. sich den **Herren Ritter- u. Gutsbes. z. kostenl.** Besorg. v. Administ., Insp., Rechnungsführ., Amtssekretär. 2c. **G. Katzke. Danzig, Tobiasg. Nr. 3, II. Gener.-Verm.-u. Ausk.-Bur., Abth. f. Landwirthschaft.** B. briefl. Anfr. wird Rückp. erb

1223] Ein tüchtiger **Schachtmeister** sucht Stellung, a. liebst. Tiefbau. Acht Jahre in einem Geschäft gewesen. Weg. Mangel an Arbeit suche and. Beschäftig. Auch k. Papiere einges. w. Auf Wunsch a. Leute mitgebr. Off. u. **E. R. Nr. 112** p. Emden, Ostfriesl.

Vorschnitter.
1656] Von Anfang Oktob. d. J. suche ich mit 20 bis 30 Leuten Stellung z. Zuckerrübenausmach. Vorschnitter zu Kl. Ludwigsdorf b. Freystadt Wpr

1412] Für meinen Sohn (Sekundaner), suche ich per sofort eine Stelle als **Lehrling** in einem größeren Holzgeschäft. Meldung. mit Bedingungen erb. Jaques Bernstein, Rosenberg Westpreußen.

1594] Ein akadem. gebild., evgl.
Hauslehrer
der schon mit Erfolg unterrichtet hat, wird für einen zehnjährigen Knaben zum 15. Oktober gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht. Friese, Neuvorwerk bei Gottschalk.

1565] Zum 15. Okt. wird ein
Hauslehrer
f. 2 Knab., d. Quinta u. Sexta i. Gymn. bes. u. jährl. e. Klasse höh. k. s., auf e. Gute b. Lauenb. i. Pom. gesucht. Geeign. Herr. k. Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsanspr. unt. **110** postl. Neustadt Wpr. eins.

806] Einen durchaus tüchtigen, selbstständig arbeitenden
Destillateur
welcher mit allen vorkommenden prakt. u. theoretischen Arbeiten durchaus vertraut ist und bereits mit gutem Erfolg in Likör-Fabr. selbstständig thätig war, sucht v. 1. Oktober d. J. unter Angabe des Gehalts bei freier Station Walter Toffel's Nachfolg., Allenstein Opr.

1604] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. ein. tüchtigen
Destillateur
beider Landessprachen mächtig. S. Latté Nachf.!, Culmsee.

1471] Die Stelle eines zweiten
Destillateurs
ist bei mir per 1. Oktober cr. vakant. Gut empfohlene Bewerber wollen sich melden bei J. Barnaß, Bromberg.

1511] Suche per 1. Oktober cr. einen jüngeren, umsicht., flotten
Materialisten.
Aug. Knüffel, Kantine 1. Batl. Inf.-Regt. 14, Festung Graudenz.

1402] Suche per 1. Oktober ein. tüchtigen, selbstständig., jüngeren
Verkäufer
für mein Manufakturwaaren- u. Herren-Konfektionsgeschäft. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen. Simon Michaelis, Dirschau.

1 tücht. Verkäufer
per 1. Oktober wünscht [1176 J. J. Lachmann, Znin, Manufaktur- und Modewaaren.

1212] Für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suchen wir per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, christlichen
Verkäufer
welcher auch das Dekoriren der Schaufenster versteht. Solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Thier & Stockmann, Bütow, Bez. Cöslin.

1657] Per 1. Oktober cr. finden in unserem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft
tüchtige Verkäufer
bei nicht freier Station dauernde Stellung. Gehalts-Ansprüche, Zeugniß-Abschriften und Referenzen erwünscht. Gebrüder Lange, Danzig.

1274] Suche per 1. resp. 15. Oktober für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** mos. wie auch einen **Lehrling.** J. M. Werner, Dt. Krone.

1698] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig und mit Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Meldung. nebst Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Hermann Jakoby, Dirschau.

Ein Verkäufer
für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. erbeten. R. Reinbacher, Lyck.

1689] Für Graudenz suche per sofort einen sehr tüchtigen
Verkäufer
der Herren-Konfektion bei hohem Salair. J. Moses, Schönsee.

1509] Zum Eintritt per sofort resp. 1. Oktober d. Js. suche ich für mein Manufaktur- und Wollwaarenlager einen tücht., jünger.
Verkäufer
zu engagiren. Den Bewerbungen sind Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. A. Elias Nachf., Domnau.

8877] Ein junger Mann,
flotter Verkäufer
(Christ), der poln. spricht, findet z. 1. Okt. cr. Stellung in mein. Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Den Meldungen bitte Zeugnißkopien u. Gehaltsansprüche beizufügen. C. A. Riesemann, Marienburg Westpr.

1535] Ich suche für m. Herren-Garderoben-Geschäft p. 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Photographie erb. Bernhard Lippmann, Posen.

1534] Einen tüchtigen
Verkäufer sucht f. s. Delik.- u. Kolonialw.-Gesch. z. 1. Oktober cr. Adolph Kuhn, Elbing.

1567] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 15. Septbr. einen tüchtigen
älteren Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung als Korrespondenz vollständig firm ist. Meldungen mit Zeugnissen, Gehalts-Ansprüchen und Photographie erbittet B. Maschkowsky, Culm a. W.

1564] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich einen ersten
tücht. Verkäufer
der größere Schaufenster zu dekoriren versteht, b. hoh. Salair. L. Jacobi, Saalfeld Ostpr.

1405] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 20. d. Mts. resp. 1. Oktober 2 tüchtige **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizuf. A. Becker, Nikolaiken Opr.

1734] Für mein Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft suche ich p. 1. Oktober einen
jüngern Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugnißabschrift, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Max Altmann, Briesen Wpr.

1414] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen älteren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Gehalts-Ansprüche beizufügen. S. Hirschfeld, Liebemühl Ostpreußen.

1380] Per sofort suchen wir für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer.
Polnische Sprache Bedingung. Meld. mit Gehaltsanspr. und Photographie erbeten. Korth & Morgenstern, Marggrabowa Opr.

1451] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen
jungen Mann
(erste Kraft). Polnische Sprache erforderlich. L. Berent, Berent in Westpr.

1561] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche ich einen soliden, tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, H. Salewsky, Mensguth Opr.

1378] Suche von sofort oder vom 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Geschäft. Es kann sich auch ein **Lehrling** meld. H. Fürst, Bialla Ostpr.

1000] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche ich p. 1. Oktbr. cr. ein. älter., solid.
jungen Mann.
Selbiger muß flotter Expedient und der polnischen Sprache mächt. sein. Zeugnißabschr., Religionsangabe erwünscht. Briefm. verb. A. Black, Allenstein Ostpr.

1644] Für mein Herrenkonfekt.- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt oder per 1. Oktober einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen, umsichtigen
jung. Mann (mos.)
der auch kleinere Reisetouren zu übernehmen hat. Meldungen bitte Photogr., Zeugnißabschrift. und Gehaltsangabe bei freier Station beizufügen.
Auch kann sich ein **Lehrling** (mos.), der polnischen Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern, melden. Moritz Hamberg, Bruch i. W.

Junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, per 1. Oktober od. früher gesucht. Gute Handschr. bevorzugt. Photographie erbeten. [1684
C. Rosenthal, Liebemühl, Manufaktur-, Modewaren, Konfektion.

1515] Für meine Cigarren-, Tabak- und Weingroßhandlung suche ich einen
jungen Mann
zum 1. Oktober d. J. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet G. Augustin Wwe., Elbing.

1631] Suche für mein Kolonialwaaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft einen wirklich tüchtigen
ersten jungen Mann
der auch mit der Buchführung vollständig vertraut ist. Nur solche mögen sich nebst Gehaltsansprüchen melden. A. Scheffler, Mohrungen Op.

1539] Für mein Manufaktur- u. Materialwaaren-Geschäft suche p. 1. Oktober cr. einen tüchtigen
jungen Mann
mosaisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Sally Seelig, Wissek Bez. Bromberg.

1513] F. m. Materialw.-Gesch. suche ich p. 1. Okt. od. früh. ein.
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, bei nicht zu hohen Ansprüchen. E. Rosteck, Marienburg.

1702] Einen jüngeren
jungen Mann
fürs Materialgeschäft suche zum sofortigen Eintritt. F. Rogalla, Allenstein.

Einen jungen Mann
christlicher Religion, suchen für unser Glas-, Porzellan- und Wirthschaftswaarengeschäft. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei frei. Station und Logis sehen entgegen G. Kuhn & Sohn, 1542] Graudenz.

Für meine Cigarren-Fabrik suche per 1. Oktober [1628
jungen Mann
für Laden, Komtoir und kleinere Reisen. Paul Braun, Pasewalk.

1382] Per 1. Oktober suche für einen gebildeten
jungen Mann
eine pensionsfreie Elevenstelle auf einem Rübengute. G. Böhrer, Danzig.

1415] E. tüchtiger **Kommis** der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur-Waaren und Konfektions-Geschäft per sofort resp. 1. Oktober Stellung. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind erwünscht. J. Laske, Schöneck Wpr.

1574] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 15. Oktober einen jüngeren,
tüchtigen Kommis und Lehrling
katholisch, beider Landessprachen mächtig. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten an M. Weilandt, Schneidemühl.

1266] Suche per 1. Oktober einen tüchtigen, älteren
Kommis
mit guten Referenzen. Polen wollen sich bewerben. H. Gräß, Kolonial- u. Spirituswaar., Bromberg, Neuer Markt 3.

Tücht. **Kommis** erh. sof. Stell. d. C. Liedtke, Danzig, Gr. Mühle.

Ein tücht. Kommis
flotter Verkäufer, 1. Kraft, per bald gesucht. S. Sandelowitz, Tilsit, Manufaktur und Konfektion.

1709] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich pr. gleich od. 1. Oktbr. ein. tücht.
Kommis
der polnisch spricht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an J. Bilewsky in Lötzen. Daselbst findet
Lehrling o. Volontär
bei freier Station auch Stelle.

1694] Für meine Stabeisen- und Eisenwaaren-Handlung suche per sofort oder 1. Oktober einen gewandten, gut empfohlenen **Kommis.** Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht. Ferdinand Lange, Schönebeck (Elbe).

1595] Suche zum 1. Oktober cr. für mein Manufaktur-, Konfekt.- und Kurzwaaren-Geschäft einen
jüngeren Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschrift. beizufügen. Joseph, Schoeps, Gr. Kommorsk, Station Warlubien.

1575] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich
einen jüng. Gehilfen
(Christ) zum sofortigen Eintritt. Den Meldungen bitte Photogr. sowie Zeugnisse beizufügen. Fritz Preuß, Darkehmen.

1573] Ein erfahrener
Brenner
mit nur guten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober gesucht. Dom. Borowno b. Klahrheim.

Verlangt von sofort ein tücht., energischer u. nüchterner
Braunbierbrauer
für eine mittlere, obergährige Brauerei bei hohem Gehalt. Schriftl. Meld. m. Zeugnißabschr. u. Angabe d. letzten Stelle nimmt unter Nr. 1598 die Exped. des Geselligen entgegen.

Eine Zuckerfabrik Westpreußens sucht für die Dauer der bevorstehenden Kampagne ein. tücht.
Rechner
für das Wiegehaus. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1950 durch den Geselligen erbeten.

888] Die unterzeichnete Anstalt sucht zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn zwei
Wärter
von denen der eine **Sattler**, der andere **Buchbinder** sein muß.
Außerdem findet ein ordentlicher und zuverlässiger
Kutscher
sofort Stellung.
Neustadt Wpr., d. 5. Sept. 1896. **Provinzial-Irren-Anstalt.**

Kassengehilfe
sicherer Rechner, mit allen Geschäften vertraut, per sofort gesucht von der Kämmerei- und Sparkasse Opalenitza, Posen.

1467] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
der selbstständig zu arbeiten versteht, kann sofort eintreten bei Gustav Wenzel, Znin.

1667] Ein durchaus tüchtiger **Buchbinder resp. Werkführer** mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut u. befähigt, e. Personale vorzustehen, findet sof. dauernde Stellung. Gehaltsang. erbeten. Adressen unter Chiffre **B. H. 640** hauptpostlagernd Danzig.

1541] Tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann am 20. Septemb. eintreten. Meldungen mit Zeugnißabschr. u. Lohnanspr. p. W. b. fr. Stat. einzus. H. A. Moslehner, Ortelsburg Ostpr.

1 Goldarb.-Gehilfe u. 1 Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, können sofort eintreten in Culm a./W. bei Fritz Berger, Juwelier u. Goldarbeiter. [1570

G. Malerg. erh. d. Besch. (Winterarb.) W. Timreck, Neustadt, Wpr.

5 Malergehilfen
f. v. sof. M. Mangel, Langestr 17.

Tücht. Malergehilfen
stellt sofort ein [1196 C. Piskorz, Lautenburg Wp.

Ein Konditorgehilfe
findet dauernde Stellung, ebenso kann ein Sohn achtb. Eltern als
Lehrling
eintreten in E. Gillmeister's Konditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

Konditorgehilfe
wird von sogleich oder zum 1. Oktober für dauernde Beschäftig. gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. zu richten an M. Scheinemann, Konditor, Tuchel. [1593

Ofensetzer
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Paul Richter, Töpfermeister, Konitz Westpr.

9978] Suche zum sofortigen Antritt einen jungen
Meierei-Gehilfen
Gehalt 15 Mark monatlich und freie Station. A. Schulz, Molkerei, Zempelburg Wpr.

1365] Tücht. älterer **Friseurgehilfe** kann sofort eintreten. Wirschkowski, Marienwerdstr. 22.

1675] **Ein Barbiergehilfe** kann eintreten. A. Kwandt, Elbing, Königsbergerstraße.

1645] **Zwei Kürschnergesellen** auf Militärmützen finden dauernde Beschäftigung b. Robert Süß, Danzig, Langebrücke 17.

1518] Ein jüngerer, tüchtiger
Sattlergeselle
flotter Arbeiter, findet vom 21. d. Mts. ab dauer. Beschäftig. bei W. Schmidtke, Riesenburg Wp.
Per sof. od. sp. wird auch ein **Lehrling** gesucht.

Ein Sattler- und Tapezier-Gehilfe
der das Gardinenaufmachen versteht, hat dauernde Arbeit bei S. Smielowski, Sattler- und Tapezierer, Ostrowo, R.-B. Pos.

1188] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
verlangt C. Dornblüth, Dt. Krone.

1584] Ein junger, tüchtiger
Glasergeselle
findet Beschäftigung. W. Lange, Bromberg, Kornmarkt 9.

1582] Für unsere schmalspurige Rübenbahn suchen wir per Mitte Oktober a. cr. einen geprüften
Lokomotivführer.
Zuckerfabrik Pelplin.

1601] Dom. Hansdorf bei Pakosch sucht vom 1. Oktober ab einen tüchtigen, verheiratheten oder unverheiratheten
Maschinisten
welcher vertraut ist mit der Führung der Dreschmaschine, bei hoh. Lohn und Deputat.

1636] Ein tüchtiger
Schmied mit Scharwerker,
der auch die Lokomobile zu führ. versteht, wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Dominium Grünfelde bei Schönsee Westpr.

1 Schmied mit Zuschläger,
1 Stellmacher mit Scharw.
finden Stellung zu Martini in Kontken, p. Mlecewo, Kr. Stuhm.

1507] Ein tüchtiger
Hufbeschlagschmiede-Geselle
kann sofort eintreten bei J. Essig, Schmiedemeister, Gr. Krebs bei Marienwerder.

1388] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
und einen **Lehrling** sucht von sof. W. Teschke, Schmiedemeister, Pr. Friedland.

1408] Ein durchaus tücht., gew.
Schmied
der auch in Maschinenreparatur erfahren sein muß, wird für ein größeres Etablissement gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A.** postlagernd nach Rudczanny Ostpr. zu richten.

Tücht. Kesselschmiede
finden lohnende Beschäftigung bei 1606] E. Drewitz, Thorn.

2 Kupferschmiede
sofort gesucht. Hoher Lohn und Montage. [1560 Hecht, Dt. Eylau.

1339] **Ein tüchtiger**
Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftig. b. Otto Hensel. Neuenburg Westpr.

1368] Einen verheirath., nücht.
Stellmacher
der zugleich **Hofmeister** ist, mit guten Zeugnissen, sucht Gut Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

1 Stellmachergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung. [1186 G. Wopp, Wiewiorken.

1 verh. Stellmacher u. 1 verh. Nachtwächter
finden zu Martini Stellung in Tittlewo b. Kamlarken.

Tüchtige Stellmacher
erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung. R. Klose, Maschinenfabrik.

1536] Ein unverheirath., evang.
Stellmacher
erhält von sofort Stellung in Vorwerk Schwetz, Kr. Graudenz.

971] **Tüchtige**
Böttchergesellen
zur Anfertigung von Spiritusgebinden, finden im Akkord dauernde Beschäftigung. W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

1687] Zwei tüchtige
Schuhmachergesellen
finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei Emil Puppe, Krojanke.

1714] Zwei gute
Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei A. Tarkowski, Culmsee.

Ein Schneidergeselle
kann sofort eintreten bei [1557 Mohnwitz, Gr. Krebs.

1639] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
Windmüller
der mit Walzen und Maschinen gut Bescheid weiß, bei gutem Lohn und dauernder Arbeit.
C. Strehlau, Mühlenmeister, Falkenburg i. Pom.

Zigarren- und Wickelmacher
finden dauernd lohnende Beschäftigung. [1251
H. Schuster, Tuchel.

1571] Ein verheiratheter
Gärtner
wird zum 1. Oktober resp. spät. für dauernde Stellung gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. an Dom. Glashütte, Kreis Sensburg zu richten.

1 Gärtnergehilfen
sucht zum 1. Oktbr. Handelsgärtn. Neuber, Christburg Westpr.

1692] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
kann sofort eintreten.
Leonor Leiser,
Mocker bei Thorn, Wilhelmstr. 7.

1568] Kgl. Domäne Fiewo bei Löbau Wpr. sucht vom 1. Oktbr. einen älteren, unverheiratheten, selbstthätigen **Gärtner** welcher sein Fach gründl. verst.

1532] **Für ein klein. Gut in der Mark wird ein durchaus gewandter und kinderloser**
Wirthschaftsmeier
welcher nach jeder Richt. prakt. mitarbeitet, **zum bald. Antritt verl.** Schriftl. Off. m. d. Abschr. der Zeugnisse. Kühne & Co., Berlin, Alexanderstr. 55.

1581] Ein einfacher, unverheir., zuverlässiger, tüchtiger
Wirthschafter
zur Beaufsichtigung der Gespanne findet per sofort Stellung in Dom. Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. Gehalt 200 Mk. und freie Station.
Die Gutsverwaltung.

1399] Einen evangel.
Rechnungsführer
der die Hofverwaltung mit zu übernehmen hat, sucht zum 1. Oktober die Gutsverwaltung Gr. Malsau bei Rukoschin.

9976] Suche
jüngere Beamte, Volontäre und Eleven
für gut bewirthschaftete Güter, theils bei engst. Familienanschl. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

1708] Ein tüchtiger, junger Landwirth findet als
zweiter Inspektor
zum 1. Oktober eine Stelle in Dom. Massaunen b. Schippenbeil. Gehalt 80 Thaler.

1732] In Boeslershöhe bei Graudenz findet ein junger, energischer Landwirth zum 1. Oktober cr. als
II. Beamter
Stellung. Anfangsgeh. 300 Mk. u. freie Wäsche. Den Bewerbungsschreiben sind Zeugnißabschrift u. kurzer Lebenslauf beizufügen. Marke verbeten.

1640] In Marusch bei Graudenz wird ein evangel. älterer, unverheiratheter **Beamter** bei 360 Mark Anfangsgehalt vom 1. Oktober d. Js. gesucht. Derselbe muß eventuell selbstständig wirthschaften können.

Zweiter Beamter
per 1. Oktober d. Js. gesucht. Gehalt 300 Mark pro anno. Meldungen u. Zeugnißabschriften unter **Z. 1000** postlagernd Wrotzlawken erbeten.

1585] Vertretungs halber wird von sofort ein junger, evang., brauchbarer
Landwirth
für Hof- und Speicher-Verwaltung v. Dom. Lesnian bei Czerwinsk gesucht. Meldungen an die Verwaltung.

Für ein größeres Brennerei-Gut Westpreußens wird zum 1. Oktober 96 zur Erlernung d. Landwirthschaft ein gebildeter
junger Mann
gesucht ohne Pensionszahlung, und werden Besitzersöhne bevorzugt. Es wird gebeten, selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Nr. 894 an die Exped. d. Gesell. zu richten.

Ein Hofverwalter
brauchbar und solide, mit eigenen Betten, oder ein nicht ganz unerf.
Eleve
findet bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Polnische Sprache u. Familienanschluß erwünscht. Rittergut Zabow bei Mogilno, Provinz Posen. [1035

500 Erdarbeiter
finden bei sofortigem Eintritt lohnende Winterarbeit bei Bauunternehmer Baruch in Thorn. Anmeldungen auf der Baustelle bei Fort Va. [510

Für ein größeres Brennereig. wird ein energischer, nüchterner
Hofverwalter
gesucht, welcher später bei zufriedenst. Leist. die Feldinspektorstelle übernehmen kann. Selbstgeschr. Meld. und Angabe von Empfehlungen briefl. mit Aufschrift Nr. 1551 an den Gesell.

Ein Schirrmeister
auf Wagenbau u. Hufbeschlag findet lohnende u. dauernde Stellung. Verheirath. bevorzugt. Nähere Auskunft bei [1527 Kretschmann, Schmiedeberg., Elbing, Wasserstr. 68.

1569] Gegen ein hohes Lohn suche einen evangelischen
Hofmeister
der die gleichzeit. etwas Stellmacherarbeit versteht und die Führung eines Dampfdreschapparats erlernen und übernehmen will. Bei guter Führung ist Aussicht, daß derselbe das Amt als Amtsdiener erhält.
Dirksen, Kl. Falkenau bei Pelplin, Kr. Dirschau.

1563] Dom. Gr. Rosainen bei Neudörfchen sucht zu Martini d. Js. einen tüchtigen
Gespannwirth
und einen **Kuhmeister** bei 40 Kühen mit **Gehilfen** bei gutem Lohn und Deputat.

1588] Ein zuverl., energ.
Hofmann
findet zu Martini Stell. in Waldeuten.

1555] **Ordentlicher Mann** mit Scharwerker, gewes. Schäfer bevorz., b. hoh. Lohn, Deputat u. Tantieme als **Kuhfütterer** a. e. Gute b. Bromberg z. 1. Oktob. od. Martini gesucht. Meld. an Herrn Werner, hauptpstl. Bromberg z. r.

1397] Suche zu Martini d. J. einen verheiratheten
Hofmann
der Stellmacherarbeit versteht, bei hohem Lohn.
Münchmeyer, Adl. Liebenau bei Pelplin.

1381] Ein unverheiratheter
Schweizer findet zum 1. Oktober Stelle bei Schoeneich, Gniewitten.

Verheir. Schweizer
für etwa 25 Kühe und 15 Stück Jungvieh zum 1. Oktob. od. spät. gesucht. Schriftl. Meldung. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an Gutsbesitzer Modler, Schönwiese Ov. p. Güldenboden.

Tücht. Unterschweizer
gut. Melk., sof. ges. 32—35 Mk. Lohn pr. Mon. G. Heumos, Oberschw., Dom. Wilkau, St. Canth, b. Breslau

501] Suche zum 1. Oktob. resp. Martini cr. tüchtig., verheirath.
Kuhmann
m. 3 Mägden od. 2 Knechten für ca. 60 Kühe. Meldungen an Dom. Dalwin b. Dirschau erb.

Zwei Schachtmeister
mit je 20—30 tüchtig. Arbeitern, zu 2,60 Mark Lohn pro Tag, finden Arbeit auf Eisenbahn Schivelbein-Polzin. Berücksichtigt werden die zuerst kommenden.
Polzin, den 13. Septbr. 1896.
Ewald Goellner.

1637] In Grünfelde bei Schönsee Westpr. wird ein
Unternehmer
mit 30 Leuten
zur Rüben- und Kartoffelernte gesucht. Akkordarbeit.

1268] Ein zuverl., nücht., erster
Wirth
kann sich zu Martini d. Js. mit einem Scharwerker melden.
Hofleben bei Schönsee.

Kuhhirt
mit Scharwerker bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme von Martini gebraucht. [1370
Janowski, Theuernitz b. Bergfriede Opr.

Hausdiener
verheir., kinderl., d. i. all. häusl. Arbeit. bewand., dess. Frau f. a. d. Arb. d. Mannes z. betheil. h., w. f. ein Privath. per Oktober gesucht. Meldung. mit Abschrift d. Zeugn. an Giesebrecht, Danzig, Brodbänkeng., erb. [1612

1838] **Unsere Kampagne beginnt am Dienstag, den 29. September a. cr., früh, u. findet die Annahme männlicher Arbeiter über 16 Jahre am Montag, den 28. Septbr. cr., statt. Legitimationspapiere sowie Quittungskarten sind mitzubringen. Arbeiter im Alter von 16 bis 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.**
Zuckerfabrik Tuczno
Provinz Posen
Bahnstation Jaksitz.

1610] Ein energischer, zuverlässiger **Hofwächter** zum baldigen Antritt gesucht. Meldung. unter "Wächter" an Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat, die Konditorei zu erlernen, kann sich melden in [1519 P. Cabalzar's Konditorei, Lyck Ostpr.

1629] Suche für m. Kürschnerei
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Eintritt.
Hermann Pohlmann, Kürschnermeister, Guttstadt.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suchen zum sofortigen Antritt [1678 Thomaschewski & Schwarz, Graudenz.

1703] Für meine Restauration und Weinstube suche ich per sofort **einen Kellnerlehrling** mit 100 Mk. Kaution. Jährlicher Verdienst 240 bis 300 Mark.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Brennerei.
1704] Ein junger Mann, der das Brennereifach erlernen will, kann zum 15. Oktober in hiesiger Aktien-Brennerei eintreten.
Lindenberg b. Nakel Netze, Pos.
R. Schumacher, Brennereiverwalter.

1526] Für mein Mode-, Manufakturwaaren-, Tuch- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, und einen gewandten, tüchtigen
Verkäufer u. Dekorat.
Letzteren Bewerbungen sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Alexander Bernhardt, Kolberg.

Uhrmacher-Lehrling.
1693] Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Uhrmacher zu werden, findet von sogleich in meinem Geschäfte Aufnahme.
Emil Pfingst, Uhrmacher und Goldarbeiter, Bischofsburg.

1699] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich per sofort oder später einen
Lehrling.
M. Gutfeld, Liebemühl Ostpreußen.

1705] Intelligenter junger Mann aus guter Familie findet zum 1. Oktober freundliche Aufnahme als
Apothekerlehrling
bei A. Scheurich, Apothekenbesitzer, Memel.

Zwei Lehrlinge
finden in meinem Manufaktur-, Modewaaren-Geschäft vom 1. Oktober cr. Stellung. Sonnabend u. Feiertage geschlossen.
Lesser Levy, Nakel (Netze), 1686] am Markt.

495] Für mein Manufakturwaaren- und Garderobengeschäft suche ich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, der polnisch spricht. Bedingungen günstig.
M. Gans, Herne i. W.

2 Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig, sucht sofort [275
E. Danielczick, Bischofsburg, Drogenhandlung und Mineralwasser-Fabrik.

Zwei Lehrlinge
für meine Bäckerei, werden von sofort, auch später, gesucht. [1227
A. Lange, Neuenburg Wpr.

Stettin.
1129] Suche für meine Apotheke zum 1. Oktober e. **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.
H. Serger, Bären-Apotheke.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Kolonial-, Delikatessenwaaren-, Wein-, Tabak-, Zigarren- und Destillations-Geschäft von sogleich oder später Stellung.
C. von Preetzmann, 682] Culmsee.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet vom 1. Oktbr. event. auch früher in meinem Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft Stellung. [395
Robert Friedrich, Nieckau's Nachf., Dt. Eylau.

Müllerlehrling-Gesuch.
1641] Unter günst. Bedingung. wird ein Lehrling für Mahl- und Schneidemühle von sofort gesucht. C. Boden, Heidemühl bei Lindenwald Wpr.

Konditorlehrling
wird gesucht. Sohn anständiger Eltern, welchem an einer tüchtig. Ausbildung gelegen ist, kann sich melden. M. Scheinemann, Konditor, Tuchel. [1592

1727] Suche einen **Lehrling** für meine Kunst- und Handelsgärtnerei (Pension frei) — e. jg. **Binderin**, welche ihre Lehrz. beend., kann sogl. eintret. E. Graf jun., Gärtnereibesitzer, Nakel a. Netze.

In Westpr. oder Posen wird in einer kl. oder mittl. Brauerei
Lehrlingsstelle
für einen Brauereibesitzer-Sohn gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1700 durch den Geselligen erbeten.

Lehrling
mit Berecht. z. Einjähr.-Freiwilligen-Dienst wird zum 1. Oktober gesucht. Gräfe & Unzer, Buchhandl., Königsberg i. P., Paradeplatz 4a, gegenüber d. Kgl. Universität.

1572] Ein junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, kann von sofort bei mir als
Lehrling in das hiesige Speicher- und Komtoir-Geschäft eintreten
für Raiffeisen & Cons, A. Ruben, Neidenburg.

Lehrling
mit guten Elementar-Schulkenntnissen, aus guter Familie, für das Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft gesucht. Gründliche Lehre, einfache und doppelte Buchführung.
A. Wegner, Bromberg, 1403] Schleusenau.

Frauen, Mädchen.

1623] Ein evangel.
Wirthschaftsfräulein
i. gesetzt. Jhr., all. Zweig. d. Wirthschaft od. ff. Küche erf., sucht z. 1. Okt. d. Js. Engagem. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Gefl. Meld. u. A. F. 100 pstl. Bromberg Postamt I erb.

1625] Ein jg. Mädch. f. Stell. als
Kassirerin.
Meldungen erbet. unter **Nr. 30** an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg.

1726] Alleinst. geb. Wittwe, 38 J. alt, ev. Konf., f. Stell. z. selbst. **Führ. e. Haushalts** in Stadt od. Land. auch z. Erz. mutterl. Kinder. Off. u. M. L. 10 pstl. Buchholz, Ostb. Wpr.

Bescheid. Mädchen
a. anst. Famil., Ende 20er, evang., kinderl., s. St. i. g. H. z. 1. Okt. o. sp. Marie Keilus, Bütow.

1680] **E. jung. Mädchen**
welch. tüchtig in d. Wirthsch. ist, d. Schneiderei u. d. Zuschneid. erlernt hat u. sich v. keiner Arbeit scheut, sucht v. sof. Stelle a. ein. gr. Gute. Meld. u. 1680 an den Gesell. erb.

Aelt. Fräul.
sucht Besch. a. d. Lande, a. bereit kl. Pens. z. g. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1449 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschafterin.
Alleinsteh. ält. Frau, tücht. in all. häusl. Arbeit. erf., gute Zeugn., sucht z. 1. Okt. b. ält. Hrn. Stell. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 1225 d. d. Geselligen erbet.

1547] J., geb. Wittwe b. u. Stell. z. **Führ. d. Wirthsch.** b. einzelnem Herrn od. ält. Dame. Auch würde dies. d. Erz. mutterl. Kind. übern. Off. unt. A. E. postl. Thorn erb.

1554] Ein 21jähr. **Mädchen**, a. achtb. Fam., welches bish. in Elternh. thät. gew., kinderl. ist, gut schneid., Masch. näht, plätt., in all. Haus- u. Handarb. erf., s. z. 1. Okt. pass. St. Meld. u. M. S. 77 postl. Stallupönen Ostpr.

Geprüfte, gev. erfahrene, etwas musikalische
Erzieherin
sucht zum 15. Oktober eine Stelle bei jüngeren Kindern. Meldung. briefl. unter Nr. 1343 an die Exped. des Gesell. erbeten.

F. jg. geb. Mädch. St. z. **Erlern. d. Wirthsch.** ohne gegens. Verg. auf e. Gut o. Pfarrer. ges. Vollst. Familien-Anschl. Beding. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 1586 an den Gesell. erbeten.

1673] **E. j. besch. Mädchen a. g. Fam. s. Stell. als Verkäuferin v. 1. Okt. od. sp. in Konditorei od. f. Wurstgeschäft. Offert. unt. A. B. postl. Kinten.**

1015] Ein anst., fleiß., evang., **junges Mädchen** v. Lande, welche Vorkenntn. in der Landw. besitzt, sich aber vervollk. will, s. m. ev. Gh. v. 15. Nov. Stell. Gefl. Meldungen unt. Nr. 360 postl. Schwirsen Wpr.

Geb. Dame, 30 J., wünscht Stell. als Repräsent. od. Gesellschafterin. Meld. unt. Nr. 1364 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

1664] Eine gesunde, kräftige **Amme** weist nach Miethsfrau Suszewska, Schönsee.

1597] **Die Stelle bei Frau Jeanette Riefflin in Culmsee für eine Kindergärtnerin ist bereits besetzt.**

1710] Gesucht zum 15. Oktbr. für einen 7½jährigen Knaben eine junge, bescheid., evang., geprüfte
Erzieherin
die schon unterrichtet hat, kinderlieb ist und sich auch außer den Stunden mit dem Knaben beschäftigen muß. Gehalt 300 Mk. Photographie und Zeugnisse an Frau Neumann, Zawada, Post Dreidorf, Posen.

1548] E. anst., jung. Mädch. w. als **Stütze** d. Hausfr. od. d. Landwirthsch. ges. Stell. leicht. Adr. u. **K.** postl. Förstenau, Kr. Schlochau.

9815] Für ein in **Graudenz** neu zu errichtendes Sortimentsgeschäft der **Kurz-, Woll-, Weißwaaren-, Glas-, Porzellan- u. Spielwaaren-Branche** werden per sofort mehrere
tüchtige Verkäuferinnen
gesucht. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie sind zu richten an
Berliner Waarenhaus
R. Schönfeld, Bromberg.

1640] Suche für meine 10jähr. Tochter eine geprüfte
Erzieherin.
Emil Alexander, Schloppe Wpr.

Kinderg. II. Kl. u. **Köch.** f. d. b. Geh. Lange, Berlin, Prenzlauerst. 11a. I.

1707] Suche für mein Kurz-, Galanterie- und Porzellan-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin
bei dauernder Stellung.
Isidor Brenner, Heilsberg.

1517] Poln. sprechende
Verkäuferin
(mos.), für **Gasthaus u. Destillations-Geschäft** gesucht. Meld. unter Nr. 1517 an die Exped. des Gesell. erb.

Als Verkäuferin
f. e. Materialwaarengesch. in e. Kirchdorfe, verbund. mit Gast- u. Schankwirthsch., wird in der Branche erfahrenes, anständ., ehrliches Mädchen vom 1. Okt. cr. gesucht. Nur beste Zeugn., deren Abschr. erbeten wird, und poln. Sprache Beding. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1172 d. d. Geselligen erbeten.

1524] Tüchtige
Verkäuferinnen
aus nur achtbaren Familien, per gleich gesucht. Ausführliche Meldungen mit Zeugnißkop. an S. Sandelowsky, Tilsit, Kurz- und Manufakturwaaren.

1187] Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
(Christin), in der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, finden per 15. September oder 1. Oktober dauernde Stellung. Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
Gustav Romahn, Culm a. W.

Eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig per sofort oder 1. Oktober [1522
Louis Rosenthal, Kalwe bei Altmark Westpr.

1520] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft u. Restaurant eine
Verkäuferin
mos. Konf., der polnisch. Sprache mächtig, per sofort od. 1. Oktbr.
A. Monasch, Exin.

1608] Für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche per sofort oder zum 1. Oktbr. eine tüchtige
Verkäuferin
die perfekt polnisch spricht und bereits in der Branche thätig war.
Max Braun, Thorn, Breitestraße Nr. 9.

Tüchtig. Verkäuferin
kann sofort oder 1. Oktober in meinem Woll-, Kurz- u. Schnittwaarengeschäft eintreten bei fr. Station. H. Streblow, 1278] Landsberg a. W.

1470] Zur selbstst. Leitung ein. Mehl- u. Vorkostgeschäft. p. sof.
Verkäuferin
gesucht. Beding. Branche-Kenntniß. Meldg. m. Photogr. u. M. K. 101 Bromberg p. d. Annonc.-Annahme des Geselligen.

1676] Suche eine perfekte
Putzmacherin
bei hohem Gehalt. Familienanschl.
Ed. Schröder, Schulitz.

1635] Zum 1. Oktob. findet ein
junges Mädchen
evang. Konfess., Gelegenheit, auf einem größeren Gute die Wirthschaft zu erlernen ohne gegens. Verg. Meldung. unter **S. P. 50** postl. Jamielnik Westpr.

1685] Als Stütze der Hausfrau wird per sofort resp. zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
ev., aus achtbarer Familie gesucht, welche kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht. Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Kaufmann Herzberg, Neustettin.

787] Ein anständiges, **junges Mädchen** suche ich v. sofort oder zum 1. Oktober als **Verkäuferin** für mein fein. Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft. J. A. Hoffmann, Dampf-Wurstfabr., Bromberg.

1715] Ein jüdisches
Fräulein od. Wirthin
die die Küche gut versteht, gute Zeugnisse besitzt, gesucht.
D. Hirsch.

1688] Ich suche f. m. Galant.-, Tapisseriewaaren-, Haus- und Küchenmagazin z. 1. Oktbr. d. J.
ein Lehrmädchen
aus guter Familie bei freier Station und Familienanschluß.
H. J. Goldschmidt, Filehne.

1562] Suche für 1. Oktober freundliches, junges
Mädchen
für Geschäft u. Hilfe im Haushalt. Offert. erbet. unter **K. 100** postl. Marienwerder Wpr.

Zur Vervollkommnung im landwirthschaftl. **Hauswesen** auf größerem vorzügl. geleiteten Rittergut in Pommern wird zu Michaeli ohne gegenseitige Vergütung ein
junges Mädchen
aus guter Familie gesucht. Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1550 durch den Geselligen erbeten.

1642] Gesucht zum 1. Oktober ein anständiges **Mädchen**, das selbstständig kochen kann und im Zimmerreinigen sauber und gewandt ist. Nur solche mit guten Zeugnissen, welche bereits bei Herrschaften gedient haben, woll. sich melden bei Frau Konsistorial-Assessor Krüger, Langfuhr, Kastanienweg 7.

1603] Gesucht ein junges, anst.
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß. Offert. unter **U. D.** postlagernd Czersk.

1529] Ges. zum 1. Oktober ein
junges Mädchen
Küche und Hauswesen unentgeltlich zu erlernen. Keil, Gasthaus Vogelsang, b. Elbing.

Gesucht gleich oder 1. Oktober ein nicht zu
junges Mädchen
aus bess. Fam. z. Hilfeleistung b. Frauenarzt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1506 durch den Geselligen erbeten.

Stütze der Hausfrau
in Kindererziehung u. Wirthschaft erfahren, w. b. hoh. Salair ges. Meldung. unter Nr. 420 an den Geselligen erbeten.

Jüdisches Mädchen
od. Frau z. Pflege ein. alt. fränkl. Dame von sofort gesucht. [1719
H. Rosenberg, Graudenz.

Eine ältere Frau
am liebsten Ausgangs vierziger Jahre, die verwittwet ist, wird von einem jungen unverheiratheten Molkerei-Verwalter zur Führung der Wirthschaft gesucht. Gehalt 180 Mk. Meldungen unter Nr. 1442 durch den Geselligen erbeten.

1600] Gesucht wird ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung, vom 1. oder 15. November d. J. Frau Gutsbesitzer M. Neufeld, Kl. Klonia b. Gr. Klonia Westpreußen.

Für eine Käserei in Ostpreußen wird eine junge
Meierin
gesucht, die ihre Lehrzeit beendet hat. Meldungen erbeten unter Nr. 853 an den Geselligen.

1537] Wir suchen zum 1. Oktbr
eine Meierin
für Separatorbetrieb, firm in Bereitung in ff. Butter und in Kälberaufzucht, welche gleichzeitig in der Hauswirthschaft mit thätig sein muß. Zeugnißabschriften mit Gehaltsangabe einzusenden an Gebr. Rübner, Schmolln b. Thorn.

Wirthin, Köchin, Stubenmädchen, bess. Kindermädch., Mädch. f. Alles erhalten gute Stell. bei hoh. Lohn durch **Frau Losch**, Unterthornerstr. 24. [1736

S. f. Danz. jüng. **Restaur.-Wirth.** v. sof., f. g. 2. Okt. Mädch., i. d. Küchen u. Zimmerarb. bew., f. eine herrsch. Küche, Köchin. Fr. M. Wodzack, Danzig, Breitgasse 41. [1663

1605] Evangelische, ältere
Wirthin
zur selbst. Führung d. **Haushalts** sofort gesucht. Dieselbe muß mit Aufzucht v. Kälbern u. Federvieh vertraut sein. Meldungen unt. Nr. 1605 an den Geselligen.

Wirthin
zur Führung eines kleinen Haushaltes per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Rud. Schultze, prakt. Zahnarzt, Osterode Opr., Markt 9.

(Schluß auf der 4. Seite).

1589] Suche von sofort oder 1. Oktober eine tüchtige **Wirthin.** Milch wird zur Stadt geschickt. Kuhstall muß beaufsichtigt werden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden.
Frau Elise Schulz,
Annafeld per Flatow Westpr.

Wirthinnen, Nähterinnen, Stubenmädch., Ladenmädch., Kinderfrauen, Köchinnen, Mädchen für alles erhalten wie immer die **besten Stellen** per 1. Oktober und Martini. Um sofortige Meldung und Einsendung der Zeugnisse bittet [1723
Frau Lina Schäfer,
Unterthornerstraße Nr. 2.

1583] Eine durchaus zuverläss.
Landwirthin
m. gute Zeugn. aufzuw. hat über Geflügel-, Kälber- u. Schweinez., a. d. eins. wie **feine** Küche versl. u. d. Beaufsicht. d. Wäsche führt, wird ges. z. 2. Okt. cr. auf **Dominium Osowitz** b. Strelau, Landkr. Bromberg. Geh. 240—300 M. je n. Leist. Fern. e. **Mädch.** f. Küche u. Haushalt, das d. Wirthin z. Hilfe ist.

1619] Eine tüchtige, mit Dampfseparatorbetrieb vertraute
Wirthin sucht bei 240 Mark Gehalt und Tantième z. 1. Okt.
Dom. Klunkwitz
per Laskowitz Westpreußen.

1493] Gesucht sofort oder später
Wirthschaftsfräulein
mit bescheidenen Ansprüchen, gut. Zeugnissen, die perfekt kochen kann, sämmtliche Hausarbeit versteht, nähen und plätten kann. Kein Familienanschluß.
Gräfin Mestarp, Wollstein
Bez. Posen.

1271] Für die Führung der Kasinowirthschaft zum 1. Oktob. bei 300 Mk. Geh. und fr. St. eine
Wirthin
gesucht. Nur Bewerberinnen nicht zu jugendlichen Alters mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden. Offizier-Speise-Anstalt des Jäger-Bataillons Graf York, Ortelsburg Opr.

1292] Eine bescheid., gewissenh.
Wirthin
wird zum 6. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche zu richten an
Frau Weise, Prützenwalde
b. Peterswalde Wpr.

1691] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige, erfahrene
Wirthin. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an Frau Gutsbesitzer Förster, Neumühl, Kreis Oletzko.

Köchin u. Kindermädch. f. h. hoh. Lohn Frau Kampf, Herrenstr. 25.

1650] Ein jüd. **Köchin** für einen größ. Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Meldungen sub **E. 7804** bef. die Ann.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Tüchtige Hotel- u. Restaurat.-Köchinnen
sucht bei hohem Gehalt **Stellennachweis des Gastw.-Vereins,** Bromberg. [1533

1510] Zum Verheirathung des
1. Stubenmädchen
wird die Stellung vom 15. Okt. frei. Nur tüchtige Personen, die im Serviren firm sind und über ihre Brauchbarkeit Zeugnisse beibringen können, wollen sich meld. Lohn 150 Mark.
Frau von Kunkel,
Markowo bei Argenau.

1549] **Stubenm., Köchinnen, Kinderfrauen,** erhalten von sofort und später Stellung durch Frau J. Buchholz, Culmsee.

1638] Suche zum 11. November für ein Gut ein anständ., gewandt.
Stubenmädchen
das im Nähen und Plätten geübt ist und in der Wirthschaft zur Hand gehen muß, am liebst. vom Lande gebürtig. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. brfl. unter **M. W. 105** postlag. Altfelde erbeten.

1602] **Suche zum 1. Oktober d. Js. besseres**
Kindermädchen oder Kinderpflegerin
für 3 Kinder im Alter von 4, 2 und 3/4 Jahren. Bewerb. wollen Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen einsenden.
Frau Rechtsanwalt Asch, Pleschen (Posen).

1508] Eine gesunde
Amme
die gute Nahrung hat, findet von gleich Stellung bei
Eduard Schmul in Mewe.

„Oster's"
„Cheviot"
seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots, Spec.: **Cheviots, Loden, Kammgarne** sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Tausende Anerkennung. u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [8116
Adolf Oster,
Mörs a. Rh. Nr. 3.

GROSSE Verloosung zu Baden-Baden. Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30,000 Mark Werth.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**
Zu haben in **Graudenz** bei **G. Kauffmann's Wwe. u. J. Ronowski,** Grabenstrasse 15, in **Mehlsack** bei **v. Fransecky.** [391

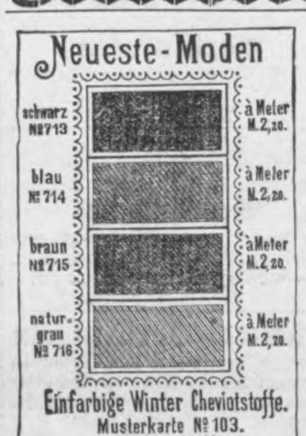
Dampf-Dreschmaschinen
in bewährter, vorzügl. Konstruktion.



Preise nicht höher als deutsches Fabrikat
Günstige Bedingungen. — Volle Garantie.
Probedrusch.
Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
Berlin C, Breslau.
Lager bei unserem Vertreter [2951
J. Hillebrand, Dirschau
Landw. Maschinengesch. mit Reparat.-Werkstatt.

Günstiges Wein-Angebot.
867] **Wegen Aufgabe meiner Weingroßhandlung** in **Kamp** und Verlegung derselben nach **Boppard a. Rh., verkaufe** ich mein **großes Weinlager,** ältere Jahrgänge, soweit der Vorrath reicht, zu folgenden, **außerordentlich billigen Preisen:**
Rhein- und Moselweine
per 1000 Liter von 300 Mark an
Rothweine (Burgunder Trauben)
per 1000 Liter von 400 Mark an.
Kleinere Gebinde ebenfalls entsprechend billig.
Versand nur gegen baar oder Angabe von Referenzen.
Boppard a. Rh. Max Bruns,
Weingrosshandlung.

Carl Beermann's
Patent-Breitsäemaschinen
Schubwalzen-Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge
Stiften- und Schlagleisten-Glattstrohdrescher
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roßwerke
in verschiedener Größe und Ausführung, **allgemein als gutgehend anerkannt,** empfiehlt [8936
Carl Beermann's Filiale,
Bromberg.



100 Mark * * zu sparen
ist eine Leichtigkeit, wenn Sie nur einige Male Ihren Bedarf an **Paletot- und Anzugstoffen, Kammgarnen, Cheviots, Loden, Tuchen, Buckskin** und **Manchester** direkt von mir beziehen, da durch den Verdienst der Zwischenhändler und Schneider die Waare ganz enorm vertheuert ist, während ich jedes beliebige Maass zu staunend billig. Originalpreisen. abgebe. Jedermann fordere:
Muster franco!
Otto Schwetasch, Görlitz
Lieferant staatlicher Anstalten.



---

3 1/4 Meter Cheviot
für 12 Mark
zu einem vollständigen Anzug genügend, in Farben **blau, braun, schwarz, mode** und **grau** geliefert. Garantie für reine Wolle und solides Tragen. Versandt gegen Nachnahme.
Cheviotversandthaus H. Schmitz,
[8252] Boppard a. Rhein.

689] Sehr schöne schlesische
Zwiebeln
trocken, hell, klein u. haltbar, versendet den Zentner zu 4 Mk. frei Bahnhof Thorn gegen Nachnahme oder Vorschuß. Kasse.
Moritz Kaliski, Thorn.

Veranda—Tite's Hotel Langfuhr, mit e. Warmwasserheizungs-Anlage, ist zum Abbruch zu verkaufen. [1099

Partie-Wolle! Strickw., Zephyr Rockw., Fabrikat-Garne f. Händl. H. Lewin, Bromberg, Lin O., Holzmarktst. 60, Hof l., 1 Tr.



Wagenfabrik von C. F. Roell Inh. R. G. Kolley, Danzig
Luxus-, Gebrauchs-, Reklame-, Transport-
Wagen
gebrauchte Wagen, Wagenbauartikel
Neue maschinelle Einricht. für Fabrikation und Beschlag von Rädern.
Prospekte gratis.
Lieferant für Militär- und Postfahrzeuge
Fernsprech-Anschluss No. 370.

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: Ziegelei-Maschinen.



Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: Ziegelei-Maschinen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Nienburg, Saale
Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegeleibranche.

Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrig, liegend, stehend, mit Rider- oder Ventilsteuerung, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.
Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Brechwalzen aus bestem Coquillen-Hartguß. Thonschneider, Mischapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Friktionspressen. Abschneide-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlämmapparate.
Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Teller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transportschnecken 2c. [1366
Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Verlag von Ernst Lambeck, Thorn.
Erlaube mir, das bereits in vielen Aufl. erschienene **Koch- und Wirthschaftsbuch**
„Martha"
herausgegeben von **Minna Hoff** in empfehlende Erinnerung zu bringen
Das beste Kochbuch für die bürgerliche Küche.
In Leinwand gebund. 3 Mark.
Die grosse Verbreitung, welche die 'MARTHA' in allen Theilen Deutschlands gefunden, ist der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit und den Werth des Buches. Der Inhalt ist durchweg der Praxis entnommen. Jedes der 600 Recepte ist von der Verfasserin in der eigenen Wirthschaft erprobt worden und hat sich in vielfähriger Anwendung auf das Beste bewährt. **Darin liegt der wesentliche Vorzug dieses Kochbuches vor vielen anderen.**
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne-
„ **Hohenstein Opr.** bei Herrn Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Bendick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** b. Herrn. Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla; [1491]
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe.

Aufgepaßt!
Das Heringsversandtgeschäft von
M. Ruschkewitz
Danzig, Fischmarkt 22 empfiehlt **1896er neue Salzheringe und zwar:**
Schotten mit Milch u. Rogen T. B. 14 und 16 Mark.
Mattis à To. 18 u. 20 Mk.
Mixed à To. 18 Mk.
Ihlen à To. 20 Mk.
Full à To. 22 und 24 Mk.
Holländer à To. 20, 22 u. 24 Mark.
Eine große Parthie v. J. Fettheringe à T. 12 u. 14 M. Schotten à To. 12, 14 und 16 Mk.
Hochsee-Ihlen à T. 12 Mk.
Versandt gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen. Bei Abnahme von 5 Tonnen noch ermäßigte Preise. [1283

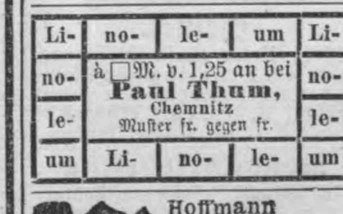
Li-	no-	le-	um	Li-
no-	à M. v. 1,25 an bei **Paul Thum,** Chemnitz. Muster fr. gegen fr.			no-
le-				le-
um	Li-	no-	le-	um

Omnibus
fast neu, zu 8—10 Personen, leicht gehend, sehr preiswerth bei
Jacob Lewinsohn,
1424] Eisenhandlung.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (zum Reißen) pr. Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, füllfertige, staubfreie Gänsefedern Pfund 2 Mk., böhmische **Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., russische **Gänsedaunen** Pfd. 3,50 Mk., böhmische weiße Gänsedaunen Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.



Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa 14, directe u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann.** Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibe augenblicklich **Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle***) ohne Gefahr für die Zähne, in einem Extrakt aus Mutterwolle von niegenannte Wolle). Rolle 35 Pf.
Franz Kuhn, Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. Zu **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog., u. in **Riesenburg** bei **E. J. Jonas.** [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.

Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.

Preis-Verzeichniß über Ia. [7611]
Gummi-Waaren
versendet gegen 10 Pf.-Marke **Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. A.**

Gummi-Waarenbedarfs-Artikel versendet **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste g. Freikouvert m. Adresse

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz (Baden.)** M. 56.

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten.
Preislisten gratis. [7044]
D. Eger, Dresden A.